1915.
Sonntag, 12. Dezember.

Der Gesellige.

Nr. 291.
90. Jahrgang

Graudenzer Zeitung.

Bezugspreis durch die Post monatlich **80 Pf.**, vierteljährlich **2 Mk. 40 Pf.**, in der Stadt Graudenz monatlich **75 Pf.**, vierteljährlich **2 Mk. 25 Pf.**

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: **20 Pf.** für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — **25 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — **40 Pf.** für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes, — **1 Mk.** im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: **Hans Wenck.** Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: **Ernst Bode.** Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei } sämtlich in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: **Bischofswerder:** G. O. Hoppenheit. **Briesen:** P. Gonschorowski. **Bromberg:** Gruenauersche Buchdr.; Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. **Culm:** P. Schimazek. **Culmsee:** Otto Heinrich; A. Pitsch. **Czersk:** G. Klein. **Crone a. Br.:** „Wochenblatt". **Danzig:** W. Meklenburg. **Dirschau:** „Dirschauer Zeitung", **Dt. Eylau:** Otto Eisner. **Freystadt:** Ed. Oesterle. **Gollub:** J. Tuchler. **Gollersshausen:** „Gollersh. Ztg.". **Konitz:** „Konitzer Tageblatt". **Lautenburg:** A. Boeffel. **Löbau:** „Drewenzpost". **Lessen:** O. Loescher. **Marienburg:** J. Grollnick; P. Aßmus. **Marienwerder:** R. Kanter; Rudolf Böhme. **Mohrungen:** E. L. Rautenberg. **Neidenburg:** P. Müller. **Neumark:** J. Koepke. **Osterode:** F. Albrecht; P. Minning. **Posen:** „Pos. Ztg.": A. Spiro, Wilhelmstraße 6. **Pr. Friedland:** W. Patzwahl. **Prechlau:** G. Wolffrom. **Riesenburg:** Paul Engel. **Rosenberg:** J. Brose; S. Wojerau. **Schlochau:** Fr. Golz. **Schwetz:** C. Büchner. **Soldau:** „Glocke". **Strasburg:** A. Fuhrich; E. Jaite, Buchhandlung. **Stuhm:** F. Albrecht **Thorn:** Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

Vergebliche französische Angriffe auf Höhe 193.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 10. Dezember.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise unbedeutende Aufklärungskämpfe. Sonst Ruhe an der Front.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstenländischen Front herrschte gestern, von Artilleriefeuer und kleineren Unternehmungen abgesehen, Ruhe.

Die Tätigkeit des Feindes vor den befestigten Räumen von Lardaro und Riva hält an. Nachmittags griff italienische Infanterie unsere Stellungen auf dem Monte Vies und westlich davon (zwischen Chiese- und Corcei-Tal) an; sie wurde unter schweren Verlusten vollständig zurückgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südlich der montenegrinischen Nordgrenze werden die Verfolgungskämpfe fortgesetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der Kaiser an der Strypa.

Berlin, 10. Dezember.

Seine Majestät der Kaiser hat nach kurzem Besuch in Lemberg die deutschen Truppen an der Strypa besucht.

Kaiser Wilhelm an die 7. Husaren.

Kaiser Wilhelm hat am 29. November an den Kommandanten des 7. österreichischen Husaren-Regiments als dessen Inhaber nachstehendes Telegramm gerichtet:

Mit großem Interesse habe Ich aus dem Mir übersandten Bericht von den letzten Ruhmestaten Meiner tapferen Husaren Kenntnis genommen, die im Verbande der Bug-Armee mit Meinen Truppen treue Waffenbrüderschaft hielten. Bei Meiner heutigen Anwesenheit bei Seiner K. und K. Apostolischen Majestät in Wien entbiete Ich dem Regiment mit den besten Wünschen Meinen Kaiserlichen Gruß und bitte Sie, Herr Oberst, die heute übersandten Dekorationen den tapferen Angehörigen des Regiments in Meinem Namen zu verleihen.

Wilhelm.

Das tapfere Regiment, welches sich während des ganzen Krieges immer hervorragend bewährte, hatte sich im letzten Sommer bei der Verteidigung eines Brückenkopfes rühmlich hervorgetan. Wiederholte Angriffe der Russen scheiterten an dem Heldenmut der Siebener Husaren. Der Kommandant des Korps fühlte sich bewogen, dem Regimentskommandanten seine besondere Anerkennung auszusprechen.

Mackensen in Wien.

Ueber den Aufenthalt des Generalfeldmarschalls von Mackensen in Wien meldet die „Neue Freie Presse": Nach seiner Audienz beim Kaiser, welche eine halbe Stunde währte, machte Generalfeldmarschall von Mackensen dem Chef der Militärkanzlei des Kaisers, Generaladjutanten Freiherrn von Bolfras, einen Besuch. Er empfing sodann den Besuch des Kriegsministers von Krobatin und nahm hierauf das Frühstück bei dem deutschen Botschafter ein. Nachmittags fand in Schönbrunn Tafel statt, an der der Generalfeldmarschall teilnahm. Er saß zur Rechten des Kaisers, der sich in sehr angeregter Weise mit dem deutschen Heerführer unterhielt. Nach der Tafel unterhielt sich der Kaiser noch einige Zeit in huldvollster Weise mit Generalfeldmarschall von Mackensen und schüttelte ihm bei der Verabschiedung herzlich die Hand. Der Generalfeldmarschall hat Wien bereits wieder verlassen.

Die Schlacht an der griechischen Grenze.

Sofia, 10. Dezember.

Amtlicher Bericht vom 8. d. Mts.:

Die Verfolgung der englisch-französischen Truppen dauert auf den beiden Ufern des Wardar und des Flusses Kostorino gegen Godrovo hin an. Heute früh um 7 Uhr wurde der Kampf auf der Front Petrovo—Mirovca wieder aufgenommen. Nach einem ungestümen Angriff bemächtigten sich unsere Abteilungen mehrerer hintereinander liegenden feindlichen Höhenstellungen und warfen die Franzosen gegen den Wardar zurück. Wir erbeuteten 2 Maschinengewehre und machten 100 Mann zu Gefangenen. Viele Franzosen sind in den Bergen zerstreut. Die Kolonnen, die auf dem linken Wardarufer vorgehen, griffen überraschend die bei der Mündung des Dolna-Wodo-Flusses befindlichen Stellungen des Feindes an. Die Franzosen wurden aus Gradecz vertrieben und bei Udowo in vollständiger Unordnung und unter Zurücklassung zahlreicher Gefangener zurückgeworfen. Unsere Abteilungen verfolgen die englischen und französischen Truppen südlich Kostorinos auf Rabrowo Kiri und Walandowo. Nach einem hartnäckigen Kampf, der den ganzen Tag fortdauerte, gelang es unseren Truppen, sich der sehr starken englisch-französischen Stellung auf der Linie Protan—Memiodi—Kajani bei Vletewo zu bemächtigen. Wir machten dort 400 Engländer zu Gefangenen und eroberten 10 englische Geschütze. Die englisch-französischen Truppen befinden sich in schleunigem Rückzuge südlich der Linie Rabrowo—Walandowo.

Ein Telegramm an König Ferdinand.

Der Vizepräsident der Sobranje hat ein Telegramm an den König gerichtet, in dem es u. a. heißt: Nachdem die bulgarische Armee die Heimaterde gesäubert hat, empfinden wir aufs tiefste das Glück, vor unseren Truppen auch die Engländer und Franzosen fliehen zu sehen. Ich bin stolz, ein Bulgare zu sein. Es lebe die bulgarische Armee, es lebe der König des geeinigten Bulgariens.

Saloniki und Kawalla.

Aus Konstantinopel wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Aus Saloniki fehlen seit vorgestern direkte Drahtnachrichten. Man nimmt an, daß die Entente-Mächte nun auch die Uebernahme der Verwaltung der Stadt vorgenommen haben. Gerüchtweise verlautet, daß zwei englische Divisionen in Kawalla (bulgarischer Hafen 160 Kilometer ostnordöstlich Saloniki) zu landen begonnen hätten. Sicher ist daß die Ententetruppen sich auf die Stellungen Gewgeli-Doiran-Saloniki zurückziehen und mit fieberhafter Tätigkeit ihre Stellungen befestigen. Einige Reste der serbischen Armee, denen es gelungen ist, nach Durazzo zu entweichen, sind dort auf Dampfern sofort eingeschifft und nach Saloniki befördert worden, wo sie bereits ankamen. Es sind etwa 2000 Mann. Man erwartet in Saloniki weitere serbische Nachschübe auf diesem Wege.

Ueber die Kämpfe in Mazedonien

teilt nach einer Meldung des „B. Tgbl." aus Rotterdam das Londoner Kriegsministerium mit: Die Bulgaren griffen am 8. Dezember nach heftiger Beschießung unsere Truppen westlich des Doiran-Sees an. Kleine bulgarische Abteilungen drangen in unsere vorgeschobenen Schützengräben ein, wurden aber mit dem Bajonett vertrieben. Am folgenden Tage wiederholten die Bulgaren den Angriff und es gelang ihnen, durch ihre Uebermacht unsere Truppen aus ihren Stellungen zu vertreiben. Unter dem Schutze der Dunkelheit wurden unsere Truppen auf eine neue Linie zurückgebracht. Berichte über unsere Verluste sind noch nicht eingetroffen. Am 8. Dezember wiesen die Engländer alle Angriffe ab, zogen sich aber abends auf neue Stellungen zurück, die besser an die allgemeinen Linien anschließen.

Englische Telegramme aus Saloniki besagen: Die bulgarischen Angriffe der letzten Tage scheinen etwas ernster gewesen zu sein, als anfänglich angenommen wurde. Die Bulgaren werden fortwährend verstärkt. Sie verfügen über reichliche Artillerie, womit sie einen Granatenregen auf unsere Stellungen werfen, bevor sie angreifen. Seit Sonntag schenken sie die größte Aufmerksamkeit den englischen Linien. Gegenüber der feindlichen Uebermacht mußten unsere Vorposten auf die Hauptlinie zurückweichen. Hier und da kam es zum Handgemenge. Weil die Linien der Bundesgenossen an die griechische Grenze anschließen, wird die Frage der Haltung Griechenlands immer kritischer.

Kein Aufgeben der Saloniki-Expedition.

„Times" meldet aus Paris, es bestehe Grund, anzunehmen, daß der Kriegsrat beschlossen habe, die Saloniki-Expedition unter keinen Umständen aufzugeben.

Eine unklare Meldung.

„Agence d'Athènes" meldet, die griechische Regierung beantwortete den freundschaftlichen Schritt des Vierverbandes mit dem gleichen freundschaftlichen Ton und erneuerte die notwendigen Versicherungen. Die Antwort wurde den Gesandten übergeben.

Zu dieser unklaren Antwort besagt eine Londoner Meldung, daß die Lage bezüglich der Saloniki-Expedition trübe und gefährlich bleibt. Der König Konstantin sei offenbar der Ansicht, daß, nachdem das serbische Heer aus Serbien vertrieben ist, die Anwesenheit der Ententetruppen überflüssig geworden sei. Der König erbot sich, die Truppen der Mittelmächte an der griechischen Grenze zurückzuhalten unter der Bedingung, daß die einzelnen Truppenteile der Alliierten, die über die Grenze kommen würden, unmittelbar zur Wiedereinschiffung nach Saloniki abgehen. Diese Bedingung wurde von der Entente nicht angenommen.

Der neueste Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Dezember 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf vielen Stellen der Front lebhafte Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie.

Nach starker Feuervorbereitung griffen die Franzosen abends unsere Stellung auf und östlich der Höhe 193 (nordöstlich Souain) erneut an. Der Angriff ist abgeschlagen. Die Stellung ist genau so fest in unserer Hand, wie sie uns auch durch die kühnsten gegenteiligen Behauptungen in den französischen Tagesberichten der letzten Zeit nicht hat entrissen werden können.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den
Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle von Hindenburg
und Prinz Leopold von Bayern
ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Ein russischer Angriff brach nördlich der Eisenbahn Kowel—Sarny verlustreich vor der österreichisch-ungarischen Linie zusammen.

Nördlich von Chartorysk wurden auf das westliche Styr-Ufer vorgegangene Aufklärungsabteilungen des Feindes wieder vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. — Ueber die bulgarischen Armeen liegen neue Nachrichten noch nicht vor.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Amerikas unfreundliche Haltung.

Durch Funkspruch wird vom Vertreter des Wolffschen Bureaus aus Neuyork folgendes übermittelt:

Die öffentliche Meinung ist durch fortgesetzt aufgetauchte Pressemeldungen über angebliche deutsche Anschläge auf die amerikanische Neutralität und amerikanische Munitionsfabriken und über amerikafeindliche Umtriebe in Mexiko, sowie über mehrere gegen Deutsche eingeleitete Strafverfahren wegen solcher Straftaten stark gegen Deutschland erregt. „New York World" prophezeit in einer Korrespondenz aus Washington eine nahe bevorstehende deutsch-amerikanische Krisis von ungleich größerer Schwere als nach Versenkung der „Lusitania". Amerika habe gefordert, daß Deutschland erkläre, daß es das Völkerrecht bei der Behandlung amerikanischer Bürger nicht habe verletzen wollen und Amerika bestehe nach wie vor darauf. Vermutlich werde der Kongreß demnächst Aufschluß über die „Lusitania"-Verhandlungen verlangen. Einige Kongreß-Mitglieder ständen im Begriff, Anträge auf Abbruch der amerikanisch-deutschen Beziehungen einzubringen.

„Tribuna" fragt ironisch, ob denn die Bundesregierung die amtlichen Beziehungen zu Deutschland trotz der deutschen Weigerung, den amerikanischen Forderungen zu entsprechen, ewig aufrecht erhalten wolle. „New York World" antwortet darauf in einem Leitartikel, dies sei keineswegs die Absicht der Regierung, die mit Deutschland verhandle, solange dies möglich sei. Man sei nicht der Meinung, daß der Abbruch der Beziehungen den Krieg bedeute. Jetzt sei nicht die Zeit für Bluff.

Staatssekretär Lansing über die Abberufung der deutschen Attachés.

Der Vertreter des Wolff-Büro in Neuyork meldet durch Funkspruch:

Gemäß einer ausdrücklichen Erklärung des Staatssekretärs Lansing kann festgestellt werden, daß das Verlangen nach einer Abberufung des Marineattachés von Boy-Ed und des Militärattachés von Papin keinerlei politischen Hintergrund hat und daß insbesondere der Botschafter Graf Bernstorff gänzlich unbeteiligt ist.

Die amerikanische „Ancona"-Note an Oesterreich.

Der „Köln. Ztg." zufolge wird der „New York Evening Post" aus Washington berichtet: Die an Oesterreich-Ungarn wegen der Torpedierung der „Ancona" gerichtete

bringende Note, die durch den amerikanischen Botschafter morgen überreicht werden wird, fordert die bestimmteste Mißbilligung der Torpedierung, Bestrafung des Unterseebootführers, volle Entschädigung an die Angehörigen der amerikanischen Opfer und die Zusicherung, daß derartiges sich nicht wiederholen soll. — Diese Angaben werden amtlich bestätigt.

*

Der „Lok.-Anz." meldet aus Lugano: Der Deputierte Altovelli richtete die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß die durch die Versenkung der Dampfer „Ancona", „Firenze" und „Bologna" geschädigten italienischen Schiffahrtsgesellschaften durch die Abtretung von drei deutschen Dampfern, die in Neapel und Genua festgehalten werden, entschädigt worden seien.

Versenkt.

„Lloyds" meldet, der norwegische Dampfer „Nereus" wurde versenkt. Der Steuermann ist ertrunken. Die übrige Besatzung wurde gerettet.

Das Reutersche Büro meldet, der dänische Dampfer „Mink", 1229 Bruttotonnen, wurde versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Gegen die englische Willkürherrschaft.

Nach dem englischen Poldhu-Bericht vom 9. 12. sind 2 amerikanische Oeltankdampfer „The Pretolite" und „Commipaw" am Sonntag im Mittelmeer durch ein U-Boot angegriffen worden. Beide seien wohlbehalten, aber durch's Feuer des deutschen U-Bootes leicht beschädigt angekommen. Der Bericht fügt hinzu: „Diese Angriffe sind eine Verletzung der amerikanischen Neutralität und zeigen von neuem die deutsche Unehrlichkeit betreffs der Freiheit der Meere."

Hierzu erfahren wir von zuständiger Seite das folgende:

Ein Bericht über die genannten Fälle liegt in Berlin noch nicht vor. Falls sie nicht überhaupt erfunden sind, um Amerika gegen uns aufzuhetzen, bedeuten sie sogar nach der englischen Darstellung zweifellos keine Neutralitätsverletzung, da die Bemerkung, beide Dampfer seien durch das Feuer des U-Bootes leicht beschädigt worden, mit voller Sicherheit darauf schließen läßt, daß sie dem Befehl des U-Bootes, zur Ausübung des Untersuchungsrechts zu stoppen, nicht nachgekommen sind. In diesem Falle ist allgemein anerkanntes internationales Recht, daß der Kriegsschiffskommandant Gewalt anwendet, um seinen Befehl durchzusetzen.

Was die alberne Bemerkung über die deutsche Unehrlichkeit bezüglich der Freiheit der Meere betrifft, so sei nur darauf hingewiesen, daß wir allerdings die Freiheit der Meere erkämpfen wollen. Wir verstehen darunter die Befreiung von der jedem Völkerrechtsgrundsatz hohnsprechenden englischen Willkürherrschaft zur See, die alle neutralen Staaten am eigenen Leibe zurzeit schmerzlich genug verspüren und die gerade Präsident Wilson in seiner letzten Note an England schonungslos an den Pranger gestellt hat. Solange diese englische Willkürherrschaft dauert, können wir natürlich auf die Ausübung der uns nach den jetzigen internationalen Grundsätzen zustehenden Rechte nicht verzichten.

Brandschäden in Amerika.

Das Reutersche Büro meldet aus Richmond in Virginia: Die Stadt Hope well, wo sich die neuen Pulverfabriken von Dupont befinden, ist fast ganz niedergebrannt. Die Fabriken sind nicht beschädigt. Die Regierung sandte Truppen zur Hilfeleistung. Der Sachschaden übersteigt 1 Million Dollars. Der Belagerungszustand wurde verhängt.

Aus Erie (Pennsylvania) meldet ferner Reuter: 1½ Millionen Bushels kanadischen Weizens, welcher an die verbündeten Länder verschifft werden sollte, wurden durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt ¾ Millionen Dollars.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 10. Dezember.

Das Hauptquartier teilt mit:

An der Irakfront drangen unsere Truppen im Norden und Westen noch näher an die feindlichen Stellungen bei Kut el Amara heran, brachten dem Feinde große Verluste bei und zwangen die Abteilungen, die sich am rechten Ufer des Tigris befanden, zum Rückzug nach Kut el Amara. Im Osten bemächtigten wir uns der Brücke über den Tigris, zwangen einige feindliche Abteilungen, nach Kut el Amara zurückzugehen, und feindliche Kanonenboote, zu entfliehen.

An der Kaukasusfront machten wir in der Gegend von Milo einige feindliche Patrouillen zu Gefangenen, andere vernichteten wir. Von den anderen Abschnitten nichts Neues.

An der Dardanellenfront beschossen feindliche Panzerschiffe bei Kemikliliman kurze Zeit unsere Stellungen. Unsere Artillerie erwiderte und richtete sichtlichen Schaden in den feindlichen Schützengräben und Artilleriestellungen an. Zwei Granaten trafen die Landestelle bei Kemikliliman und verursachten dort Verluste und Verwirrung. Von fünf Minen, die der Feind am 8. und 9. Dezember in diesem Abschnitt springen ließ, explodierten drei gerade unterhalb seiner Schützengräben. Die beiden anderen, die in ungefährlichem Abstand explodierten, verursachten uns bloß den Verlust von zehn Toten und Verwundeten. Bei Ari Burnu heftiger Kampf mit Artillerie und mit Bomben. Der Feind schleuderte Lufttorpedos. Ein Kreuzer beschoß in Zwischenpausen unsere Stellungen. Unser Feuer zwang ihn, sich zu entfernen. Ein anderer Kreuzer kam auf Kanonenschußweite heran. Bei Sedd ul Bahr bewirkte unsere Artillerie die Einstellung der Bombenwürfe und brachte die feindliche Artillerie zum Schweigen. Zwei Kreuzer beschossen wirkungslos unsere Stellungen.

Eine Abordnung der türkisch-tatarischen Völker Rußlands,

die insgesamt 20 Millionen Menschen zählen, darunter 7 Millionen nördlicher Türken und 6 Millionen Kirgisen, erschien mit einer Denkschrift beim Ministerpräsidenten Grafen Tisza in Budapest. Die Abordnung wird sich auch in die übrigen Hauptstädte Europas begeben. Aus dem Inhalt der dem Grafen Tisza übergebenen Denkschrift geht hervor, wie Rußland diese Völker und ihre alte Kultur vernichtet hat. Die Vorbedingung für die Wiederaufrichtung dieser Völker wäre die Errichtung eines Khanats von Kasan und die Neutralisierung des Gebiets zwischen der Wolga und dem Kaspischen Meere. Die Abordnung bat, diese berechtigten Ansprüche beim Friedensschluß Rußland gegenüber zur Geltung zu bringen.

An der Front in Frankreich und Belgien.

Eine Bilderreihe von Paul Tettenborn-Graudenz. [Nachdruck nicht gestattet.]

V.

Die Wacht an der Nordsee.

Wir verlassen Kortrijk und gelangen in zweistündiger Bahnfahrt durch Westflandern, immer nordwestliche Richtung haltend, an die Meeresküste nach Ostende. Es ist gerade Mittag, das Wetter außergewöhnlich günstig, sodaß wir sogleich vom Bahnhof aus mit den Besichtigungen beginnen können. Wir sind im Operationsgebiet des Marinekorps, welches nun auch schon länger als ein Jahr die Wacht an der ehemals belgischen Nordseeküste gegen die englische Flotte übernommen hat, ebenso wie es an dem äußersten Zipfel der Landfront in ständigem hartem Kampfe mit den Franzosen und deren farbigen Hilfsvölkern steht. Von der belgischen Nordseeküste, die im ganzen nur 65 Kilometer lang ist, sind über 50 Kilometer in deutschem Besitz, während nur das Stück von kurz vor Neuport bis hinter La Panne dem Feinde verblieben ist und bekanntlich auf das zäheste verteidigt wird.

Von dem einstigen flotten Badeleben Ostendes ist natürlich nichts zu merken, nicht nur, weil es November ist, sondern weil die ganzen Strandpromenaden jetzt sehr viel ernsteren Dingen dienen und weil die große Reihe der Hotels nach der See zu doch manche Beschädigung aufzuweisen hat. Die Stadt selbst hat jedoch nur ganz unwesentlich gelitten und der größte Teil der einheimischen Bevölkerung muß, nach dem regen Verkehr auf den Straßen und in den Geschäften zu urteilen, ortsanwesend sein. Wir fahren mit dem Kraftwagen erst in der Richtung nach Middelkerke also nach der Kampffront zu und später die ganze bekannte Automobilstraße in der Richtung Blankenberge-Zeebrügge entlang, sehr oft wird halt gemacht und streckenweit gegangen, um in die Befestigungsanlagen hineinzugelangen, die Art der Befestigungen eingehend kennen zu lernen u. dergl. mehr. Wir wollen gewiß nichts von dem verraten, was uns als vertraulich mitgeteilt worden ist und worüber einem das Herz im Leibe lachen kann, wenn man bedenkt, was hier alles geschaffen ist; soviel können wir aber sagen, daß die ganze Küstenfront durch Drahtverhaue und Laufgräben, durch Einbauen von Befestigungsanlagen in die Dünen, durch Geschütze verschiedenster Kaliber, durch Beobachtungsposten an allen nur denkbaren Stellen ebenso gegen jeden Angriff und Einbruch von der See her gesichert ist, wie die Kampffront im Lande gegen jeden feindlichen Durchbruchsversuch. Ja, die Anlagen, welche unser Marinekorps hier geschaffen hat, sind keine provisorischen, sondern man hat sie gleich so gebaut, eingerichtet und ausgerüstet, daß sie auch in 10 und in 20 Jahren ihren Zweck noch erfüllen werden, nämlich von diesem Teil der Nordseeküste jeden Feind Deutschlands fernzuhalten. Einmal, und zwar in Verbindung mit den großen Durchbruchsversuchen im letzten Drittel des September d. J., versuchten hier an der Küste englische Schiffe durch Feuer besonders auf Zeebrügge in den Kampf einzugreifen. Sie hatten, wie unsere Oberste Heeresleitung am 26. September berichten konnte, keinen Erfolg. Nachdem ein Schiff gesunken und zwei andere beschädigt waren, zogen sie sich zurück. Seit dieser Zeit wartet unsere Küstenbesatzung vergeblich auf einen Angriff der englischen Flotte, welcher ein kräftiger und wohlgezielter Empfang sicher ist, aber die Engländer verstehen es auch hier wieder, im Hintergrunde zu bleiben und die eigenen Kräfte zu schonen.

Die Geschicklichkeit, mit der die Dünen für unsere Zwecke benutzt sind, ist zu bewundern. Da kommen wir nicht nur an völlig unsichtbare Geschützstände, für Kanonen kleineren und größeren Kalibers, an Beobachtungsunterstände, von deren einem wir selbst die Mole von Neuport durch Fernglas in aller Ruhe absuchen konnten, sondern wir finden große Mannschaftsstuben mit Schlafeinrichtungen, Küchen und Kantinen schließen sich an, alles in dem mit Grasnarbe überwachsenen Dünensand. Wir kommen auf diesem Wege auch in eine geradezu kunstvoll und behaglich ausgestattete, gut durchwärmte Offiziersmesse. Sie ist auch nur ein Dünenbau, aber ein Regierungsbaumeister aus Schleswig-Holstein hat hier seine freie Zeit angewendet, um zu zeigen, was man mit einfachsten Mitteln in künstlerischer Beziehung erreichen kann, und zur Inneneinrichtung hat jeder der Marineoffiziere beigetragen, was er an Decken, Fellen, ausgestopften Vögeln und sonstigen interessanten Gegenständen von den Reisen vor dem Kriege mitgebracht hat. Nahe am Eingang dieser Blockhütte hingen reichlich Hasen und wilde Kaninchen, welche in Mengen in den Dünen hausen und deren Fleisch eine angenehme Abwechslung in die Speisekarte bringt. Alles in allem ein Idyll mitten im Kriege an der Meeresküste. Unsere Heiterkeit erregte, natürlich ganz zu Unrecht, die „reitende Marine"; denn es ist ein für uns zu ungewohnter Anblick, unsere strammen „blauen Jungen" plötzlich in feldgrau und zu Pferde zu erblicken, aber die Matrosenartillerie braucht selbstverständlich ihre reitende Abteilung wie jedes andere Artillerie-Regiment.

Es ist gegen Abend geworden, die beliebteste Zeit für die Flieger. Und da steigen sie auch schon auf zwei Wasserflugzeuge — Marineflieger — eins, um zu weiterem Fluge die feindliche Küste zu besuchen, das zweite um einen Rekognoszierungsflug nahe den von uns besetzten Gebieten längs der Meeresküste vorzunehmen und nach nicht langer Zeit unmittelbar bei unserem Standort in elegantem Bogen auf die Wasserfläche niederzugehen. Eine Fahrt auf der Marinejacht „Nemo", einem eleganten kleinen Segler, das offenbar einem wohlhabenden belgischen Reeder gehört hat und nach der Eroberung Antwerpens in den Dienst des Marinekorps gestellt wurde, beendete die Besichtigungen an diesem Tage.

Seeminen.

Der englische Dampfer X. ist an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen, es ist daher anzunehmen, daß er auf eine Mine gelaufen und untergegangen sei. Oder auch der französische Torpedobootszerstörer Y ist bei stürmischer See und bedecktem Himmel auf eine Mine gelaufen und gesunken. Oder endlich an der niederländischen Küste sind eine Anzahl Minen angespült, zum Teil unbekannten Ursprungs, so lesen wir häufig in den amtlichen Mitteilungen der Marineverwaltung, ohne daß man sich als Laie eine rechte Vorstellung davon machen konnte. Nun lernten wir auch solche Seeminen praktisch kennen und zwar deutsche, englische, belgische und französische. Alle diese haben Aehnlichkeit mit den großen roten Bojen, die wir als Bezeichnung der Fahrstraßen in den Küstengewässern der Ostsee, auf den Häfen oder auch den großen Strömen in Deutschland gesehen haben. Den Minen gibt man natürlich keine bestimmte Farbe, sondern paßt sie derjenigen des Meerwassers, in dem sie zur Verwendung gelangen, möglichst an, da ja Unsichtbarkeit vom Schiffe aus das wesentlichste Erfordernis ist. Jede Nation hat ihre Minen etwas abweichend von denen der anderen Völker konstruiert und hält die ihrigen für die besten. Wir konnten uns aus dem Vergleich der inneren Einrichtung an der Hand der Erklärungen des führenden Kapitänleutnants die Ueberzeugung verschaffen, daß unsere Seeminen sicherlich nicht die schlechtesten sind. Die Art der Auslegung und der Verankerung, auch der Losreißung und der Unschädlichmachung, endlich die Auslösung der Explosion der Mine beim Anstreifen durch einen Schiffskörper, die Einstellung auf größere oder geringere Wassertiefe kann hier naturgemäß nicht öffentlich behandelt werden, indessen wurde uns dies alles auf das klarste auseinandergesetzt.

Die ganze flandrische Küste war von den feindlichen Flotten mit Seeminen gespickt, um die Tätigkeit der deutschen Flotte zu behindern oder unmöglich zu machen. Wir können heute sagen völlig vergebens; es ist unseren tapferen blauen Jungen unter der umsichtigen Leitung unserer trefflichen Marineoffiziere in monatelanger, mühseliger, mit äußerster Lebensgefahr verbundener Arbeit gelungen, mehrere hundert feindlicher Seeminen völlig unschädlich zu machen. Vielleicht versuchen unsere Gegner unter den Augen der deutschen Geschütze dort neue auszulegen, es wird ihnen ein warmer Empfang bereitet werden.

Im Unterseeboot.

Es ist nicht leicht, in ein Unterseeboot hineinzukommen; nicht nur weil höchst selten und an ganz zuverlässige Personen die Genehmigung hierzu erteilt wird, sondern auch weil man körperlich schlank und im Klettern nicht gar zu ungewandt sein muß. Ueber die innere Einrichtung und die Art der Ausrüstung des von mir besuchten Unterseebootes neuester Konstruktion darf ich unseren Lesern nichts erzählen und zu erraten ist eine solche Maschinerie mit ihren vielen Hebeln und Hähnen kaum, wenn man sie nicht sieht. Nur soviel kann ich verraten, daß ich selbst aus dem Bauche des Bootes beobachten konnte, was auf der Wasseroberfläche in der Nähe und auch in ziemlicher Entfernung vorging und daß nach den Angaben unseres Führers gerade dieses Unterseeboot an der englischen Küste schon manches geleistet hat.

Fassen wir die Eindrücke zusammen, welche die beiden Tage brachten, die der Besichtigung der Marineeinrichtungen gewidmet waren, dann müssen wir zu dem Ergebnis gelangen, rastlose Arbeit auf allen Gebieten, technische Fortentwickelung wo nur möglich, die rechten Leute am rechten Platze, alles klare, ruhige und entschlossene Persönlichkeiten, denen die eigene Person nichts, das Wohl des Vaterlandes aber alles gilt. Die Wacht an der Meeresküste der Nordsee ist durch unsere Marine unbedingt gesichert.

*

Brügge.

Das „stille" Brügge.

Selbst der Wettergott ist bemüht, auf dieser Besichtigungsreise uns alle Schönheiten auskosten zu lassen. So war der erste Eindruck, den wir von Brügge, der stillen Hauptstadt Westflanderns, erhielten, gerade der Eigenart dieser Stadt entsprechend reizvoll, so wie Maler und Zeichner und poetische Schilderer ihn uns seit Jahrzehnten dargestellt haben. Das Licht des Vollmondes und ein mit unzähligen hellenchtenden Sternen überdecktes Himmelsgewölbe lagert über dem Ort. Da mit neun Uhr abends jeder Verkehr auch von Fußgängern aufzuhören hat, weil wir uns im Kriegsgebiet befinden, so herrscht auf den Straßen vollkommenste Ruhe. Auch die deutschen Besatzungstruppen haben ihre Nachträume aufgesucht, Markt und Gassen sind völlig menschenleer, nur der Widerhall der eigenen Schritte klingt durch die Stille der Nacht. Dazu warme und angenehme Luft, so daß sich die Frage aufdrängt, ob wir denn wirklich im November sind und nahe der Küste der Nordsee. Das ist für Brügge die rechte Stimmung.

Der Vollmond bedeckt die Türme des hochaufragenden Belfried mit seinem Glanze und hebt die Kirchtürme scharf von den massigen Gebäuden selbst ab; sein Licht spiegelt wider in den überall sich hindurchwindenden Wasserläufen, den „Grachten", insbesondere dem „Quai du Rosaire" und dem „Quai Vert". Am „Minnewater" endlich, dem „Lac d'Amour", auf welchem ein einsamer Schwan langsam, wie traumverloren, dahingleitet, glaubt man sich um Jahrhunderte zurückversetzt, in die Zeit, welche der Name andeutet. Jetzt kommt auch die ganze Schönheit der deutschen Gotik an den versteckt und verschwiegen daliegenden Gebäuden zur vollen Geltung. Das sind die gleichen malerischen Winkel, die wir in Nürnberg und Rothenburg o. d. Tauber finden; das sind aber auch die besten Beweise dafür, daß wir uns auf altdeutschem Boden befinden und daß die Alteingesessenen Flanderns, die Vlamen, unsere deutschen Brüder sind, auch wenn die politischen Verhältnisse Europas sie bisher von ihren reichsdeutschen Stammesgenossen fernhielten.

Die Blüte der Stadt Brügge war ja auch das 13. bis 16. Jahrhundert, als die deutsche Hansa hier ihren Hauptstützpunkt für den Handel mit England hatte, als die Nürnberger und Augsburger Kaufmannsfamilien, darunter auch die Fuggers, ihre Kontore und Faktoreien hier unterhielten und als eine glänzende Kolonie von deutschen Künstlern diese Bauwerke schuf, welche jetzt noch der Stadt zum höchsten Ruhme gereichen. Damals wurde die Einwohnerzahl auf etwa 200000 angegeben, während sie jetzt nur wenig über 50 000 beträgt.

Das „lebendige" Brügge.

Das Verhältnis zwischen den Bewohnern der Stadt und den deutschen Besatzungstruppen ist im Laufe des einen Jahres ein recht erfreuliches und vertrauensvolles geworden, wie wir am Mittag des nächsten Tages besonders gut erkennen konnten, als sich uns das lebendige Brügge zeigte. Mitten auf dem großen Marktplatze, an dem charakteristisch ausgeführten Denkmal zur Erinnerung an die „Sporenschlacht" im Jahre 1302, im Angesichte des hochaufragenden Belfried und der ihn im unteren Teil umgebenden Hallen, vor dem Provinzialständehause und anderen öffentlichen Gebäuden spielt eine deutsche Matrosenkapelle in Feldgrau deutsche Märsche und manch andere deutsche Weise. Ganz wie bei uns umlagert nicht nur eine Schar frischer, meist blauäugiger und blondköpfiger Jungen und Mädel, sondern auch eine große Anzahl Erwachsener das Denkmal, und es dauert nicht lange, da pfeifen viele, sehr viele sogar, lustig mit; ein Bild des Friedens mitten im Operationsgebiet des Weltkrieges.

Im Rahmen dieser Abhandlung können wir die zahlreichen, höchst sehenswerten Gebäude mit ihren erstaunlich reichen Sammlungen nicht alle durchgehen, aber das „Gruuthuuse" (Gemälde, Spitzen, Porzellane, Majolika); die Liebfrauenkirche mit den Ruhestätten Karls des Kühnen von Burgund („des Stoulten") und seiner Tochter Maria; das Johannishospital mit einer Anzahl Memlingscher Bilder, die zu den köstlichsten Perlen altflandrischer Kunst gehören; das Stadthaus und das Friedensgericht mit ihren entzückenden Fassaden endlich die alten Zunfthäuser mit ihren Wahrzeichen sollen doch wenigstens kurze Erwähnung finden. Jeder, dem sich Gelegenheit bietet, Brügge zu besuchen, der tue es, er wird voll befriedigt sein und ebenso gern an diese reizvolle altdeutsche Stadt zurückdenken, wie wir selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

* **Im Haushaltausschuß des Reichstages** erklärte bei Beratung einer vom Zentrum vorgelegten Resolution, betreffend Errichtung einer Zentralstelle für Lebensmittelversorgung, der Staatssekretär des Innern, zu einem Ausbau der Reichsprüfungsstelle, in welcher ja bereits Mitglieder des Bundesrates, des Reichstages und Sachverständige säßen, gerne die Hand bieten zu wollen. Auf eine Anregung, Höchstpreise für Leder festzusetzen, erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück, daß Maßnahmen zur Regelung der Lederpreise vorbereitet würden. Auf Klagen darüber, daß nur für Militärausrüstungsgegenstände die Lederpreise herabgesetzt worden seien, daß aber in der Privatindustrie die Preise noch viel zu hoch seien, und auch in Gerbrinde stark spekuliert werde, legte ein Regierungskommissar die einschlägigen Verhältnisse dar: seit dem 1. Dezember seien seitens der in erster Linie beteiligten Militärverwaltung Höchstpreise für Leder festgesetzt, und eine weitere Herabsetzung der Preise werde im Laufe der Zeit erfolgen. Wie schwierig die Sache sei, zeige der Umstand, daß wegen der großen Verschiedenheit in der Güte des Leders 150—160 Preissätze hätten festgesetzt werden müssen.

* **Die reichsdeutsche waffenbrüderliche Vereinigung** veranstaltete Freitag abend in Berlin eine Kundgebung im Abgeordnetenhause. Neben zahlreichen Vertretern der Staats- und Gemeindebehörden sah man den bulgarischen Gesandten Rizow, Graf Khuen-Hedervary von der österreichisch-ungarischen Botschaft, den österreichisch-ungarischen Generalkonsul Szarvasy und die Mitglieder der türkischen Botschaft. Oberbürgermeister Wermuth hieß die zahlreich Geladenen willkommen. Er sagte u. a.: Zwischen geeinigten Völkern müsse in Not und Tod erst recht die Treue festgehalten werden. Mit dieser Treue müßten wir die Raserei des Krieges zu Boden schlagen. Als Hauptredner entwickelte Abg. Naumann Richtlinien für die künftige gemeinsame Entwickelung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Die Türkei werde fortan allein den Türken gehören, mit denen uns ehrliche Freundschaft verbindet. Gerade die junge bulgarische Nation sei das vermittelnde Land zwischen Europa und dem Orient. Schließlich schilderte Redner das Verhältnis Oesterreichs zu Ungarn. Abg. Schiffer sagte, in Pflicht haben wir uns gefunden, in Pflicht wollen wir zusammen bleiben. An das abwesende Präsidialmitglied von Mackensen wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

Aus dem Auslande.

Österreich-Ungarn.

Das ungarische Abgeordnetenhaus über die Verwaltung Polens und Serbiens. Im Abgeordnetenhause beantragte Graf Apponyi (oppositionell), die Waffentaten der Wehrmacht Ungarns amtlich festzustellen und darüber dem Parlament Bericht zu erstatten. Nachdem sich der Ministerpräsident Graf Tisza mit dem Antrag einverstanden erklärt hatte, wurde er einstimmig angenommen. Betreffend die Verwaltung der besetzten feindlichen Gebiete erklärte Graf Tisza, daß die Verwaltung den Kommandos der kämpfenden Armee obliege. Insofern es sich aber um größeres zusammenhängendes feindliches Gebiet handelt, wird eine Militärverwaltung aufgestellt. Diese Verwaltung ist dem Armeeoberkommando unterstellt. Eine solche Verwaltung ist bloß in Russisch-Polen eingerichtet. In Serbien wird eine Verwaltung, wie sie hier dargestellt wird, ehestens eingerichtet werden. Die ungarische Regierung stellt sich auf den Standpunkt, daß es zweckmäßig sei, wenn auf russisch-polnischem Gebiet in erster Reihe österreichisches Verwaltungspersonal verwendet wird, in den besetzten serbischen Gebieten dagegen ungarisches Verwaltungspersonal in Betracht kommt. Der Ministerpräsident fuhr dann fort: „Ich halte es schon heute für meine Pflicht, zu erklären, daß auch bei der Organisierung der Militärverwaltung Serbiens die Tatsache zum Ausdruck kommen muß, daß es sich hier um solche Gebiete handelt, die in erster Linie in die Interessensphäre Ungarns fallen. In Polen ist ein dem früheren entsprechender Zolltarif für solche Artikel festgesetzt, die in das besetzte Gebiet ausgeführt werden, während die von dort stammende Einfuhr gemäß dem normalen Zolltarif verzollt wird. Es besteht eine Vereinbarung über eine Aufteilung der Einnahmen und der Kosten der besetzten Gebiete zwischen der Monarchie und den Verbündeten bezüglich Russisch-Polens zwischen den beiden Militäroberkommandanten. Was jedoch deren Inhalt betrifft, so kann ich nur mit Zustimmung sämtlicher Faktoren darüber Aufklärung geben."

Norwegen.

Sigurd Ibsen verläßt Norwegen. Der frühere Staatsminister Sigurd Ibsen verläßt im April Norwegen, um nach Dänemark überzusiedeln. Nach Beendigung des Krieges will er seinen Aufenthalt in München nehmen. „Tidens Tegn" bedauert, daß Norwegen ihn durch Gleichgültigkeit verliert. Sigurd Ibsen, der Sohn des bekannten norwegischen Dichters Henrik Ibsen, war als Politiker unionsfreundlich. Nach dem für die Radikalen ungünstigen Ausfall der Storthingswahlen übernahm Hagerup mit Ibsen am 22. Oktober 1903 die Bildung eines liberal-konservativen Geschäftsministeriums. Ibsen wurde als Staatsminister Chef der norwegischen Staatsratsabteilung in Stockholm. Als Hagerup Anfang März 1905 von seinem Posten als Ministerpräsident zurücktrat, demissionierte auch Ibsen. Seit 1906 war Ibsen Mitglied des Haager Schiedsgerichtshofes.

Frankreich.

Kitchener und Grey in Paris. Amtlich wird aus London mitgeteilt: Lord Kitchener und Grey begaben sich nach Paris, um mit der französischen Regierung zu beraten. Sie wurden von Poincaré empfangen und nahmen später mit den Ministern und Unterstaatssekretären an einem Frühstück im Elysée teil.

Aus der Provinz.

Graudenz, 11. Dezember.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 10. bis zum 11. Dezember bei Thorn von 3,02 auf 4,00 Meter über Null gestiegen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock —, Fordon 3,36, Culm 3,08, **Graudenz 2,94** (10 Dezember 1,70), Kurzebrack 2,85, Pieckel 2,68, Dirschau 2,93, Einlage 2,54, Schiewenhorst 2,66 über, Marienburg 0,08 unter, Wolfsdorf 0,00 und Anwachs 1,02 Meter über Null.

Warschau meldet am 10. Dezember 4,08 Meter über Null. Von Thorn bis Culm ganz schwaches Eistreiben.

— Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Leutnant Wunderlich, Markushof bei Elbing, 2. Fliegerabteilung. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Unteroffizier Aug. Thoms, 1. Leibhusaren-Regt.; Kanonier Arno Möller, Steegnerwerder (Danziger Nehrung); Vizefeldwebel beim Landsturm Eugen Dettlaff, Danzig; Gefreiter Jahnke, Pasewark (Danziger Niederung); Unteroffizier im Ulanen-Regiment Nr. 4 Gustav Kattau, Thiergart (Kreis Marienburg); Unteroffizier Kurt Hartwig, Pionier-Regt. 23; Gefreiter Ledtke, Res.-Feldart.-Regt. 25; Kriegsfreiw. Kurt Isaac, Gren.-Reg. 5, Elbing; Unteroffz. Fritz Howe, Bladiau; Obergefr. Palmowski, Diwitten; Unteroffz. August Krupki, Pr. Holland; Sanitätsunteroffizier Ernst Albrecht, Wusen (Braunsberg); Pion.-Unteroffz. Eduard Pelz, Lomp (Pr. Holland).

— **Personalien.** Der Kgl. Rentmeister Rechnungsrat Fink in Marienburg wird nach 50jähriger Dienstzeit mit dem 1. Januar 1916 in den Ruhestand treten. — Bestätigt ist die Wahl des Maurermeisters und Schneidemühlenbesitzers Leonhard Klabunde in Schöneck zum unbesoldeten Magistratsmitglied auf 6 Jahre.

♃ **Danzig**, 11. Dezember. **Gründung von Garten-Kolonien.** Der Magistrat hat bei der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung beantragt, dem vom Verein für öffentliche Gesundheitspflege gebildeten Ausschuß für Kleingärten und Laubenkolonien zur Einrichtung weiterer Kleingärten 4000 Mk. zu zahlen. 5000 Mk. waren schon einmal für den gleichen Zweck bewilligt. Jetzt soll als vierte Kolonie eine neue vor dem Neugarter Tore begründet werden.

+ **Rosenberg** Westpr., 11. Dezember. **Stadtverordnetenwahlen.** Unter verhältnismäßig reger Beteiligung fanden die Stadtverordnetenwahlen statt. Wiedergewählt wurden in der 1. Abteilung Maurer- und Zimmermeister R. Hanne, in der 2. Abteilung Dr. Beyer, in der 3. Abteilung Restaurateur Arno Weigel. Für den verstorbenen Kaufmann Woserau wurde in der 3. Abteilung Kreisausschuß-Sekretär Poerschke gewählt. — **Pferdeverkauf.** Die Landwirtschaftskammer stellte ungefähr 50 kriegsunbrauchbare Pferde zum Verkauf. Die Pferde fanden reißenden Absatz und wurden mit 100 bis 350 Mark bezahlt.

△ **Wissek**, 11. Dezember. **Tödlicher Unglücksfall.** Der Schmied Edmund Olszewski aus Kaiserswalde Gut bei Friedheim irrte auf dem Nachhausewege von Wissek nach Kaiserswalde in der Dunkelheit vom Wege ab. Er fiel in einen Graben der Okolinetzkolotte an der Trift nach dem Okolinetzkanal und erstickte.

⚘ **Landsberg** a. W., 11. Dezember. **Ertrunken** ist im nahen Gurkow die Frau des Arbeiters Piper, als sie aus der Zanze Wasser holen wollte.

Verschiedenes.

— **Keine Verteilung der Literatur-Nobelpreise.** Die Schwedische Akademie hat beschlossen, den literarischen Nobelpreis weder für 1914 noch für 1915 zu verteilen.

— **Kein Heimatsurlaub für Goldsammlungen.** In einzelnen Kreisen der Zivilbevölkerung ist immer noch die Ansicht vertreten, daß die Heeresangehörigen Heimaturlaub erhalten, wenn sie selbst oder ihre Verwandten und Freunde Goldgeld sammeln und der Reichsbank zuführen. Diese Ansicht ist unzutreffend, denn diese Bestrebungen haben auf die Gewährung von Urlaub keinerlei Einfluß. Das Zurückbehalten von Goldgeld aus diesem Grunde ist daher zwecklos und geschieht nur zum Nachteil des Vaterlandes. Je mehr Gold der Reichsbank zugeführt wird, umsomehr steigt die wirtschaftliche Kraft und das Ansehen des Deutschen Reiches gegenüber dem Auslande.

— **Der friedlose Friedensapostel.** Der amerikanische „Automobilkönig" Henry Ford, dessen Fabriken in Detroit ein ganzes Stadtgebiet umfassen, ist gegenwärtig die besprochenste Persönlichkeit in den Vereinigten Staaten. Herr Ford gehört zu den amerikanischen Multimillionären, die es sich in den Kopf gesetzt haben, dem schon allzulange währenden Krieg auf eigene Faust Einhalt zu tun. Während der bekannte Neuyorker Warenhausbesitzer Wanamaker den Vorschlag gemacht hatte, die belgische Frage dadurch zu lösen, daß man das besetzte Belgien den Deutschen einfach abkaufe und dem König Albert zurückschenke, hat Herr Ford den Plan gefaßt, sämtliche zwischen den Kriegführenden schwebenden Streitfragen durch eine großangelegte Friedensexpedition von dem blutigen Boden der Schlachtfelder in die Versammlung einer internationalen Kommission zu verweisen. Und da Herr Ford nicht verlegen ist, was die nötigen Geldmittel anbelangt, so erwarb er zur Ausführung seines Planes kurzerhand den gegenwärtig im Neuyorker Hafen liegenden skandinavischen Dampfer „Oscar II.", der alle Persönlichkeiten, die an dem Friedensunternehmen teilnehmen wollen, nach Europa bringen soll. Doch Herr Ford hat sich — wie die Tatsachen zeigen — in einem geirrt, nämlich in der Haltung seiner Landsleute. Die Nachricht von dem Friedensschiff hat alle Geister des mehr oder weniger rücksichtslosen Humors entfesselt, und der so friedliebende Automobilkönig sieht sich nunmehr im Mittelpunkt eines Sturmes von Zuschriften, Angriffen, Witzen, Karikaturen, Betrachtungen und Interviews. So erschienen einige ulkfreudige Leute über den Fordschen Anlagen in Detroit in einem Fesselballon und schüttelten unendliche Mengen nicht allzu zarter Flugschriften auf das Reich des Herrn Ford herab. Daß die zur Abreise auf dem Friedensschiff aufgeforderten Persönlichkeiten samt und sonders abgesagt haben, wirkt natürlich wie Oel aufs Feuer. So gibt es heute in ganz Nordamerika kein Witzblatt mehr, das man nicht als „Ford-Nummer" bezeichnen könnte, und der Automobilkönig, der Frieden stiften wollte, hat sich um seinen eigenen Frieden gebracht.

Letzte Nachrichten.

Arbeiterkoalitionen in England.

* **London**, 11. Dezember. Der Dreibund der Verbände der Bergarbeiter, Eisenbahner und Transportarbeiter wurde auf einer gemeinsamen Beratung des Ausschusses unterzeichnet.

Tägliche englische Berichte.

* **London**, 11. Dezember. (Unterhaus.) Sir John Simons erwiderte auf eine Anfrage, daß von der nächsten Woche an ein täglicher Bericht des Hauptquartiers der Westfront veröffentlicht werden solle.

Der Unterwasserkrieg.

* **London**, 11. Dezember. Lloyds berichtet: Der Dampfer „Mink" ist nicht gesunken, sondern infolge einer Explosion an der Küste von Lincolnshire auf Strand gesetzt worden. — Der Dampfer „Dante Aligieri" wurde versenkt. — Der niederländische Schoner „Marchiena" strandete bei Foröer. Die Besatzung wurde gerettet.

Die Schlacht an der griechischen Grenze.

* **London**, 11. Dezember. Der Athener Korrespondent der „Times" meldet: Die Franzosen sprengten die Brücke westlich von Hudowo. Einem amtlichen Telegramm zufolge wurden die Spitäler der Verbündeten in Gewgheli geräumt.

Kriegsrat der Alliierten.

* **Paris**, 11. Dezember. Vertreter der Alliierten haben am Freitag vormittag eine neue Besprechung im Ministerium des Aeußeren abgehalten, der Grey und Kitchener beiwohnten. General Porro ist mit den ihn begleitenden Stabsoffizieren in der Nacht nach Rom zurückgereist.

Das Fest des St. Georgordens.

* **Petersburg**, 11. Dezember. Bei dem gestern im kaiserlichen Hauptquartier abgehaltenen Fest des St. Georgordens richtete der Zar an die Offiziere, die Ritter dieses Ordens sind, eine Ansprache und wünschte ihnen vollen Erfolg zur Vernichtung der Feinde. Zu den Soldaten, die Inhaber des Ordens sind, sagte der Kaiser, er sei überzeugt, daß die Feinde vom heimatlichen Boden vertrieben werden würden.

Zur „Ancona"-Note.

* **Washington**, 11. Dezember. Reuter erfährt, daß die an Oesterreich-Ungarn gerichtete Note wegen der „Ancona" davon ausgehe, daß diese zugibt, daß die „Ancona" torpediert worden sei, ehe alle Passagiere in Sicherheit gebracht seien. Die amerikanische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß, gleichgültig ob ein Schiff auf Befehl halte oder verfolgt wird, alle Passagiere ausgeschifft werden müssen, ehe es in Grund gebohrt wird.

Handelsteil.

Graudenz, 11. Dezember. (Amtl. Bericht der Graudenzer Marktkommission.)

Weizen, Roggen, Braugerste, Futtergerste, Hafer werden nach ministerieller Anordnung jetzt nur an Großhandelsplätzen notiert. — Kocherbsen —,— Mk., Futtererbsen —,— Mk. per 1000 Kilogr. — Eßkartoffeln —,— Mk., neu —,— Mk., Heu 11,00—12,00 Mk., Richtstroh 5,00 Mk., Krummstroh 4,75 Mk. per 100 Kilogr.

Getreide-Zufuhr per Bahn.

Danzig, 11. Dezember. Inländisch 135 Tonnen: Gerste 15, Roggen 30, Weizen 90.

Berlin, 11. Dezember. **Prod.- u. Fondsbörse.** (Wolffs Bur.)

Getreidebericht. Der Verkehr am Produktenmarkt war bei geringer Beteiligung sehr still, da jegliche Anregung fehlte. Die Umsätze in Kartoffeln, Pferdebohren und anderen Ersatzmitteln, die im mäßigen Umfange zustande kamen, fanden bei gestrigen Preisen statt. — Das Wetter ist trübe.

Berliner Börse. Die Verhältnisse an der Börse haben keine Veränderung erfahren. Beinahe vollkommene Geschäftsstille auf allen Gebieten. Das Geschäft war bei geringen Kursschwankungen belanglos.

Chicago, 9. 12.: Weizen, per Dezbr. 114⅞. Kaum behpt.
Neuyork, 9. 12.: Weizen, per Dezbr. —,—. Kaum behpt.

Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.

Rindermarkt am 10. Dezbr. 1915.

Auftrieb: 1802 Stück Rindvieh, 287 Stück Kälber, Milchkühe 1016, Zugochsen 58, Bullen 56, Jungvieh 672, Schafe —, Pferde 131 Stück.

Verlauf des Marktes: Heute tragende Kühe mittelmäßig, gute frischmilchende Kühe und Jungvieh lebhaft, Markt wird geräumt.

Es wurden gezahlt für **Milchkühe und hochtragende Kühe**: I. Qualität 490—570 Mk., II. Qualität 420—490 Mk., III. Qualität 370—420 Mk., IV. Qualität 290—370 Mk., ausgesuchte Kühe über Notiz.

Tragende Färsen: I. Qualität —,— Mk., II. Qualität —,— Mk., ausgesuchte Färsen über Notiz.

Zugochsen (à Zentner Lebendgewicht): a) Gelbes Frankenvieh, Schemfelder I. Qualität 75—80 Mk., II. Qualität 70—75 Mk., b) Pinzgauer I. Qualität 70—75 Mk., II. 65—70 Mk., c) Süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther, I. Qual. —,— Mk., II. Qualität —,— Mk.

Jungvieh zur Mast (à Zentner Lebendgewicht): Bullen, Stiere und Färsen I. Qualität 48—54 Mk., II. Qualität 42—48 Mk., ausgesuchte Posten über Notiz.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolffs Bureau tel. übermittelt.)

Berlin, 11. Dezember 1915.

Auftrieb: **Rinder** 6798 Stück (darunter 1455 Bullen, 1072 Ochsen, 4271 Kühe und — Färsen). — **Kälber** 1417 Stück. — **Schafe** 8600 Stück. — **Schweine** 5742 Stück.

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Rinder:		
A. Ochsen:		
a) vollfl., ausgem. höchst. Schlachtw. (ungejocht)	80—86	138-50
Stallmast	—	—
Weidemast	—	—
b) vollfleisch., ausgem., im Alter von 4—7 Jahren	—	—
c) junge fleisch., nicht ausgem. u. ältere ausgem.	70—75	127-36
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	60—68	113-27
e) gering genährte	—	—
B. Bullen:		
a) vollfleisch., ausgewachsene höchst. Schlachtwerts	77—80	133-38
b) vollfleischige, jüngere	64—75	115-34
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	54—58	102-09
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleisch. ausgem. Färsen höchst. Schlachtwerts	75—80	130-38
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	66—72	116-26
c) ältere ausgemäste Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	55—64	100-16
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	45—54	85-104
e) gering genährte Kühe und Färsen	—44	—92
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	40—50	80—90
Kälber:		
a) Doppellender feinster Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	107-08	178-80
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	5-106	158-77
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	70—85	117-42
e) geringe Saugkälber	46—65	84-118
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel	80	116
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	55—74	110-48
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	52—68	108-27
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) Geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	—	—
b) vollfleisch. Schweine 240—300 Pfd. Lebendgew.	120	—
c) vollfleisch. Schweine 200—240 Pfd. Lebendgew.	110	—
d) vollfleisch. Schweine 160—200 Pfd. Lebendgew.	100	—
e) 1. vollfl. Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	85	—
2. „ „ „ 120 „ „	70	—
f) Sauen	95	—

Marktverlauf: Das Rindergeschäft war lebhaft. — Der Kälberhandel gestaltete sich in besserer Ware lebhaft, in geringerer Ware ruhig. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang in guter Ware glatt, sonst ruhig. — Der Schweinemarkt verlief sehr lebhaft. — Von den Rindern standen 6239 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Sonntag, den 12. Dezember 1915: Fortdauernd milde, wolkig, zeitweise Regen.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Pianinos × × Harmonien × × Flügel

allgemein beliebtes und preiswertes Fabrikat unter günstigen Zahlungsbedingungen bei kostenloser Probelieferung und langjähriger Garantie.

gegr. 1853.

Illustrierte Spezial-Preislisten kostenlos.

G. Wolkenhauer — Stettin I

Pianoforte-Fabrik. Hoflieferant.

Halte Sprechstunde für Mund- u. Kieferkrankheiten vorm. 8—1, nachm. 2—7. [14225
Jacobson,
Graudenz,
Getreidemarkt 25/26.

Zurückgekehrt.
Sanitätsrat Dr. Wolff,
Briesen Wpr.

Ländl. Aufenthalt
mit voller Pension für 2 Mon. suchen zwecks Vorbereitung auf das Staatsexamen zwei evgl. Akademiker. Gut od. Försterei bevorzugt. Angeb. m. Preisang. unt. Nr. 15145 an d. Geselligen.

Damen, w. s. d. Ausbildung i. d. Zahnheilkunde schnell gute Existenz schaff. wollen, bietet das Ausbildungs-Inst., Leitung Jacobson, Graudenz, Getreidemarkt 25/26, ganz bedeut. Vorteile. [12540

Zur 7. (233.) Lotterie
1/4- 1/8-Lose
Mk. 10,10, Mk. 5,10
auch größere Abschnitte.
M. Sekarwenka,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Eulmsee.

Sofort lieferbar
tadellos erhaltene 1070
Wolf'sche Lokomobile
7—8 PS., fahrbar, jüng. Datums.
Witt & Svendsen, G. m. b. H.,
Danzig.

Vorzügliche
Cigarren
in Kistchen von 25 Stück gepackt **a 1,50, 1,75, 2.—, 2,25, 2,50 bis 10 Mk.** für **Feldpostbriefe** und **Geschenke** geeignet, empfiehlt
Eugen Sommerfeldt,
vorm. Otto Alberty,
Graudenz. [86

Pa. Sauerkohl
offeriert in einzeln. Tonnen und Waggon-Ladungen. [15198
Ostdeut. Fruchtsaft-Zentrale Schwetz. Telephon 127.

Billige Lebensmittel!
200 Kraftbrühe-Würfel
10 Pakete Backpulver
10 Pak. Kunsthg.-Pulv.
ausreich. zur Herstellung von ca. 20 Pfd. Kunsthonig, zus. gegen Vereins. von **Mk. 5,00** franko.
Allg. Nährm.-Werke **E. Jacobi, Berlin E.,** Schönhauser Allee 72.

Weihnachtsgeschenk! Echte Harzer Kan.-Hähne veredelter St. Seifert, vielf. Tag- u. Lichtfäng., geg. Nachn. 10, 12, 15, 18, 20 bis 30 M. Gar. gesunde Auskunft, 8 Tg. Probe, Umtausch od. Geld zurück. Buchtweibchen 3 M. **Reelleren Versand als ich biete, gibt es nicht!** Sportzüchterei **Sommerfeldt. Graudenz,** Schwerinstr. 14, Ausst.-Pos. u. Schneidemühl 7 erste, 3 zweite, 2 Ehrenpreise, goldene und silberne Medaille. [7712

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie

Die Erneuerung zur I. Klasse 7. (233.) Lotterie hat begonnen und findet die Ziehung planmäßig am 11. und 12. Januar 1916 statt.

1/1	1/2	1/4	1/8	Lose
40	20	10	5	Mk.

sind vorrätig bei [958
Carl Büchner,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Schwetz a. W.

Eine fast neue, guterhalt. dunkle
Messingkrone
mit 4 Spirituslampen
verkaufe für die Hälfte des Selbstkostenpreises. Off. unt. Nr. 999 an den Geselligen erbeten.

Pfefferkuchen
Kisten von 1000 Stück Mk. 210. Karton 100 Stück Inhalt Mk. 22. Größe 75/150, feiner Geschmack, versendet gegen Nachnahme.
Adolf Weide, Danzig,
Telephon 2870. [1031

Eine wenig gebrauchte, fast neue
Walzenschrotmühle
für Kraftbetrieb gibt billig ab **Fritz Bienert, Maschinenfabrik, Dirschau.** [1069

Ein größerer Posten Holzschuhe
(Unterteil, also Sohle und Absatz aus Holz, Oberteil aus Leder) soll schleunigst angefertigt werden.
Leistungsfähige, zuverlässige Handwerker wollen sich auf der Geschäftsstelle der Handwerkskammer Graudenz, Markt Nr. 21, 2 Treppen, melden. Händler sind ausgeschlossen.
Graudenz, den 11. Dezember 1915.
Der Vorsitzende der Handwerkskammer.
Emil Hache. [1066

Herzliche Bitte des Diakonissenhauses
für seine Kranken und Verwundeten.
Seit vielen Wochen regen sich im Diakonissenhause viele fleißige Hände, um den vielen Verwundeten und Kranken unseres vollbelegten Hauses eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Herzlich bitten wir, unseres Hauses auch in dieser schweren Zeit nicht zu vergessen. Liebevoll gespendete Gaben an Geld, Aepfel, Pfefferkuchen, Nüsse, auch alte Kleidungs- und Wäschestücke werden mit herzlichem Danke angenommen im [747
Diakonissen-Mutterhause zu Danzig, Neugarten 3/6.

Tuchwaren!
Herren-Anzug-, Damenkleider- und Blusenstoffe, sowie **Wäscheartikel, Gardinen, Weiss- und Baumwollwaren** liefern direkt gut und sehr billig. Muster portofrei.
Tuchausstellung
Wimpfheimer & Cie., Augsburg 25.

Calcium-Carbid
in 100-kg-Büchsen 40 Mk. pro 100 kg hat abzugeben [1025
Paul Lehmann, Graudenz.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!!

Artus-Anker-Uhr
verkaufe ich **trotz der grossen Preissteigerung,** so lange Vorrat reicht, zum **alten Preis.**
Artus-Anker-Uhr 20,00
2 Silberdeckel, 2 echte Goldränder, auf 15 Steinen gehend,
5 Jahre Garantie.
Viele Anerkennungsschreiben über den genauen Gang sowie über das elegante Aeussere liegen zur gefl. Einsicht.
Kein Risiko, da bei Nichtgefallen Geld zurück. [1026
J. Neufeld, Uhrmachermeister
Danzig, Gr. Wollwebergasse 20.
Telephon Nr. 1749.

Holländische
Honigkuchen
in Broten von 1/2 bis 2 Pfund, Originalpackung a 1,50 Mark pro Pfund ab Danzig. Bei Abnahme ganzer Kisten (80—90 Pfund) billiger.
Albert Störmer, Danzig
Hundegasse 13. [1030

Sie sparen viele Mark
wenn Sie köstlichen Brot-Aufstrich selbst bereiten:
Gema-Blüten-Honig-Pulver
für 4 Pfund reichend 35 Pfg.
Gema-Marmeladen-Pulver
für 2½ Pfund reichend 50 Pfg.
Zu haben in
allen Kolonialwaren- u. s. w.
und Drogengeschäften.
Wo noch nicht zu haben
2 Päckchen Honigpulver und 2 verschiedene Päckchen Marmeladenpulver gegen Voreinsendung von M. 1.70 portofrei von der Nährmittelfabrik Gebr. Marcus, Jeschewo, Wpr.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57
empfiehlt in bekannter Güte der Waren und Packung
Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven
" und Marmeladen jeglicher Art "
Preisliste stets gern zu Diensten.
Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.
Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.
Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Kleedreschmaschinen
Original Lanz
mit allen modernen Verbesserungen, das Produkt einer mehr als
30jährigen Praxis
im Dreschmaschinenbau, empfehlen [345
Hodam & Ressler
Danzig. Generalvertreter **Graudenz.**

Koch- und Waschkessel
Stahlblech, innen und außen verzinkt, bester Ersatz für Kupferkessel, liefert **sofort** ab Lager frei jeder Station. Katalog gratis. [991
Jaeger, Rothe & Co., G. m. b. H., Breslau II.

---

60 Zentner
prima Waschseife!!
in Kisten zu 50 Pfund stehen zum Verkauf. Gefl. Angebote unter Nr. 1053 an den Geselligen erbeten.

Schmecht Ihnen Ihr Kaffee nicht? oder ist er Ihnen zu teuer?
so probieren Sie meine 1000fach erprobte echt **Behr holländische Mischung.** Diese besteht aus gesunden Würzen und gem.
feinsten Kaffees
per Pfund **nur Mk. 1.20.** Versende 9 Pfd.-Postpaket portofrei gegen Nachnahme nur für **10.80 Mk.** [1073
B. Behr, Hamburg, Eppendorferweg 105.

Für Schuhmacher!
Siegener Sohlleder (Köpfe, Klauen und Stücke) zu billigen Flickpohlen, kernig und fest, pro Pfund **2,75** Mk. Probezentner Eilgutnachnahme oder 10-Pfund-Postpaket gegen Nachnahme gibt ab [979
Max Schubert, Lederlager, Berlin,
Klosterstraße 99.

Rotwein-Angebot.
Offeriere, solange Vorrat reicht, nachstehende, gutgepflegte **alte Rotweine:** [955

5000 Flaschen	1909er Domaine de Lagrange	1,50 Mk.
4000 Flaschen	1906er Chat. Belleone . . .	2,10 Mk.
5000 Flaschen	1906er Chat. Barreyre . . .	2,50 Mk.
1000 Flaschen	1904er Chat. Monelot . . .	3,50 Mk.

Ferner 10000 Flaschen **Kognak** (Verschnitt) a Fl. 2,00 Mk.
Preise verstehen sich per 1/1 Flasche inkl. Glas gegen Kasse ab hier, freibleibend. Anfr. unter **N. 15826** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Das drollige Karussell

zum Aufbauen und Drehen.
Neu! D. R. G. M
Sehr amüsant, unterhaltend und lehrreich für jedes Kind. Aus 25 Teilen bestehend, in flachem Karton zusammenlegbar. Aufgebaut 24 cm hoch. Passendes Geschenk für Kinder jeden Alters!
Preis 60 Pfg. franko
nur gegen Voreinsendung des Betrages.
15360]
Marie Poser, Graudenz
G 112, Grabenstr. 24.

Wir empfehlen:
Kartoffel-Dämpfer
dto. Waschmaschinen
dto. Sortierer
Rübenschneider
Schrot- und Quetschmühlen
Milchzentrifugen
zur sofortigen Lieferung.
Witt & Svendsen, Danzig.
Telephon 541.

Pflaumen ca. 30 Ztr. 58,00 per Ztr. hat abzugeben [978
Paul Kränzmer, Danzig,
Hopfengasse 33.

---

10 Ztr. Elektra-Stearin-Kerzen zur sof. Lieferung für Höchstgebot abzugeben. Gefl. Anfragen u. Nr. 15252 a. d. Ges. erb.

---

10 Zentner
gelbe Saatlupinen
6 Zentner
Saathirse
8 Zentner
Saatserradella
15 Zentner
Saathafer
15 Zentner
Saatgerste
6 Zentner
Saatsandwicke vic. villosa
v. letzter Ernte sucht zu kaufen und erbittet äuß. Angebote unt. Nr. 1004 an den Geselligen.

Für Wiederverkäufer!
Shagtabak
in Paketen empfiehlt billigst
Eugen Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty,
Graudenz. [838

Säcke
4000 neue Jute-Mehlsäcke 75×125 cm
1200 neue Jutesäcke 65×125 cm
3000 5/4 Ztr.-Kleiesäcke
4000 2 Ztr.-Getreidesäcke
6000 Bombay-Säcke 70×106 cm
hat abzugeben [1065
Rich. Schmidt, Danzig-Langfuhr,
Ulmenweg 9. Telefon 1007.

Soeben ein Waggon [1043
Soda
in 2-Zentnersäcken eingetroffen und habe billigst abzugeben.
Hermann Unrau,
Graudenz. Telefon 134.

Därme
hat stets am Lager [8566
Gustav Huhn, Graudenz,
Oberthornerstr. 21—22.

Paraffin-
Baumkerzen
Kunstspeisefett
in 1/2 Ztr.-Kübeln hat abzugeben
T. Jagodzinski, Goßlershausen.

---

15 Zentner
Kunstspeisefett
a Ztr. 190 Mk., hat prompt abzugeben **Carl Tillmann,**
Osterode Ostpr., Fernruf 95.

Für Ostpreußen etc.
Posten dunkle
Winter-Burschen-Paletots
la. Eskimo- und Doublé-Stoffe, um zu räumen, a **1050** Mark abzugeben. [980
Hermann Herzberg,
Frankfurt Oder.
Tel. 605.

Lambertnüsse
und [1042
Walnüsse
hat noch sehr preiswert abzugeb
Philipp Reich,
Graudenz. Telefon 73.

Bienenhonig
1915er Ernte, 10-Pfd.-Postkanne 10.50 Mk. ab hier offeriert
Brotverkaufsstelle Hohensalza.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 291.

Graudenz, Sonntag 12. Dezember 1915.

Um rotes Gold.

Roman von Erich Friesen.

26. Fortsetzung.] [Nachdruck verboten.

„Ich begreife Ihre Empfindungen vollkommen, Fräulein van Gülpen. Aber — Sie werden mich hoffentlich nicht mißverstehen — die Zeit ist zu kostbar, um irgend welchen Gefühlsanwandlungen nachzuhängen. Der Verhandlungstermin ist bereits angesetzt. Jetzt heißt es: handeln. Ich bin der festen Ueberzeugung, wenn wir es richtig anfangen, bringen wir es zum Freispruch . . . Ruhig, ruhig, liebes Fräulein! Nicht gleich in Ekstase! Das schadet uns nur. Immer kaltes Blut! . . . Um zum Ziel zu gelangen, müssen Sie eine äußerst wichtige Aufgabe übernehmen."

„Ich —?"

„Ja, Sie, mein Fräulein. Wir stehen nämlich vor einem gordischen Knoten, den allein Sie bei einiger Geschicklichkeit zu lösen imstande sind. Hören Sie genau zu!"

„Ich höre," erwiderte Irene, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, obgleich ihr das Herz so heftig pochte, daß sie seine Schläge bis in den Hals herauf spürte.

„Zuerst noch eine Frage. Haben Sie in der Sache irgend einen Verdacht?"

Tiefe Röte stieg in Irenes Stirn. Konnte, durfte sie dem Manne sagen, daß — —

In größter Verlegenheit wandte sie den Kopf zur Seite.

„Ich — ich weiß selbst nicht —," stammelte sie.

„Aber Sie haben einen Verdacht?"

„Vielleicht. Ersparen Sie mir, Namen zu nennen, wenn es absolut nicht nötig ist! Ich kann mich ja auch irren!"

Wieder huschte jenes feine Lächeln über die beweglichen Züge des Anwalts. Seinem Scharfblick und seiner berufsmäßigen Kombinationsgabe lag der Fall bereits klar vor Augen.

„Dann werde ich Ihnen den Namen nennen, den Sie verschweigen wollen," sagte er mit verblüffender Bestimmtheit. „Es ist Lord Roberts, der die ganze Sache eingebrockt hat. Ich sehe es Ihrem Gesicht an, daß ich mich nicht täusche, Fräulein van Gülpen. Nun hören Sie mir gut zu und unterbrechen Sie mich nicht! Zwei Parteien stehen in unserer Sache sich gegenüber: auf der einen Seite Lord Roberts und Adrian van der Straaten — auf der andern Heinz Althoff. Da sich Lord Roberts schlauerweise im Hintergrund hält, bleibt nur noch van der Straaten contra Althoff. Die Frage ist nun die: wer von beiden lügt? Ich für meine Person bin bereits im Klaren. Adrian van der Straaten ist überredet worden, eine falsche Rolle zu spielen und seine Vermittelung in der bewußten Angelegenheit abzuleugnen. Weshalb das alles geschieht, ist mir bereits klar ersichtlich. Ich möchte aber Ihnen gegenüber Stillschweigen darüber beobachten, um Ihre Unbefangenheit nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen. Ebenso über eine andere Sache, der wir durch unsere Recherchen auf die Spur kamen und die Lord Roberts, falls sie sich als Tatsache erweisen sollte, übel mitspielen wird. Doch das gehört nicht hierher, sondern in den Gerichtssaal . . . Zweifellos wird nun jener Adrian van der Straaten in der Gerichtsverhandlung das beschwören, was er bereits in der Voruntersuchung ausgesagt hat — nämlich, daß er den betreffenden Scheck nie gesehen habe. Unsere Aufgabe ist es nun, diesen einzigen Zeugen dahin zu bringen, daß er sich dem ihn im Banne haltenden bösen Einfluß entzieht und vor Gericht die Wahrheit bekennt. Diese wichtige Aufgabe können nur Sie lösen, Fräulein van Gülpen. Ein junges Mädchen, besonders wenn es dem Beklagten nahe steht, findet die richtigen Worte, die einem Sünder, wenn er noch nicht ganz verstockt ist, zu Herzen dringen. Wir Juristen mit unserer kalten Redekunst vermögen da wenig auszurichten. Also — wollen Sie die Aufgabe übernehmen?"

Irene war aufgesprungen und hatte stehend die letzten Ausführungen des Anwalts angehört. Sie war sehr bleich, aber voller Begeisterung.

„Selbstverständlich, Herr Rechtsanwalt. Wo wohnt dieser Adrian van der Straaten?"

„In Rosebank. Platanen-Allee Nr. 33."

„Gut. Und wann soll ich hingehen?"

„Am Abend vor der Gerichtsverhandlung, nicht früher."

„Wann findet die Gerichtsverhandlung statt?"

„Nächsten Montag."

„So gehe ich Sonntag abend zu Adrian van der Straaten, Rosebank, Platanen-Allee Nr. 33."

„Ja. Sonntag abend. Und — viel Glück!"

14.

Die Villenvorstadt Rosebank hat ihren Namen von dem malerischen Wirrwarr von Rosen, der in verschwenderischem Reichtum Häuser und Gärten ziert. Rosenranken klettern die zierlichen Villen hinan; Rosenhecken umzäunen Straßen und Plätze; Rosenbäume füllen dichtgedrängt die wohlgepflegten Gärten. Ueberall Rosen, Rosen, Rosen — gelbe, rosa, weiße, rote, von der zartesten blassen Abtönung bis ins tiefste Dunkel.

Nach diesem duftenden Rosenrausch hatte stets Frau Wilhelmine van der Straatens Sinn gestanden. Nicht wegen der Poesie, die den Ort umweht, sondern weil Rosebank ein vornehmer Platz war. Wenn sie kein großes Haus unten am Kai von Kapstadt haben konnte, so wollte sie wenigstens in Rosebank wohnen.

Und nun war ihr Wunsch erfüllt. Sie besaß ein Landhaus in Rosebank, wobei sie allerdings mehr auf seine Größe als auf seine Anmut gesehen hatte. Aber auch um seine wenig stilvollen Mauern rankten sich Rosengirlanden, bis hinauf zum Sims.

Heute ein heißer Augustsonntag.

Die Familie van der Straaten hatte gerade ihr „Souper" beendet, als unten auf der Straße ein Auto herangeratterte und gleich darauf unten anhielt.

Aus den rosenumrankten Mansardenfenstern lugten erstaunt sechs blonde Kinderköpfchen. Ein Auto hatte noch nie vor dem Hause gehalten.

Als die elektrische Glocke das Haus durchschrillte, erhob sich der Hausherr müde aus seinem Armstuhl und verschwand in seinem Zimmer. Frau Wilhelmine dagegen spazierte stolz nach dem „Salon", als das Hausmädchen eine „feine Dame" gemeldet hatte, froh, endlich einmal die neuen, grellblauen Plüschmöbel einweihen zu können.

Frau Wilhelmine hatte sich in den letzten Wochen sehr verändert. Ihre Füße steckten nicht mehr in ausgetretenen Filzpantoffeln, sondern in französischen Stiefeletten mit hohen Absätzen. Anstatt des einfachen, nicht immer sauberen Hausanzugs trug sie eine leuchtend rote Dinertollette. Die aschblonden, schlichten Haare, die ihr früher oft wirr um die Stirn gehangen hatten, waren breit und in künstlichen Löckchen frisiert. Ihre Wangen begannen bereits sich zu runden und zeigten einen frischen Hauch von Gesundheit. Trotzdem sah sie nicht mehr so weiblich und hausmütterlich anmutig aus, wie ehedem in dem kleinen Hause in Wynberg, wo sie stets ein Kind auf dem Arm getragen hatte, während ein anderes an den Falten ihres Kleides hing.

Mit langsamen, gezierten Schritten tänzelte sie der späten Besucherin entgegen, die sie bereits im Salon erwartete.

Irene hatte ihren dunklen Abendumhang nicht abgelegt. Die hohe, ernste Gestalt bildete einen eigentümlichen Gegensatz zu der aufgeputzten, affektierten kleinen Frau.

Die vornehme Dame mit vielen Worten zum Sitzen einladend, begann Frau Wilhelmine sofort eine — wie sie es nannte — leichte „Salonunterhaltung".

Sie merkte in ihrem Eifer nicht, daß sie ganz allein sprach, daß die fremde Dame gar nichts erwiderte.

Bis eine etwas ungeduldige Stimme sie plötzlich unterbrach:

„Ich möchte Ihren Herrn Gemahl sprechen, Madame. Er ist zu Hause, wie mir Ihr Mädchen sagte."

Frau Wilhelmine zog ein gekränktes Gesicht.

„Es ist schon spät, Fräulein — mein Mann fühlt sich nicht wohl —"

„Das tut mir leid, Madame; aber ich muß ihn unbedingt sprechen. Wollen Sie ihm dies, bitte, sagen!"

Doch Frau Wilhelmine schien noch nicht gewillt, dem Wunsch Folge zu leisten.

„Ach, könnte ich ihm nicht Ihre Angelegenheit überbringen?" meinte sie liebenswürdig. „Wenn Sie mir erklären —"

„Da ist nichts zu erklären, Madame. Ich muß Herrn van der Straaten selbst sprechen. Hier meine Visitenkarte."

Irene war es warm geworden in der stickigen Zimmerluft; denn auch hier in der neuen Wohnung wurde Frau Wilhelminens Prinzip befolgt, möglichst wenig zu lüften. Sie stand auf, löste die Schlinge am Hals und ließ den Umhang herabgleiten.

Im schlicht gearbeiteten und doch durch Gewebe und Schnitt überaus kostbaren schwarzen Spitzengewand, an dessen Halsausschnitt ein einziger großer Brillant funkelte — so stand sie hochaufgerichtet vor der verblüfften Frau Wilhelmine.

Eine Sekunde lang durchzuckte ein eifersüchtiges Gefühl das Herz der kleinen Frau. Sie hatte öfters in billigen Hintertreppenromanen gelesen von schönen, schlechten Frauen, die reiche Männer umgarnen. Sollte diese — —

Dann dachte sie an ihren guten, alten Adrian. Und schnell lachte sie sich selbst aus wegen dieser unsinnigen Regung.

Aber was mochte die schöne, reiche, vornehme Dame von Adrian wollen?

Schon aus Neugierde eilte sie, so rasch als es ihre hochhackigen Stiefeletten erlaubten, mit der Visitenkarte in sein Zimmer.

Nach kaum einer Minute war sie schon wieder zurück. Mit einem überschwenglichen Wortschwall bat sie Irene, ihr zu ihrem Manne zu folgen.

Durch eine Flucht von Zimmern ging's, die sämtlich neu tapeziert und frisch gemalt waren, und deshalb einen unangenehm dumpfen Geruch verbreiteten — bis zu einem kleinen, etwas traulicheren Gemach. (F. f.)

Erkältungskrankheiten . . . .

Infektionskrankheiten . . . .

(Nachdruck verboten.)

„Es ist nur ein einfacher Katarrh", denken so viele und nehmen leichtere Erkältungen nicht weiter ernst. Wer aber über Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe des Rachens und Kehlkopfes, Hals- und Mandelentzündung usw. zu klagen hat, befindet sich in einem Zustande, der die Aufnahme schädlicher Bakterien besonders begünstigt, so daß dadurch Infektionskrankheiten schlimmster Art wie: Mumps, Scharlach, Influenza, Typhus, Genickstarre usw. entstehen können. Auch der Tuberkelbazillus findet hier eine offene Eingangspforte. Man sieht also, von welch' großer Wichtigkeit es für die Gesundheit des Menschen ist, Erkältungen der oberen Luftwege vorzubeugen oder, wenn solche schon bestehen, sie mit geeigneten Mitteln energisch zu beseitigen. Es ist nun kürzlich ein sehr wertvolles Büchlein erschienen, betitelt: „Pfarrer Heumanns neue Heilmethoden". Es sind darin die reichen Erfahrungen des Herrn Pfarrer Ludwig Heumann in Elbersroth (Bayern) enthalten und es wird darin gezeigt, wie man Erkältungskrankheiten vorbeugen, solche beseitigen und sich vor Ansteckung schützen kann. Das Büchlein wird an jedermann vollständig kostenlos versandt, wenn er an die Adresse: Ludwig Heumann, Vertriebsstelle der Pfarrer Heumannschen Mittel, Nürnberg H. 323, Pillenreutherstraße 67, darum schreibt.

Der Ruf des Herrn Pfarrer Heumann ist schon weit über Deutschlands Grenzen gedrungen. Die weitberühmten Salben gegen offene Füße und Flechten gaben zuerst Kunde von seiner segensreichen Tätigkeit. Mit dem ihm eigenen Scharfblick erkannte er aber bald, daß die Naturwissenschaft auch für viele andere Krankheiten wirklich heilsame Mittel bietet. So fand er auch recht heilsame Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, Nerven-, Magen-, Darm-, Hämorrhoiden-, Blasen-, Nieren- und Lungenleiden, sowie für Asthma, Blutarmut und Bleichsucht, Arterienverkalkung (Schlaganfall) usw. In dem oben genannten Gratisbüchlein sind auch diese Krankheiten ausführlich beschrieben. Über 3000 unaufgeforderte Dankschreiben bezeugen den einzig dastehenden Erfolg eines rastlosen Forschers, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, der leidenden Menschheit zu helfen. [4434

„Als ich in Montenegro war . . ."

Ein Mitarbeiter sendet uns die folgende Schilderung seiner Erinnerungen und Eindrücke aus dem montenegrinischen Berglande: Die wildzerklüfteten, unwirtlichen Bergmassen des montenegrinischen Karst, die heute vom Kriegslärm und Schwertgeklirr widerhallen, gleichen in Friedenszeiten einer Einöde. Nur ein Volk konnte sie sich zum Wohnsitz erwählen, das sich vor den jahrhundertelangen Bedrückungen seiner Feinde endlich ruhig und sicher fühlen wollte. Unter den Balkanvölkern haben die alten Czernagorzen ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit am ehesten erlangt, wenn diese auch förmlich erst im Berliner Frieden 1878 anerkannt wurde. Eine Rolle aber hat Montenegro im europäischen Völkerkonzert nie gespielt. Erst als 1911 Nikita, der Fürst der schwarzen Berge, nicht länger Fürst, sondern König sein wollte, lenkten sich die Augen des übrigen Europa wieder einmal auf dieses Land, und wohl nie zuvor sah es einen derartigen Fremdenstrom in seinen Bergen, als gerade damals. Montenegro ist das halbverwunschene Bergland und Cetinje seine Haupt- und Residenzstadt. Wohl führen viele Wege nach Rom, doch nur einer nach Cetinje: die 600 Meter über dem Meere liegende Kunststraße, die Cetinje mit dem Hafen Cattaro verbindet, hinter dem die weltberühmte Bocche di Cattaro liegt.

Schon diese kühn ansteigende Bergstraße ist das Merkwürdigste, was man zu sehen bekommen kann. Wenn man oben in schwindelnder Höhe wandelt, wünscht man unten zu sein, und wenn man dann unten ist, wünscht man wieder, man wäre oben und verlangt danach, die würzige Luft zu kosten. Und je höher wir in die schwarzen Berge des Karst steigen, desto schmäler wird der Weg, desto gefährlicher, bis er zuletzt nur noch ein Saumpfad ist, auf dem die Hirten mit ihren Ziegen, Schafen und Schweineherden freundlicheren und fruchtbareren Gefilden zutreiben. Während die Wolken sich um die Bergesgipfel ringsumher und in den Tälern lagern, ahnen wir nur die Stadt, die unten zu unseren Füßen liegt. Wenn wir endlich zu Tale steigen, so gewahren wir erst recht, wie die Felsenmassen vor uns in der Ferne und zu beiden Seiten gleich uneinnehmbaren Festungen in die Lüfte emporragen, bis uns endlich die Stadt Cetinje empfängt. In einem 6 Kilometer langen und 1 Kilometer breiten sog. Karstpolje gelegen, einer jener merkwürdigen Karsterscheinungen, die bald in erosierten, rundlichen Trichteröffnungen, bald, wie im vorliegenden Falle, in breiten, talabwärts durch Querriegel verschlossenen Kesseltälern auftreten, grüßt uns die montenegrinische Hauptstadt mit ihren kaum 3000 Einwohnern. Das erste, was wir erblicken, ist wohl das am Fuße eines steilen, von hohem Turm überragte, 1478 gestiftete Kloster, einst das Schloß des Fürsten, jetzt von den Ministerien und einem vierklassigen Gymnasium benutzt. Ehedem fanden wir in dem unweit gelegenen Grand-Hotel einen Deutschen, der uns stets auf das liebenswürdigste bewirtete. Von den Zimmern, reinlich und nett, hatte man einen wunderbaren Ausblick auf Berge und Höhen, im weiten Hofe befinden sich die Stallungen für Pferde, Schafe, Ziegen, Maultiere und Rinder.

Seit Nikita König wurde, hat auch die verblühende Herrlichkeit verschossener Tapeten, mottenzerfressener Portieren und brüchig gewordener seidener Vorhänge im Grand-Hotel und vor allem in seinem einstöckigen Palast neuem Glanz Platz machen müssen. Auf dem nahe Orlovo Krs, dem Hauptplatz, befindet sich das neue Grabdenkmal Peters I., der das Land 1782—1826 regierte, während seine Vorfahren auf dem montenegrinischen Fürstenthron im Kloster ihre letzte Ruhestätte gefunden haben . . .

Wenn wir dann einen der kleinen Wagen mit Ponypferden besteigen und um den Berg herumzufahren versuchen, so brauchen wir uns nicht zu verwundern, wenn der Weg plötzlich durch einen anderen Berg gehemmt wird. Das ist hier nun einmal so. Wenn wir mit schwerbeschuhten Füßen den Felsen hinaufkraxeln und endlich oben vermeinen, wir seien wohl bis in den Himmel gestiegen, so werden wir's bald gewahr werden, wie dieser Felsen oder Berg noch lange nicht der höchste ist. Hier und da kündet eine zum Firmament emporschwelende Rauchsäule den Aufenthalt von Hirten, die sich dort zum Mahle niedergelassen haben oder dort ihre armselige Hütte innehaben. Wohl klingt noch das Rauschen von Talbächen und Wasserfällen an unser Ohr, sonst aber ist's still. Aber weiter drängt es uns, und so wandern wir auf demselben Wege weiter, der jetzt wohl angefüllt sein dürfte mit den Söhnen der schwarzen Berge im Kriegsschmuck der Montenegriner, dem langen Schafpelz, dem Leibgurt mit den Pistolen und den durch Lederriemen festgehaltenen Sandalen. Je weiter wir klettern, erst immer und immer wieder aufwärts und dann an ebenso viel zerklüfteten Höhlen und ausgewaschenem Gestein wieder talabwärts vorüber, desto näher gelangen wir auch zu einer freundlicher dreinblickenden Natur.

In die starre Felswüste schiebt sich nach und nach Mais- und Kartoffelland; steigen wir tiefer hinab, dann hebt auch der Weinbau an, und nahe der Talsohle endlich, an sanft ansteigenden Hängen, in Mulden und kleineren Tälern trifft man überall Maulbeerbäume, Feigen, Eßkastanien, Oliven und üppige Tabakfelder. Unter den Blüten und Blumen, an denen ebensowenig Mangel ist, fällt besonders der Granatbaum mit seinen roten Blüten auf. Wandern wir weiter, so gelangen wir nach Rieka. Gegen Cetinjes verblühende Schönheit ist es ein elendes, schmutziges Nest, so recht geeignet, die Heimat der Bandenführer und Hammeldiebe zu sein. Oestlich von Rieka liegt das gutbekannte Podgoritza, der Waffenplatz der Montenegriner. Südwärts gelangt man zum Skutarisee, der auch einer jener eigentümlichen Karsterscheinungen, der Aufstauung von Flüssen durch die ihnen ringsumher entgegentretenden Bergmassen seine Entstehung verdankt. Denn gleich außerhalb von Rieka wird der Riekafluß zu breitem, stehendem Wasser. Durch eine von weißen und gelben Wasserrosen führende Fahrtrinne gleitet unser Boot lautlos und idyllisch dahin, bis sich die weite blaue Fläche des Sees von Skutari öffnet. Die albanische Grenze ist erreicht. . .

Kriegs-Gedenktafel.

(12. Dezember 1914.)

In Nordpolen nahmen wir eine Anzahl feindlicher Stellungen; dabei machten wir 11000 Gefangene und erbeuteten 43 Maschinengewehre.

(13. Dezember 1914.)

Schwächere französische Angriffe gegen Teile unserer Stellungen zwischen der Maas und den Vogesen wurden leicht abgewiesen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 11. Dezember.

— **Postschalterverkehr während der Weihnachtszeit.** Zur schnellen Abwicklung des Postschalterverkehrs während der Weihnachtszeit kann jedermann wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspakete sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen tunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Auch sollte es die Regel bilden, daß die Absender die einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen selbst freimachen. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen müßte sich ein jeder bald versehen. Zeitungen dürften nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter der Postanstalten bestellt werden. Für die Zahlungen am Postschalter sollte der Auslieferer das Geld abgezählt bereithalten. Die Befolgung dieser Ratschläge würde der Post und der Allgemeinheit gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

— + Die Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft hielt am gestrigen Freitag in Danzig eine Zuchtvieh-Auktion ab, die wiederum einen überraschenden Erfolg erzielte und zu der Käufer nicht nur aus Westpreußen, sondern auch aus Ostpreußen, Posen und Pommern überaus zahlreich erschienen waren. Zunächst gelangten 49 Kühe und Färsen (von 73 angemeldeten waren 24 nicht zur Stelle) zum Verkauf und brachten insgesamt 30 350 Mark. Für den Höchstpreis von 850 Mark (Taxe 400 Mark) verkaufte Frau Anna Wiens-Brodsack ihre Kuh Nonne an Herrn Schuhmacher-Kl. Walddorf, für 840 M. verkaufte Frau Pohlmann-Lichtfelde ihre 2¾jährige Färse Gudrun an Herrn Strentzke-Lindhof (Kr. Briesen). Weitere hohe Preise ergaben sich, wie folgt: 820 M. Genoveva der Frau Pohlmann-Lichtfelde, Käufer: Herr Koltermann-Bresin; 810 M. Winde des Geh. Marinebaurats Grabow-Orle, Käufer: Herr Koltermann-Bresin (Kr. Putzig); 800 M. Guste des Herrn Ernst Tornier-Trampenau, Käufer Herr Firley-Gr. Schwaraunen Ostpr.; 800 M. Perle des Herrn Wiens-Schönhorst, Käufer: Herr Schuhmacher-Kl. Walddorf; 790 M. Wille des Geh. Marinebaurats Grabow-Orle, Käufer: Herr Koltermann-Bresin; 770 M. Wanda des Herrn Grabow, Käufer: Herr Koltermann; 770 M. Dora des Herrn Jac. Quiring-Orloffersfelde, Käufer: Herr Foth-Grenzdorf; 750 M. Nicke des Herrn Enß-Prangenau, Käufer: Herr von Dewitz-Romahn (Kr. Kolberg); 740 M. Quaste der Frau Anna Wiens-Brodsack, Käufer Herr Ehm-Grabowitz (Kr. Graudenz); 730 M. Insel des Herrn Oek.-Rat. E. Grunau-Lindenau, Käufer: Herr Firley-Gr. Schwaraunen Ostpr.; 710 Mark Vielliebchen des Herrn P. Wienß-Tiege, Käufer: Herr von Dewitz-Romahn; 710 M. Efeu des Herrn O. Dyck-Ladekopp, Käufer: Herr Holz-Frödau; 700 M. Grethe des Herrn Ernst Tornier-Trampenau, Käufer: Herr Firley-Gr. Schwaraunen; 700 Mark Donna des Herrn Hermann Enß-Marienau, Käufer: Herr Holz-Frödau; 600 M. und darüber brachten noch weitere 15 weibliche Tiere. Der Durchschnittspreis betrug somit 619 Mark, der beste Beweis dafür, wie gutes milchreiches Rindvieh begehrt ist und bezahlt wird. Auch der nachmittags sich anschließende Bullenverkauf, bei dem hervorragendes Zuchtmaterial vorgeführt wurde, setzte sofort flott ein. Von 59 gemeldeten Tieren waren 54 zur Stelle, die insgesamt 58 170 M., also den ganz außerordentlich hohen Durchschnittspreis von 1077 Mark erzielten. Den Höchstpreis erzielte der einjährige Bulle Iwan des Herrn Oekonomierat E. Grunau-Lindenau, der für 3250 M. an Herrn Oberamtmann Albinus-Zaskocz verkauft wurde. Für 2650 M. verkaufte Herr H. Ehlers-Tralau seinen einjährigen Bullen Nestor an Herrn Stenzel-Tarnowitz; für 1700 M. Herr Arth. Wienß-Schönhorst den 1½jährigen Bullen Samuel an Herrn von Dewitz-Romahn; für 1660 M. Herr O. Dyck-Ladekopp den 1¾jähr. Bullen Werner an Herrn Görtz-Böslershöhe (Kr. Graudenz); für 1630 M. Herr A. Litten-Kl. Golmkau den einjährigen Bullen Uriel an Schloß Birglau (Kr. Thorn); für 1550 M. Herr H. Wiebe-Eichwalde den einjährigen Bullen Brigant an Herrn Modrow-Modrowshorst und für 1520 M. Herr Ed. Claaßen-Ladekopp den 2¾jährigen Bullen Normann an Herrn Köster-Stalle (Kr. Marienburg). Des weiteren brachten dann noch zwei Bullen 1400 bis 1450 M., vier Bullen 1310 bis 1330 M., sechs Bullen 1200 bis 1260 M., drei Bullen 1130 bis 1160 M. und neun Bullen 1000 bis 1080 Mark, insgesamt also 31 Bullen über 1000 M. und 23 darunter. Die Landwirtschaftskammer kaufte mit Unterstützung der Landwirtschaftlichen Vereine drei Bullen für ihre Stationen. Das hervorragende finanzielle Gesamtergebnis der Auktion betrug somit 88 520 M.

— **Anfertigung von Schlafdecken für Lazarette.** Die dem Hauptvorstand des Vaterländischen Frauenvereins angegliederte Nähabteilung stellt für unsere verwundeten Feldgrauen in den Lazaretten Schlafdecken her, die dank ihrer anspruchslosen Zutaten zur Nachahmung nur dringend empfohlen werden können. Jeder Wollrest, der sich im Haushalt vorfindet, kann für diesen Zweck verwendet werden: nämlich zur Anfertigung eines gestrickten Vierecks im Umfang von 8—10 Zentimeter. Die Strickart — ob glatt oder verschränkte Maschen — ist einerlei. Zum Schlusse werden die Vierecke aneinandergehäkelt, wobei darauf zu achten ist, daß die Farbenzusammenstellung eine geschmackvolle ist. Eine Randborte wird ebenfalls gehäkelt. Für die junge Mädchenwelt gibt es für die Nachmittagskränzchen zweifellos keine lohnendere Arbeit als die Anfertigung solcher Schlafdecken, die in den Lazaretten für Genesende infolge ihrer Weichheit und ihres Wärmevermögens überaus willkommen sind.

— **Besitzwechsel.** Der Königliche Kommissionsrat Hermann Kohls in Pollnow verkaufte sein 420 Morgen großes Gut Zirchow A im Kreise Schlawe an den Molkereibesitzer Dettmann in Berlin. Der Kaufpreis beträgt 148 000 M.; die Uebergabe ist sogleich erfolgt.

Neumark Westpr., 11. Dezember. Vom Waisenhaus in Tyllitz. Der Evangelische Verein für Waisenpflege in Westpreußen hielt in Landshuts Hotel seine Jahreshauptversammlung ab. Der Verein unterhält das Waisenhaus „Bethlehem" in Tyllitz. Das Waisenhaus hatte im abgelaufenen Jahre durch die Ungunst der Zeit schwer zu leiden; umsomehr, da es eine schlechte Halmfruchternte hatte. Das Haus konnte seine Verpflichtungen gegenüber den z. Zt. nur 40 Insassen, 28 Knaben und 12 Mädchen, aber voll erfüllen. 25 von den Kindern besuchen die Schule in Tyllitz. Anstelle des verstorbenen Oberamtmanns von Schack-Tuschau wurde Oekonomierat Richter-Ludwigslust neu in den Vorstand gewählt. Die Ausgaben beliefen sich auf 13 332 Mk., die Einnahmen betrugen 13 718,35 Mk.

Dt. Eylau, 11. Dezember. **Ueberfahren.** Auf dem Bahnhof Jamielnik wurde der Hilfsbremser Emil Wilischewski der Bahnmeisterei 3 in Thorn beim Aufsteigen auf den in der Abfahrt begriffenen Zug überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Czersk, 11. Dezember. Zu dem Raubmordversuch an der 76jährigen Witwe des Försters Gräber, über den wir berichteten, erfährt die „Dzg. Ztg.", daß es geglückt ist, drei der Täterschaft dringend verdächtige junge Burschen zu verhaften und in das Gefängnis in Czersk einzuliefern. Verhaftet wurden der 14 Jahre alte Kornelius Sprenga, der 16 Jahre alte Boleslaus Glaser und der 17 Jahre alte Joseph Murkowski, alle drei Söhne von Eigentümern. Die Verhafteten leugnen, sie werden aber bereits als überführt angesehen, zumal Sprenga und Murkowski frische Kratzwunden aufweisen und Frau Gräber aussagt, daß sie sich heftig zur Wehr gesetzt hat.

Elbing, 11. Dezember. Von einer Lokomotive überfahren wurden zwei russische Gefangene, die zur Heimkehr von ihrer Arbeitsstelle den Eisenbahndamm benutzen, auf der Strecke zwischen Unterlerbswalde und Elbing. In dem Augenblick, als sie einem ankommenden Güterzuge durch Uebertreten in das andere Gleis auswichen, kam auf diesem eine Lokomotive angefahren, von der zwei Mann erfaßt wurden. Während der eine nur eine leichte Verletzung an der Hand davontrug, wurde der andere an Kopf und Brust schwer verletzt. Beide Verletzte wurden sofort nach dem Elbinger Krankenhause gebracht, wo der Schwerverletzte inzwischen gestorben ist.

y. **Königsberg, 11. Dezember. Ostpreußischer Fischereiverein.** Der Ostpreußische Fischereiverein hielt im „Berliner Hof" seine satzungsgemäße Mitgliederversammlung ab, die der erste Vorsitzende, Geheimer Regierungsrat Fetscherin, leitete. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht über das 38. Vereinsjahr vom 1. April 1914 bis 1. April 1915 sei folgendes erwähnt: Viele fischereilichen Maßnahmen, die notwendig gewesen wären, konnten infolge des Krieges nicht ausgeführt werden. Die in Aussicht genommenen Fischaussetzungen mußten größtenteils infolge der Besetzung der Provinz durch die Russen unterbleiben; außerdem war auch das erforderliche Material der Transportschwierigkeiten wegen nicht zu beschaffen. Die Forellenzucht in Rominten und die Teichwirtschaft Dollven sind von den Russen vollständig verwüstet worden. Angesichts des zweiten Russeneinfalls hat man lange geschwankt, ob man überhaupt die Fischbrutanstalten in Betrieb setzen solle. Es sind dann doch, allerdings aus anderen Bezugsquellen, Fischeier bestellt worden. Die Fischaussetzungen haben sich bis in den Mai hingezögert. Außer der Brut wurden noch vor Ausbruch des Krieges in den Monaten April und Mai aus England 500 000 Jungaale bezogen, außerdem 1500 Bachforellensetzlinge; 4½ Zentner zweisömmerige Karpfen sind an kleine Teichbesitzer verteilt. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Berichtsjahres 537 gegen 559 am Schluß des Vorjahres. In der Fischereischule in Memel ist auch im Kriegsjahre Unterricht erteilt worden und zwar von Ende Dezember bis März; 25 Schüler nahmen daran teil, von denen acht Prämien erhalten haben. Die Fischereikurse in den landwirtschaftlichen Winterschulen und die Vorträge des Teichmeisters in landwirtschaftlichen Vereinen sind ausgefallen. Die fischereilich genutzte Teichfläche in Ostpreußen hat um 30 Morgen zugenommen. Nur für drei erlegte Ottern und Seehunde sind Prämien bezahlt worden. Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahre 13 257,62 Mk., die Ausgaben 11 328,48 Mk. Als Voranschlag für 1916/17 wird der Voranschlag für das Vorjahr, abschließend mit 15 300 Mk. in Einnahme und Ausgabe, als maßgebend angenommen. Die Neuwahl des Vorstandes wird bis zum Eintritt friedlicher Verhältnisse hinausgeschoben.

X **Osterode, 11. Dezember. Stadtverordnetenversammlung.** Dem Beschluß des Magistrats, zur Beschaffung von Weihnachtsliebesgaben für die im Felde stehenden Angehörigen der hiesigen Regimenter bezw. den aus ihnen hervorgegangenen Formationen den Betrag von 3000 M. zu bewilligen, stimmte die Versammlung zu. Den Hilfslehrerinnen am hiesigen Lyzeum wird für jede Unterrichtsstunde eine Entschädigung von 1 M. gezahlt. Auf Vorstellung der betreffenden Hilfslehrerinnen wurde die Stundenvergütung auf 1,50 M. und der betreffende Titel um 1000 M. erhöht. Der Beitritt der Stadt zu dem Giroverbande der Kommunalverbände der Provinzen Ost- und Westpreußen wurde genehmigt. Gleichfalls genehmigt wurden die Verpachtungen einiger städtischen Grundstücke. In geheimer Sitzung sind den städtischen Beamten und Angestellten Kriegsteurungszulagen bewilligt worden. Die Höchstgrenze des Diensteinkommens, das zu den Teuerungszulagen berechtigt, wurde auf unter 3000 M. festgesetzt. Die Teuerungszulage beträgt für Unverheiratete 4 Prozent, für Verheiratete mit einem Familienangehörigen 6 Prozent, mit zwei Familienangehörigen 8 Prozent, mit 3 Familienangehörigen 10 Prozent, mit 4 und 5 Familienangehörigen 12 Prozent, mit 6 und mehr Familienangehörigen 14 Prozent. Die Gesamtausgabe von über 6000 M. soll zunächst vorschußweise auf Kriegskosten erfolgen. Die Zahlung der Teuerungszulagen erstreckt sich auf das Jahr 1. April d. Js. bis dahin künftigen Jahres. Die eine Hälfte wird sofort und die zweite Hälfte am 15. Februar künftigen Jahres gezahlt.

r. **Wollstein, 12. Dezember. Selbstmord.** Im Juni d. Js. wurden auf dem Weimannschen Gehöft in Silz-Haufland ein Stall und eine Scheune durch ein Feuer eingeäschert. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich gegen die Henriette Königstädt daselbst, sodaß gegen sie eine Anklage wegen Brandstiftung erhoben wurde. Einen Tag vor der Hauptverhandlung machte die K. ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

r. **Gostyn, 11. Dezember. Ueberfahren und getötet.** Der Bahnwärter Krause aus Lagiewnik, der in der Nähe des Bahnhofs Deutschrode Schrankendienst tat, wurde von einer Lokomotive überfahren und getötet. Bei dem herrschenden Sturme hatte Kr. das Nahen der Lokomotive nicht gehört.

Lauenburg, 11. Dezember. Von einer Lokomotive überfahren und getötet. Kurz vor dem Bahnhof Pottangow wurde der Hilfsrottenführer Peschell auf freier Strecke von einer Lokomotive überfahren und getötet.

Verschiedenes.

— **Quatember.** In dieser Zeit, da die beiden fleischlosen Tage in der Woche allmählich zu einer selbstverständlichen Einrichtung werden, sei an den alten kirchlichen Gebrauch der Quatemberwoche erinnert, in der außer dem Freitag noch der Mittwoch und der Sonnabend gebotene Fasttage, also fleischlose Tage sind. Das Wort Quatember ist entstanden aus der lateinischen Bezeichnung quatuor tempora (vier Zeiten); es gibt vier Quatemberwochen im Jahre, die durch folgenden Hexameter als Merkvers festgelegt worden sind: „Post Luciam, Cineres, post Sanctum Pneuma Crucemque. Lucia ist der Lucientag (13. Dezember), Cineres der Aschermittwoch (cinis, cineris heißt lateinisch die Asche), Sanctum Pneuma (Heiliger Geist) ist Pfingsten und das Wort Crucemque bezieht sich auf das Festum sanctae crucis, das Fest des heiligen Kreuzes, der Kreuzerhöhung, das auf den 14. September fällt. Die mit dem Pfingstsonntag beginnende Pfingstwoche ist immer eine Quatemberwoche; mit den übrigen Quatemberterminen hat es folgende Bewandtnis: fällt einer der drei genannten Tage in den ersten Teil der Woche bis zum Mittwoch einschließlich, so ist diese Woche eine Quatemberwoche, fällt der Tag aber in den Schluß der Woche von Donnerstag ab, so ist erst die nächste Woche eine Quatemberwoche. In diesem Jahre fällt das Fest der heiligen Luzia auf Montag, den 13. Dezember, mithin ist die mit Sonntag, den 12. Dezember, beginnende Woche eine Quatemberwoche. An den drei Fasttagen jeder Quatemberwoche, dem Mittwoch, dem Freitag und dem Sonnabend, ist nach den alten kirchlichen Vorschriften nur eine einmalige Sättigung gestattet und jeglicher Fleischgenuß verboten.

— **Die Weltreise eines deutschen Kriegsgefangenen.** Ueber die abenteuerliche Flucht und Wiedergefangennahme eines in England internierten deutschen Offiziers berichtet die „Daily Mail". Der Offizier war in der Schlacht bei Tannenberg in die Hände der Russen geraten, die ihn in ein Konzentrationslager brachten. Nach zwei mißglückten Fluchtversuchen gelang es dem Offizier, im Osten Rußlands aus dem Lager zu entweichen. Er reiste unter vielen Mühsalen und Gefahren durch Sibirien und erreichte schließlich Mukden. Von dort fuhr er nach Peking weiter. Nach einigen Monaten Aufenthalt gelangte er nach Yokohama und dann nach San Francisco. Endlich kam der unter so abenteuerlichen Umständen entwichene deutsche Offizier nach Neuyork, wo er sich auf einem Europadampfer einschiffte, um so endlich nach all den Irrfahrten Deutschland zu erreichen. Aber der Dampfer wurde in der Nordsee von den Engländern festgehalten, und der Offizier, der fast die ganze Welt bereist hatte, um in die Heimat zu gelangen, geriet so am Ende seiner Fahrt aus der russischen in englische Gefangenschaft.

Rheuma, Kopf- und Nervenschmerzen.

Kann Togal jedem Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.

Fr. Marie Obermeier, München, schreibt: „Ein halbes Jahr lag ich schwer krank im Krankenhause und wurde nachher noch sehr von Rheumatismus in den Beinen und nervösen Kopfschmerzen geplagt, sodaß ich vollkommen geschwächt war und meine Beine mich nicht tragen wollten. Nur durch den Gebrauch von Togal-Tabletten bin ich von diesen unerträglichen Schmerzen wieder befreit worden und ich bin jetzt, zu meinem größten Glücke, wieder vollkommen hergestellt. Ich kann daher die Tabletten aus bester Erfahrung jedem Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen. Auch greifen sie weder Herz noch Magen an." Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit des Togal überzeugen. Es wirkt nicht nur rasch und sicher bei Rheuma und nervösen Kopfschmerzen, sondern auch bei Hexenschuß Ischias, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Gicht, Influenza, sowie bei allen Arten von Nervenschmerzen. Ärztlich glänzend begutachtet. In allen Apotheken erhältlich. 15056

Grasmischungen

verkauft billig 1843
Pomm. ldw. Hauptgenossensch., Danzig.

Für nur 50 Pf.

auch Briefm. erhalt. Sie das Buch zum Totlachen, 1000 Witze, d. man in jeder Gesellschaft erzählen kann. Dazu gratis Kriegsliederbuch u. hochinter. Beigab. Verl. K. Haucke, Berlin 112 F., Simplonstr. 42

1 Posten Zementdachsteine und Firststeine, sowie eine fast neue Zementdachsteinmaschine wegen Kriegstodesfall für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Offerten u. Nr. 15177 an den Geselligen erbeten.

100 Zentner Holzstreumehl

für Backzwecke, in Säcken zu 150 Pfd. mit Mk. 8.— p. Ztr. sofort gegen Kasse ab Thorn abzugeben. 1994
L. Jagusch, Löbau Wpr.
Telephon 88.

600 Mille Zigaretten

„Harem", „Unsere Marine" und andere Qualitäten. Große Posten
Zigarren- und Zigarettenabfall losen Shag
und in Paketen habe preiswert abzugeben. 1987
Julius Lewin, Gollub Wpr.

Brennholz

in Waggonladungen offeriert franko jeder Bahnstation 1478
R. Kownatzki, Bromberg. Tel. 955.

Weihnachtskerzen

gedrehte u. gereifte. 15, 24, 30er Packungen in ¼ Ztr.-Kisten pr. Kiste 35 M., sof. lieferbar. 1059
P. Wodtke, Bromberg. Telefon 15 u. 16.

Weisse Salmiak-Seife ::

Ztr. 36 M., in Kübeln zu 25, 50 u. 100 Pfd. Eduard Jacob, Breslau.

Billige und wertvolle Bücher

aus dem reichhaltigen Lager der Export- und Versandbuchhandlung

SCHWEIZER & Co. Abt. 7, Berlin NW. 87 Eyke von Repkowplatz 5.

Besonders preiswerte Gelegenheitskäufe, Restauflagen, Partieartikel und Antiquaria.

Statt jeder Empfehlung: Man beachte das Gebotene und die Preise!

Bei fast allen Werken sprechen die glänzenden Autoren und Titel für sich selbst!

Bestellungen von 10 M. an fr.

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bestellzettel rechts unten!

3 herrliche Prachtwerke

mit farbigem Bilderschmuck berühmter Meister.

Rückerts Liebesfrühling

Zarter mehrfarbiger Druck sowie eine reiche Anzahl prächtiger Illustrationen und Kunstblätter machen Rückert's herrliche Liebespoesie für alle Liebenden und solche, die sich an die erste Zeit der jungen Liebe gern zurückerinnern, zu einer unerschöpflichen Quelle des Genusses. Besonders schönes Festgeschenk für junge Ehepaare und Brautleute.

Frauenliebe und Leben von Adalbert v. Chamisso.

Die herrlichen Lieder, wie „Ich kann es nicht fassen und glauben“, „Süßer Freund, Du blickst“, „Du Ring an meinem Finger“, „Traum vergang. Tage“, „Nun hast Du mir den ersten Schmerz getan“ prägen sich, vertieft durch Prof. Klein-Chevalliers wundervolle Bilderphantasien, ewig in das Herz der Leser ein.

Aus dem Leben eines Taugenichts von J. Freiherrn v. Eichendorff.

In wundervoller Ausstattung präsentiert sich auch diese duftige Blüte romantischer Dichtung. So graziös wie der Text sind auch die Bilder, in denen ein gottbegnadigter Künstler den lieblichen Vorgängen der Eichendorffschen Erzählung die hübschesten Momente abgelauscht hat.

Früherer Preis der Werke ca. Mk. 5.— bis Mk. 7.—, jetzt pro Prachtwerk in tadellosem Geschenkband gebunden für nur à **Mk. 2.75**

Alle drei Prachtwerke in stattlichem Hochquartformat zusammen für nur **Mk. 7.50** franko.

18 modern realistische Romane

u. Erzählungen bester Autoren

Leiden einer Frau Einer der interessantesten Romane von Hermann Heiberg, den jeder in atemloser Spannung in einem Zug zu Ende lesen wird.

Schreie Ein eigenartiger Erzählungsband von der leider allzu früh verstorbenen Dichterin Ilse Frapan-Akunian. Mit Herzblut geschriebene Geschichten v. zertretenen Blumen u. zertretenen Herzen.

Aus dem Leben eines kleinen Mädchens Erzählung von M. Arzybaschew (Verf. d. „Ssanin“). Packende Schilderungen russischen Lebens und Elendes, so z. B. des grandios graufigen Zuges der 100 000 Arbeiter unter Gapons Führung vors Winterpalais usw.

Ehestandsgeschichten von Maupassant. Lebenswahre Schilderungen der bei allem glänzenden Firnis doch innerlich so zersetzten Pariser Gesellschaft.

Anne Marie Eine gemütvolle, ans Herz greifende Erzählung von dem leider allzu früh verstorbenen Dichter Ludwig Jakobowski.

Der Hagestolz Ein Roman von der Insel Sylt von H. Hölzke. Ein stimmungsvolles Buch von Lieb und Leid des Junggesellen.

Herr und Frau Bewer Glänzend geschriebener Berliner Unterhaltungsroman von Paul Lindau.

Der Olympier Geistsprühende Erzählung aus dem heutigen Eheleben von Maria Janitschek.

Kleiner Markt Prächtig geschriebene volkstümliche Geschichten v. Meister Ludwig Anzengruber.

Luftschiff 13 Halb ein aufregender Kriegs- und Flieger-, halb ein reizvoller Liebesroman. Geradezu unübertrefflich ist die Schilderung des Bombardements eines Sperrforts durch ein modernes Luftschiff.

Jenseits der Ehe Ein meisterhafter Sittenroman aus unseren Tagen, wie er nur einer Ernst Georgy, der Verf. v. „Fräulein Mutter“ so trefflich gelingen konnte.

Tagebuchblätter eines Verlorenen (Ein moderner Werther.) Ein ergreifendes Pendant zu den bekannten „Tagebuchblättern einer Verlorenen“.

Elina Ein moderner Eheroman der Dichterin Mite Kremnitz, der bekannten Freundin von Carmen Sylva, Königin von Rumänien.

Alter Haß und alte Liebe Ergreifende Erzählung aus d. Eheleben von Ida Boy-Ed.

Aus vergilbten Blättern Ein überaus packend geschriebener Seelenroman von Konrad Telmann.

Schwüle Stunden Aus dem Leben einer Weltdame. Realistischer Roman v. der bekannt. Dichterin H. Schobert (Baronin v. Bode).

Die Beichte einer Toten Ein trotz aller krassen Lebensschilderungen tiefergreifend. Rom. v. Emile Zola, gebd.

Friedhofsblume von Wilhelmine v. Hillern. Der rührende Lebensroman eines blendend schönen Mädchens, das die bekannte Dichterin mit Recht jenen Totenblumen vergleicht, nach denen man, auch wenn sie noch so verlockend sind, nicht die Hände ausstrecken soll.

Wir liefern tadellos erhalt. Rem.-Exemplare. Preis pro Band (früher ca. M. 1.— bis 4.—) jetzt nur à **65 Pf.**

10 Bände nach beliebiger Wahl franko für nur **M. 5.—** **Alle 18** Bände zusammen bestellt für nur **M. 8.— franko.**

„Frauenreiz“

Ein großer Prachtband mit über 250 meist in zarten Farbtönen gedruckten Kunstbeilagen u. Abbildungen v. Meisterhand. Text über 400 Seiten v. d. bekannten A. Freiherrn v. Schweiger-Lerchenfeld.

In geschmackvollem Prachteinband mit Farb- und Golddruck. Preis fr. M. 25.—, jetzt nur **M. 7.50** dazu 50 Pf. für Paketp. für das umfangreiche Werk in Quartform.

Das Werk, ein Hymnus auf Frauenschönheit und Liebreiz eignet sich besonders als Geschenk für Verlobte und ist eine Zierde für jeden feineren Salon.

3 hübsch gebundene Meisterromane:

„Der schöne Georg“ von Maupassant. 2 Bde. in 1 Bd. gebd. 488 S. Umfang. Maupassants realist. Meisterroman, der „Aesthetische Roman des schönen Mannes“, worin das moderne Paris und seine vornehme Gesellschaft bis hinauf zum Minister i. ihr. moralischen Verderbnis geschildert sind.

„Madame Bovary“ Franz. Sittenroman v. Gustave Flaubert 300 S. Umf.

„Ssanin“ Russischer Sittenroman von M. Arzybaschew. Preis hübsch gebd. pro Band fr. M. 4.— bis M. 5.—, jetzt nur à **M. 1.50** Alle 3 Bände zusammen für **M. 4.—**

12 eminent spannende Detektiv- und Kriminal-Romane

bei deren Lektüre jeder wohl die Mitternachtsstunde vergessen wird. Kein Schund, sondern wirkl. gute Unterhaltungsbücher. Tadellose Rem.-Ex. zu stark herabgesetztem Ausnahmepreis.

Graf Alexis Bodikow, Chef d. russ. Geheimpolizei, Roman aus dem russischen Beamten- und Spionentum von Charles Eden. 354 Seiten.

Schwarz in Schwarz, halb Liebes-, halb Diebesroman von dem bekannten Stephan v. Kotze.

Im Banne der Leidenschaft, österr. Kriminalroman v. Ad. Stark. Der Wiener Privatdetektiv macht Sherlok Holmes starke Konkurrenz.

Die Efeuvilla, engl. Kriminalroman v. A. Bull. Die Frage: Liegt Mord oder Zufall vor? spannt die Nerven bis zum Schluß auf die Folter.

Fürstin Salomonida von S. Heller. Lebensroman einer russ. Abenteurerin, erst Zirkus-, dann Palastdame am Zarenhof, voll packender Bilder aus russ. Adels- und Nihilistenkreisen.

Frau ein Davidson v. F. Warden. Ein Kriminalroman, der in London einen Riesenerfolg hatte und dort als „Buch der Saison“ gefeiert wurde.

Luca della Robbia, ein in Neapel spielender Kriminalroman von E. Carteilieri, in dem ein amerik. Detektiv dem italien Gaunertum energisch und mit viel Schneid zu Leibe rückt.

Der gelbe Crayon, internationaler Detektivroman von Ch. Oppenheim.

„Als Herr Woodhouse erwachte“, amerikanischer Kriminalroman v. A. C. Gunter, in dem ein Arzt ein raffiniert gestelltes Rätsel entwirrt.

„Der Seelenalchymist.“ Roman v. d. Treiben einer internation. Geheimbande von St. v. Kotze.

„Des Priesters Fluch“ von W. C. Grogan, Ein Detektivroman, bei dem auch der verwöhnteste Leser glänzend auf seine Rechnung kommen wird.

„Ilonka“, ein mit allen Mitteln moderner Technik geschriebener Kriminalroman von dem soviel gerühmten u. gelästerten Strafverteidiger Fr. Friedmann (†).

Preis pro Werk statt fr. M. 2.— bis M. 4.— jetzt nur à **75 Pf.** dazu pro Band 20 Pf Porto.

7 Bände nach Wahl im Postpaket franko für M. 5.—.

Alle 12 Bände zus. bezog. im Postpaket für **nur M. 8.— franko.**

Eine Auswahl gediegener, durchweg hübsch in Orig.-Einbänden gebd. Unterhaltungs- und Geschenksbücher, sämtlich trotz der starken Preisermäßigungen in tadellos neu. Einbänden.

(In Klammern gesetzt sind die früheren Preise der Verleger; rechts daneben unsere jetzigen Verkaufspreise.)

„Blinde Liebe“ Eine Geschichte a. d. höchsten Kreisen m. mehrer. Illustr. in Kupferstichmanier v. Rich. Dehmel, Hübsch gebd. (M. 3.—) M. 1.25

„An geöffneter Tür“ Roman v. Clara Sudermann, der Gattin Herm. Sudermanns. Ein spannendes und künstl. wertv. Buch (M. 4.—) M. 1.25

„Feind und Erbe“ v. Marie Diers. Ein Roman aus d. Leben ein. Landarztes. Marie Diers bedarf längst keiner Empfehlung mehr. (M. 4.—) M. 1.50

„Richard Wagner oder die Entzauberten“ von E. Ludwig. Max Harden schreibt in d. Zukunft über dieses Werk „durchaus kein Pamphlet Einer, dem ein Gott gab, zu sagen, was er fühlt“. (M. 3.—) M. 1.50

„Graf Cagliostro, d. König d. Kuppler u. Schwarzkünstler“. Seine magisch. Operat. u. galant. Abent. v. ihm selbst erz. Ein kultur-histor überaus interess. Werk, prächtig ausgestattet m. Portr. Geb. (M. 3.—) M. 1.25

„Ludwig II und Joseph Kainz u. a. aus meinem Tagebuch“ v. d. bekannten Schriftsteller Felix Philippi mit einigen wohlgelung. Portr. v. Ludwig II. und Kainz. (M. 4.—) M. 1.50

„Der Weg z. Reichtum“ Rom. v. Herm. Blumenthal (M. 4.—) M. 1.50

„Lord Byron, d. Roman ein. leidenschaftlichen Jugend“ v. Alfred Schirokauer. Ein prächtiger Lesestoff für sentimental u. fein veranlagte Naturen. (M. 5.—) M. 1.50

„Der Irrgarten der Liebe“ v. Boccaccio. Eine duftige Liebhaberausgabe dieses Meisterwerks der Renaissance. (M. 3.—) M. 1.50

„Der Fels von Monaco“ Groß an elegter Riviera- u. Spielerroman v. Ed. Stilgebauer. (M. 5.-) M 1.50

„Der Fall Clemenceau“ Einer d. spannendsten Künstler- u. Kriminalromane von A. Dumas. (M. 4.—) M. 1.25

Der Roman ein. anständigen Frau. Ein packender Gesellschaftsroman a. d. französischen Hauptstadt v. Victor Cherbuliez. (M. 4.—) M 1.25

„Der Bürge“ Ein Roman voll bewegter Handlung u. leidenschaftl. Glut v. Hall Caine. (M. 5.—) M. 1.50

„Die Trostinngfer“ Ergreifend. Roman a. d. Bergen v. Hofrat Arthur Achleitner. Hübsch geb. (M. 4.-) M 1.25

Johann Wolfgang von Goethe:

Aus meinem Leben:

Dichtung und Wahrheit,

Reichillustr. Prachtausg. herausgegeben von Geh. Prof. Dr. Richard Wülcker. Mit 182 Abbildungen und Beilagen. Format 22—27 cm Vornehmes Quartformat. 474 Seiten, elegant in Leinwand gebunden. Preis der früheren Ausg. M. 30.— jetzt nur **M. 4.—**

7 Romane aus großer Zeit!

Eine Sammlung hübsch ausgestatteter aktueller Romane aus dem Weltkrieg 1914/15, die nicht nur spannend geschrieben, sond. auch als Zeitdokumente besonders wertvoll sind; denn in ihnen spiegelt sich die hehre Zeit, die wir miterleben dürfen.

1. **Schulter an Schulter.** Kriegserzählung aus Polen Galizien und Serbien von Viktor v. Falk. Schildert viele bedeutsame Erlebnisse. Besonders auch die Blutsbrüderschaft, die dieser Krieg zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschmiedet, findet darin ergreifenden Ausdruck

2. **Ein verratenes Volk.** Zeitgeschichtlicher Roman v. Adrian Mohr. Schildert in gewaltigen Worten das über Löwen hereingebrochene Strafgericht, sowie den entsetzlichen Franktireur-Krieg in Belgien.

3. **Lieb Vaterland, magst ruhig sein.** Kriegsroman von R. v. Zolling. Spielt in Paris zur Zeit des Kriegsausbruchs, dann gehts mitten hinein in die wildbewegten Schlachtfelder des westl. Kriegsschauplatzes.

4. **Kriegsgetraut.** Zeitgeschichtlicher Roman von dem bekannten Erzähler Paul Bliß. Wir erleben die nationale Erhebung, bes. in der Reichshauptstadt, zu Beginn des Krieges, dann folgen die mächtigen Kriegsereignisse, darin verschlungen die rührende Geschichte zweier Herzen.

5. **Die Helferin vom Roten Kreuz.** Kriegsroman von Clara Rast. Spielt in Ostpreußen. Besonders packend geschildert ist die Besetzung Tilsits durch die Russen und die Wiedereinnahme durch die deutschen Truppen, zumal die Verfasserin selbst als Augenzeugin zugegen war.

6. **Der englische Spion.** Roman a. d. Weltkrieg von Arthur Zapp. Interessante Enthüllungen über die internationale Spionage und ihre Entlarvung.

7. **Tagebuch eines Einjährig-Freiwilligen** von A. Oskar Klaußmann.

Einzeln mit wunderhübschen mehrfarbigen Titelumschlägen von Künstlerhand entworfen pro Band nur à **75 Pfg.**

alle 7 Bände zus. für **M. 4.—**

Liebhaber-Bibliothek

für Leser mit modern. Geschmack!

1. „Hochnotpeinliche Geschichten“ von dem genialen Hanns Heinz Ewers. Ebenso grotesk wie humoristisch geschrieben!
2. „Der glückliche Prinz“ und andere moderne Erzählungen von Oskar Wilde.
3. „Liebe“ von Karin Michaelis, der Verf. v. „Das gefährliche Alter“, erzählt von allerhand Frauen, die an Liebe kranken.
4. „St. Julian, der Jäger“ von Gustav Flaubert. Realist. Erzählung von dem bek. Verfasser v. „Mme. Bovary“.
5. „Die Büchse der Kaiserin.“ Erzählung von Selma Lagerlöf.
6. „Die Beichte einer Frau.“ Roman von Carl Larsen. Ein düsteres Bild aus dem heutigen Eheleben.
7. „Das Mädchen mit den tausend Erinnerungen“ von Hans Hyan. Meisterhafte Erzählg. a. d. Leben der Entgleisten u. Verfemten.
8. „Knut Tandberg.“ Moderner Eheroman von Amalie Skram.
9. „Fanny Roth.“ Grete Meisel-Heß' vollblütiger Jung-Frauen-Roman.
10. „Lotte Glimmer.“ Humorist. Lebensroman eines heiteren u. gemütstief. Berliner Ladenmädels von Erdm. Graeser.

Preis pro Band fr. M. 1.— bis 2.—, jetzt nur à 35 Pf. Alle 10 Bände zusammen für nur M **3.—**

1001 Nacht

Das berühmteste und reichhaltigste Geschichtenbuch des Orients, in neuer Ausgabe von Prof. Dr. Gustav Weil. Nach dem Urtext vollständig und treu übersetzt. Mit über 700 entzückenden Bildern. In zwei prächtigen Bänden mit Gold- und Farbdruck. Tadellos neue Exemplare. Vornehmstes Geschenkwerk für Erwachsene. Beide stattliche Bände statt Mark 24.— nur **M. 16.50**

Gratis und franko

versenden wir dieses Jahr an jede uns angegebene Adresse unsere reichhaltigen, teilweise illustrierten Bücherverzeichnisse. **Bestellzettel** rechts unten!

Die beliebtesten Meister- u. Weltromane

sämtlich in hübschen rotgoldenen Geschenkbänden!

1. „Der Graf v. Monte Christo“ v. Alex. Dumas. 6 Bde. in 3 stattl. Bdn. geb. 1074 S. Umf. Preis der 3 gebd. Bde. fr. à M. 3.— jetzt nur à M. 1.20
2. „Der Herr der Welt“ Fortsetzung v. „Graf von Monte Christo“. 4 Bde. in 2 stattl. Bdn. geb., zus. 744 S. Umf. jed. dies. beid. Bde. geb. M. 1.20
3. „Die drei Musketiere“ von Alex. Dumas. 4 Bde. in 2 stattl. Bdn. gebd., Umfang 768 Seiten, jeder der beiden gebund. Bände .... M. 1.20
4. „20 Jahre nachher“ Fortsetz. der „Drei Musketiere“, 6 Bände in 3 stattl. Bdn. gebd., Umfang 1152 Seit. Jeder der 3 gebd. Bände nur M. 1.20

Alle 10 Bände, d. h. Dumas Meisterwerke „Monte Christo“, „Herr der Welt“, „Musketiere“ und „20 Jahre“ zus. bezogen für nur ... M. 10.—

Ferner in gleicher Ausstattung noch weitere 5 umfangreiche und berühmte Meisterwerke der Weltliteratur:

„Oliver Twist“ v. Dickens. 2 Bde 384 Seiten Umfang in eleganten rot. Leinwandbd. gebunden ... M. 1.20

„David Copperfield“ v. Dickens. 4 Bde. in 2 Leinwd.-Bänden geb. zus. 760 Seit. Umf. Preis pro Bd. M. 1.20

„Zwei Städte“. Dickens Meistergemälde der franz. Revolution. 2 Bde. in 1 Bd. gebd. 384 Seit. Umf. M. 1.20

„Der Glöckner v. Notre Dame“ von Victor Hugo. 2 Bde. in 1 Bd. geb. 384 Seiten Umfang. Preis M 1.20

„Die Geheimnisse von Paris“ Der berühmte Sittenroman v. Eugen Sue. 6 Bände in 3 stattliche Bände gebunden, zusammen 1150 Seit. Umf. Preis pro Band gebunden je M. 1.20

Alle oben genannten 18 Bände, d. h. also 10 Bände Meisterwerke von Dumas, ferner 4 Bände Dickens 3 Bände Sue und 1 Band Hugo zusammen bezogen gebunden .. für nur **M. 18.—** franko!

Illustriertes Novellenbuch deutscher Meister

bes. preisw. Prachtband, über 500 Seiten; enth. bestausgewählte Erzählungen von Fontane, Heyse, Stifter, Lindau, Liliencron, Bierbaum, Wolzogen, Polenz, Hauptmann, Dehmel u. a. m. Mit mehreren Bildern und Porträts. Preis hübsch gebunden in Originaleinband nur **M. 3.50**

Wichtige Neuerscheinung!

Die prächtigsten und reichhaltigsten Bildwerke über den Weltkrieg 1914/1915 sind die „Montanus-Bücher“

Bis jetzt erschienen:

Um Vaterland und Freiheit. 3 stattliche Bände. Wundervolle, teilweise in Farben wiedergegebene Wirklichkeitsaufnahmen aus dem größten Krieg, mit übersichtlich angeordnetem Text.

Oesterreich-Ungarn im Weltkrieg. Eingeleitet von Major Moraht.

Deutsche Heerführer. Ein Buch vom Werden und Wachsen, von Tat und Arbeit unserer Führer in Deutschlands größter Zeit. Mit zahlr. bisher vollständig unbekannten Aufnahmen aus Familienbesitz von Hindenburg, Mackensen, Kluck, Bülow, Emmich und wie sie alle heißen.

Bismarck, der Gründer des Deutschen Reiches. Eine Festgabe zum 100. Geburtstag des eisernen Kanzlers, der in der Sammlung d. Montanus-Bücher nicht fehlen durfte.

Belgien, das Land der Vlamen und Wallonen. Wie es war vor dem Krieg, was es im Krieg erlebte und wie es vom deutschen Geist und deutscher Kraft verwaltet wird.

Das ganze Montanus-Werk enthält ca. 2500 Wirklichkeitsaufnahmen aus dem Krieg, pro Band durchschnittlich 250 auf feinstem Kunstdruckpapier hergestellte Abbildungen. Eine ganze Anzahl von deutschen Herrschern und Heerführern haben sich glänzend über die Montanus-Bücher ausgesprochen. Sie werden, im deutschen Gedanken erwachsen, für alle Frohen und Starken im Deutschtum eine herrliche Freude sein. Bis jetzt wurden in ziemlich kurzer Zeit ca. 400 000 Bände verkauft.

Illustr. Prosp. gratis. Preis pro Band in edelster Ausstattung **nur M. 2.—**

Rich. Muthers berühmte „Geschichte d. Malerei“. Neue verb. Aufl. 3 stattliche Bände mit ca. 800 Abbildungen. Tadellos erhaltene Rem.-Exempl. Alle 3 Bände in Prachtbd. gebd. statt M. 36.— für nur M. **26.50**

Allgemeine Kunstgeschichte v. Reinach. Mit über 600 Abbild. Eleg. gebd. statt M. 6.— **nur M. 3.50** Außerordentlich preiswertes, von Kunstkennern sehr geschätztes Werk.

Zwischen Himmel u. Erde Roman v. Otto Ludwig. Eleg. Bd. i. Prachtw.-Form. mit ca. 60 Bild. von d. bekannt. Münch. Meister Anton C. Baworowski. Preis vornehm gebunden jetzt nur **M. 3.25**

Erste Hilfe am Krankenbett

Samariterlehrbuch und Einführung in die Krankenpflege von Dr. med. Heinz Zikel, Chefarzt des Mommsen-Sanatoriums zu Charlottenburg und Dozent an der Fr. Hochschule zu Berlin. Mit zahlreichen Abbildungen. 6. Auflage. Preis statt M. 2.50 nur **95 Pf.**

24 Moderne und klassische Sittenromane

u. Erzählungen. Vorzugsofferte auf tadellose Rem.-Exempl.

Weltbrand Epochemachender Roman von Karl Bleibtreu, bei dem jeder, der für überwältigende und grandiose Kriegsdichtung etwas übrig hat, glänzend auf seine Kosten kommen wird.

Die Kommune Lebenswahrer Roman aus der letzten Epoche des 70er Krieges, der uns die Gärungen und Umwälzungen vorausahnen läßt, die wohl auch wieder nach dem Ende dieses Krieges über das unglückliche Paris hereinbrechen werden. Vollständ. Ausgabe. 419 S. Umfang.

Madame Bovary Französisch. Sittenroman v. Gustav Flaubert. Vollständ. Ausg. Unter der Anklage der Unmoral wurde Gust. Flaubert wegen dieses Buches, wohl des besten und berühmtesten Romans, den er schrieb, vom Minister Picquard vor Gericht gezerrt.

Denn das Geld Groß angelegter Roman von Karl v. Perfall. Ein gleichwertiges deutsches Pendant zu Zolas „L'Argent“, in dem die furchtbare Macht des Goldes und das alles entnervende Ringen zwischen Weib und Mann mit realistischer Meisterschaft geschildert wird.

Schwarz-gelbe Reitergeschichten von Karl Baron v. Torresani. Ein mit überschäumendem Temperament und blendendem Humor geschriebenes Ergänzungsbuch aus dem österreichischen Offiziersleben von dem „schönen wilden Leutnant“, der, leider allzufrüh verstorben, längst keiner Empfehlung mehr bedarf.

Wenn zwei sich lieben Ein packender Lebens- und Liebesroman von Ludwig Stave, in dem sich zarte Poesie reizvoll mit ungeschminkter Wirklichkeitsdarstellung verbindet.

Der große Krieg Ein kraftvoll empfundener Roman aus dem 70er Krieg von Poths-Wegner, dessen urwüchsige und lebenswahre Schilderungen gerade mit Rücksicht auf die heutigen Zeitereignisse v. besonderem Interesse werden.

Erblich belastet Einer der besten modernfranzösischen Sittenromane von Marcel Prévost. Ein Buch voll atemloser Spannung, aber auch andererseits von erschreckend lebenswahrer Schilderung der Nachtseiten des Pariser Lebens.

Harry Der Lebensroman Heinrich Heines von Ed. Stilgebauer (Verf. v. „Götz Kraft“). „Wer Heine noch nicht liebt, könnte ihn aus diesem Buch lieben lernen“, urteilt die „Neue Wiener Presse“, und das „Berliner Tageblatt“ nennt das Werk „eine Welt voll Schmerz und eine Welt voll Poesie“.

Nena Sahib oder die Empörung in Indien von Retcliffe. Nebenbei bemerkt kein Engländer, sondern ein guter Deutscher, der in diesem umfangreichen, von Anfang bis Ende atemlos spannenden Roman indische Pracht und Sitten und mit vernichtender Schärfe die unmenschlichen Greueltaten der Engländer gegen ein altes Kulturvolk schildert. (Aeußerst preiswerte Volksausgabe d. ber. Werks.)

Millionenwahnsinn Grandioser Roman aus dem Leben der amerikanischen Milliardäre von L. Norberg. 484 Seiten Umfang. Ein überaus phantasie- und geistvoller Roman, in dem das Uebermenschentum der Dollarkönige und die in ihnen neu aufgetauchte Spezies von Caesarenwahnsinn an den Pranger gestellt wird.

Zigeunerleben von H. Murger. Illustr. Nicht die wirklichen, sondern die Kunstzigeuner werden in diesem leidenschaftlich und packend geschriebenen Roman abgeschildert, dessen reizvolle Szenen dem warmen Leben abgelauscht sind.

Puebla Historisch-polit. Roman, ebenfalls von J. Retcliffe. Kommt an Spannung und farbenprächtiger Schilderung „Nena Sahib“ gleich und wird ebenso wie dieser Roman „verschlungen“ werden.

Ssanin Sittenroman aus den Tagen der russischen Revolution von M. Arzybaschew. Dies Buch war in Deutschland 4 mal verboten und ist von vier verschiedenen deutschen Landgerichten wieder freigegeben worden. Ein großer, spannender Roman, dabei kulturhistorisch außerordent. interessant. Wir lief. nur die vollständ. Ausgabe. 430 S. Umfang.

Dämon Berlin Robert Sandecks berühmter Berliner Warenhausroman, bei dessen Lektüre wohl jeder ergriffene Leser die Mitternachtsstunde vergessen wird.

Die Stimme Grandioser, tiefgründiger Gegenwartsroman von Grete Meisel-Heß. Vom Anfang bis zum Ende spannend!

Adlatt Roman von Wilhelm v. Trotha. Ein packender Roman, der das Leben unserer Offiziere und Sportsleute schildert, aber auch durch die eingeflochtene romantische Liebesgeschichte Lesern, gespannt sein sollen, viel Ergötzliches bieten wird.

Napoleon und die Frauen Spannend geschriebener Roman aus dem Liebesleben des großen Korsen von E. M. Oettinger. 382 S. Statt 6.— nur 95 Pf.

Oliver Twist Ch. Dickens' berühmter Roman aus der Londoner Verbrecherwelt.

Die drei Musketiere Alexand. Dumas' berühmtester welthistor. Roman. Ueberaus reichhaltiger Lesestoff, vollständig in 4 Bänden. Alle 4 Bde. zus. nur 95 Pf.

20 Jahre nachher Die noch größer angelegte Fortsetzung der „Drei Musketiere“, ebenfalls von A. Dumas. 6 Bände mit ca. 1200 Seiten. Alle 6 Bde. zus. nur 95 Pf.

Mit Feuer und Schwert Grandios angelegter historisch. Roman von Heinrich Sienkiewicz, dem bedeutendsten Dichter des heutigen Polens, worin die Kosakenwirtschaft und die politischen Aufstände in Rußland mit all ihren Schrecken und grauenhaften Einzelheiten grell beleuchtet werden.

Um holder Frauen Gunst Ein großangelegter Künstler- und Lebensroman aus dem Zeitalter der Renaissance von E. Kulke und Friedr. H. Krauß. Ein Werk, das besonders ästhetisch veranlagten Naturen außerordentlich viel bietet. Ueber 400 Seiten Umfang.

Der Felsen von Monaco Ein brillant geschriebener Spielerroman von Ed. Stilgebauer, in dem ebenso der sonnige Süden mit all seiner Schönheit und Lebensfreude, wie seine Kehrseiten, die verheerenden Leidenschaften des Spiels u. d. Liebe geschildert werden.

Preis pro Werk fr. M. 4.— bis M. 7.—, jetzt **nur à 95 Pfg.** (Dazu 20 Pf. Porto pro Band.)

5 Bände nach Wahl für M. 4.—, dazu 50 Pfg. Paketporto.

10 Bände zusammen bezogen für .... **nur M. 8.-**

Alle 24 Bände zusammen bezog. für **nur M. 16.- frco.**

Dieser Zettel ist in geschlossenem Brief mit 10 Pf., im offenen Kuvert mit Aufschrift „Bücherbestellzettel“ mit 3 Pf. frankiert zu senden.
Wer sich nicht die Mühe des Ausschreibens machen will, schneide einfach die gewünschten Titel aus und sende sie uns ein. Neue reichhaltige Verzeichnisse legen wir jeder Sendung bei.

Von **Schweizer & Co., Abt. 7, Berlin NW. 87, Repkowplatz 5**
bestelle aus obig. Verzeichnis nachstehende Werke:

Titel	Preis

Betrag Mark .... ferner .... für Porto liegt in Briefmarken (Scheine) bei — ist nachzunehmen — folgt gleichzeitig per Postanweisung.

Name, Stand:
(recht deutlich)
Ort, Straße:

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Serbien am 12. Oktober 1915 unser ältester Sohn und Bruder, der

Kriegsfreiwillige in einer Masch.-Gew.-Komp.

Max Wolff

im blühenden Alter von 19 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern (Vater z. Zt. im Felde)
und Geschwister.

Waitzenau, den 9. Dezember 1915.

Ruhe sanft in Feindesland!

Zum 21. Geburtstage,
dem 12. Dezember 1915.

Als Opfer des Weltkrieges fiel am 8. August 1915 in Russland unser einziger herzensguter Sohn, unser über alles geliebter Bruder und Neffe, der **Musketier in einem Inf.-Reg.**

Robert Schirotski.

In tiefer Trauer

Familie Schirotski.

Moczadlo, den 10. Dezember 1915.

Dem Vaterlande treu ergeben, — Zogst Du hinaus in Kampf und Streit, — Nicht sorgend, bangend für Dein Leben, — Du zeigtest Mut und Tapferkeit. — Doch eh' die Siegesfahnen wehen — Hat Dich der Tod dahingerafft, — Wir sollten Dich nicht wiedersehen, — So wars nach Gottes Rat bedacht. — Wenn einstmals wird der Siegeseinzug kommen — Und jeder kehrt ins Heimathaus zurück, — Dann werden wir von ferne stehn, beklommen, — Er, den wir liebten, kehrt nicht mehr zurück. — Nun können wir Dir nichts mehr bieten, — Mit nichts mehr Dich erfreu'n, — Nicht eine Handvoll Blüten — Am Namenstag auf Deinen Hügel streu'n. — Schlaf wohl, schlaf wohl, Du junger Held.

In der Nacht vom 9. zum 10. Dezember entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der

Rechnungsrat

Roman Mardzinski

Ritter des Eisernen Kreuzes
und Roten Adlerordens IV. Klasse

im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau **Bertha Mardzinski** geb. Vogt.

Zoppot, Südstr. 62, den 10. Dezbr. 1915.

Die Ueberführung findet am Dienstag, nachm. 2½ Uhr, vom Bahnhof Graudenz nach dem evangel. Friedhof statt.

Nachruf.

Am 22. Novbr., wurde der frühere Seelsorger der Gemeinde Gruppe

Herr Pfarrer emer.

Artur Puzig

durch einen unerwarteten Tod abgerufen.

Fast 30 Jahre hat der Entschlafene unserem Kirchenkreise angehört und sich an seinen Arbeiten beteiligt, bis allgemeine Schwäche ihn nötigte, von seinen Amtsgeschäften frühzeitig zurückzutreten. Sein ganzes Herz aber gehörte der Gemeinde Gruppe, wo er auch gern sein Leben beschlossen hätte. Der Herr gebe seinem Diener als Gnadenlohn den ewigen Frieden und tröste seine Hinterbliebenen. Wir werden dem Entschlafenen ein brüderliches Andenken bewahren.

Der Vorstand des Kirchenkreises Schwetz.
Morgenroth, Superintendent.

Am 22. November d. Js. verstarb in Berlin

Herr Pfarrer emer. Puzig.

Achtundzwanzig Jahre, von 1886 bis 1914, ist er an der hiesigen evangelischen Gemeinde als Pfarrer tätig gewesen und hat, wiewohl in den letzten Jahren durch körperliches Leiden behindert, der Gemeinde treu mit Gottes Wort gedient.

Wir bewahren dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Gruppe, den 11. Dezember 1915.

Der Gemeindekirchenrat.

Heute früh 7½ Uhr entschlief sanft ganz unerwartet an den Folgen seiner früheren Verwundung im hiesigen Lazarett mein über alles geliebter, guter, unvergesslicher Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Vizefeldwebel im Inf.-Reg. Nr. 141

Friedrich Blum

im blühenden Alter von 30 Jahren.

Dieses zeigen an im Namen aller Hinterbliebenen in tiefem Schmerz

Die trauernde Gattin
Margarete Blum geb. Priebe
Familie Blum, Kiewo
Familie Priebe, Albertsfelde.

Graudenz, den 10. Dezember 1915.

Die Ueberführung der Leiche zur Bahn vom Garnisonlazarett I findet Dienstag, den 14. d. Mts., um 11 Uhr, statt.

Beerdigung in Garnsee 3 Uhr nachmittags.

Ruhe sanft in Frieden.

Nach erfolgter Ueberführung findet die Berdigung meines lieben Sohnes und Bruders, des

Leutnants im Inf.-Reg. v. Borcke (4. Pom. Nr. 21)

Werner Hertel

Ritter des Eisernen Kreuzes

Dienstag, den 14. d. Mts., 11½ Uhr vormittags, auf den vereinigten Kirchhöfen zu Danzig von der Kapelle aus statt.

Frau verw. Veterinärrat **Hertel, Oliva.**

Gestern abend 6¾ Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwieger-, Gross- u. Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Rentier

Cornelius Franz

im vollendeten 87. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

H. Franz und Frau.

Bratwin, den 10. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Dezbr., nachm. 2 Uhr, von der Behausung des Besitzers H. Franz I zu Gross Lubin auf dem Friedhofe dortselbst statt.

Heute nacht entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein Vetter und langjähriger, treuer Mitarbeiter

Ernst Fitting

im Alter von 59 Jahren.

Chobieliner Mühle b. Nakel (Netze),
den 9. Dezember 1915.

Friedrich Falckenberg.

Die Beerdigung findet hier am Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 9. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, entschlummerte sanft nach langjährigem, mit Geduld getragenem Leiden meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, treu aufopfernde, fürsorgliche Mutter, treue Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emmy Grunwald

im 48. Lebensjahre.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerz im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Otto Grunwald **Ernst Grunwald.**

Langfuhr, den 10. Dezember 1915.

Die Trauerfeier findet Montag, nachm. 2 Uhr, in der Kapelle des Diakonissen-Krankenhauses Danzig statt, anschliessend die Ueberführung zum Friedhof der Lutherkirche Langfuhr.

Vergrößerungen ca. Lebensgröße,
Andenken Gefallener, nach jed. Photogr. (35×45) garant. völlig ähnlich **Mk. 3.75,** Porto u. Verpack. **0.75,** nur Nachn. **Frau Dr. Friedmann. Steglitz b. Berlin, Schloßstr. 52 b**

Statt Karten.

Die **Verlobung** ihrer zweitältesten Tochter **Irmgard** mit dem Feldwebel Herrn **Adolf Raabe** vom Res.-Inf.-Regt. 261, z. Zt. im Felde zeigen ergebenst an

Friedrich Krüger
und Frau Lydia
geb. Klich.

Ober-Gruppe,
den 11. Dezember 1915.

Statt Karten.

Hierdurch gestatte ich mir, meine **Verlobung** mit **Frl. Marie Panknin,** hier Obere Thornerstr. 38 II ergebenst anzuzeigen.

Karl Baumdicker.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau für die reichen Kranzspenden sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers Gerhard, Lessen meinen **tiefgefühltesten Dank.**

H. Musal,
Gendarmeriewachtmeister.
Lessen, den 10. Dezember 1915.

In der Wilke'schen Pflegschaftssache soll der Aufenthalt des August Ferdinand Wilke, geboren den 21. Mai 1861, und des Hermann Albert Wilke, geboren den 25. Februar 1871, beide aus Laskowitz, ermittelt werden. Wer über die Existenz oder den Aufenthalt der Genannten Auskunft geben kann, wird ersucht, dieses dem unterzeichneten Pfleger derselben mitzuteilen. [1034

Schwetz a. W.,
im Dezember 1915.

Justizrat Hirsch.

Herr **Karl Wenzel,** 1914/15 in Brauerei **Warnau** tätig gewesen wird um Angabe seines Aufenthalts gebeten. [900

Rechtsanwalt **Dr. Reuber,**
Elbing Wpr.

Am 2. Jan. 1916 beginnt ein neuer Kursus i. **Buchführung, Schreibmaschine** 2c. Pr. sehr bill. Anm. erb. **E. Bahrendt,** Buchhalterin, **Danzig,** Hundegasse 45. Tel. 1191.

Lehrerin würde bei genüg. Beteiligung ein [14739

kath. Töchterpensionat

in Langfuhr einrichten. Sehr gesunde Luft u. Wald vorhand., daher für schwächliche Kinder geeignet. Am Orte Lyzeum u. Haushaltungsschule. Danzig ist in 7 Minuten zu erreichen. Pr. 650 Mk. Anfr. erb. **Th. Eschner, Danzig-Langfuhr,** Birkenallee 9, p.

Gebr. gut erhaltene eiserne [14040

Bassins

auch rund in jeder Größe, billigst abzugeben.

D. Bernstein, Marienburg Wp.
Fernruf 113.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein wirkl. ech. Hrz. Tag- u. Lichtsänger a 8, 12, 15, 18, 20—24 M. Gar. f. Wert u. gesd. Empf. Preisl. fr. **Wilh. Walter, St. Andreasberg,** Harz Nr. 76.

!! Nur diese Woche !!

Jahrgang 1914

und früher versenden geles. kompl. von: Neues Bl., Fürs Haus à 2.— M., Welt und Haus, Berliner Illustr. Zeitung, Gute Stunde, Land und Meer, Gartenlaube, Meggendorfer, Fliegende Blätter, Buch für Alle à 2,50 M., Universum, Daheim, Lustige Bl. à 3.— M. Ferner neu ungelesen Gelegenheitskauf **Land u. Meer, Illustr. Welt, Romanbibliothek 1900** u. früher, **Gute Stunde** 1914 u. früher a 3.— M., **Moderne Kunst** 1913 und früher a 5.— M. Bei Bestellung von 5 Jahrgängen 1 Jahrgang grat.

Germania,
Berlin, Stallschreiberstr. 25/7.

Toiletten-Seife
Ztr. 90 M.,
100 Zentner
Oranienburger Hausseife
64 M. p. Ztr.
S. Jacob, Graudenz
Marienwerderstr.
Telefon 147.

Kohlen u. Briketts
billig abzugeben. [15272
M. Binasch, Posen

!!! Uhren, Brillanten !!!

Wer solche für ca. die **Hälfte des Wertes** kauf. will, kaufe Pfandscheine, die **umständehalb.** veräußert werden müssen, z. B. über **extragroße Schlagwerk-Ankeruhr, drei Goldkapsl.** neu, mit M. 140.— beliehen, für M. 14.—, über **gold. Uhrarmband** mit **acht Brillanten,** mit M. 75.— beliehen, für M. 8.—, über diverse **Brillantringe,** mit 40 bis 100 M. beliehen, f. M. 4 bis M. 10.—, ferner Ohrringe, Colliers etc. [828

Eingelöste Gegenstände, die nichtgefallen, **werden für volles Geld zurückgenommen, daher jedes Risiko ausgeschlossen.**

H. Echternmeyer, Berlin SW. 68,
Schützenstr. 72.

Volle Wollwaren Trikotagen

für Wiederverkäufer.

Muster [894
nur unter Nachnahme.

V. Kronheim
Glogau.

Ein großer Posten
Ceresin-Wagenkerzen
1/1 Pfd., 6er u. 8er, Ztr. 180 M.,
Kompositi.-Kronen-Kerzen
1/1 Pfd., 6er u. 8er, Ztr. 160 M.,
Ceresin-Feldkerzen
10 Stück auf 1 Pfd., sehr gangbarer Artikel, Ztr. 180 M.,
Comp.-Renaiss.-Baumlichte
30er, Karton 90 Pf.
Paraffin-Baumlichte
24er, Karton 70 Pf.,
1 Faß ca. 2 Zentner
— Pflaumenmus —
Ztr. 40 Mark,
5 Kufen Ungarwein
(Österreichischer Süßwein)
per Liter 1,80 M.,
1 Faß Samos
per Liter 1,80 M.,
3000 Kartons
Oehmig Weidlich-Seife
a 400 gr. Karton 1,10 M.
sofort lieferbar solange Vorrat.
Arthur Balzer,
Culm a. W. Telefon 136.

Holländer Vollheringe

in ½ To. hat preiswert abzugeb.
Hermann Unrau,
Graudenz. Telefon 134. [1044

Neue geschlissene

Bettfedern

in weiß und grau, streng reelle Ware, in 9-Pfundpaketen per Nachnahme, pro Pfd. a 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 und 4,00 M. versendet

Alex Bandmann,
Bettfedern-Versandhaus,
1035] **Namslau** i. Schl.

---

ff. Speisekunsthonig:

1	Eimer	Br.	33 Pfd.	M.	11,80,
1	„	„	17 „	„	6,20,
1	„	„	10 „	„	3,65,
1	Topf	„	23 „	„	8,50,
1	„	„	10 „	„	3,80,
1	Kaffeek.	10 Pfd.	Br.	„	4,00,
1	Ringtopf	10 „	„	„	4,00,

ff. Frischobstmarmelade:

1	Eimer	Br.	25 Pfd.	M.	10,50,
1	„	„	10 „	„	4,60,

Pflaumenmus:

1	Eimer	Br.	30 Pfd.	M.	13,00,
1	„	„	22 „	„	10,00,
1	„	„	10 „	„	4,70,
1	Topf	„	25 Pfd.	„	11,75,
1	„	„	10 „	„	4,75

ab hier gegen Nachnahme.

J. A. Schultze,
Konservenfabr., **Magdeburg 13.**

Für Wiederverkäufer

täglich frisch gebrannten rein schmeckenden [1045

Kaffee

in Säcken von 10, 20, 30 und 50 Pfd. offeriert billigst

Hermann Unrau,
Graudenz. Telefon 134.

---

f. f. Honig Ersatz (f. Blütenhonig) 10-Pfd.-Post-Eimer M. 4,95
Krüger & Co., Braunschweig 28.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 291.

Graudenz, Sonntag 12. Dezember 1915.

Die Eroberung Serbiens.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

In siegreich fortschreitender Offensive zog das deutsch-österreichische Heer zwischen Lukovica und Mlawa in das Innere Serbiens, als die bulgarische Armee in heftigem Kampf an den Ufern des Timok rang. Zu jener Zeit hatte man wohl im serbischen Hauptquartier den schwerwiegenden Entschluß gefaßt, auf eine Gegenoffensive zu verzichten, die, selbst wenn sie glückte, nur einen Teilerfolg mit sich bringen konnte, dafür aber die Gefahr in sich barg, von allen rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten zu werden. Unter möglichster Schonung der eigenen Kräfte wollte man nur notgedrungen und Schritt für Schritt den heimischen Boden aufgeben und dem Feind nach Möglichkeit Abbruch tun. Das Land und seine Bewohner sollten dabei helfend zur Seite stehen. Die verbündete Entente würde im Laufe der Zeit sicherlich nicht ausbleiben, mit ihr vereint mußte es dann glücken, des fremden Eindringlings Herr zu werden. So mochten damals die Hoffnungen bei der serbischen Obersten Heeresleitung sein und alle Gefangenenaussagen, aufgefangenen Befehle und im Laufe der Zeit gemachten Erfahrungen bestätigen diese Vermutung.

Beim Oberkommando des Feldmarschalls Mackensen, dem außer den deutsch-österreichischen Armeen auch eine bulgarische unterstand, war man sich bewußt, daß es in diesem Feldzug hauptsächlich auf Schnelligkeit ankam. Jeder einzelne Truppenkörper mußte davon überzeugt sein, daß nur ein rücksichtsloses Vorstürmen in der einmal angesetzten Richtung den sicheren Erfolg mit sich bringen würde. Der Serbe durfte, von verschiedenen Seiten angefaßt, nicht zur Besinnung kommen. Als tapferer Kämpfer war er wohl ebenbürtig einzuschätzen, in der Schnelligkeit des Handelns waren ihm die Heere der Verbündeten überlegen. So sollte das Heer des 1. Peter niedergerungen werden von einer Macht, bei der ein jeder vom Feldmarschall herab bis zum Musketier von felsenfester Siegeszuversicht durchdrungen war.

Man war beim Oberkommando der Auffassung, der Gegner werde, nachdem er durch den Save-Donau-Uebergang völlig überrascht worden, weiter rückwärts zwischen Lazarevac—Petrovac den ersten größeren Widerstand auf der ganzen Linie leisten. Die Gestaltung des Geländes und das Auftreten stärkerer Kräfte auf ganzer Front — es standen allmählich über 100 000 Mann Serben gegen deutsch-österreichisch-ungarische Truppen im Kampf — berechtigten zu dieser Vermutung. Dann mußte es auch im Interesse des Serben liegen, die langsam sich vorwärts bewegende Walze des Feindes zum Stehen zu bringen, um die Hauptquelle jeglichen Nachschubes des Kriegsmaterials aller Art, die Stadt Kragujevac, zu schützen. Konnte auch kein dauernder Schutz gewährt werden, mußte man doch Zeit gewinnen, die dort aufgespeicherten Schätze weiter rückwärts zu verlegen. Schon der Besuch der Flieger, die mit Vorliebe ihre Bombengrüße auf die Arsenale und Magazine von Kragujevac sandten, brachte empfindlichen Schaden mit sich, die Stadt aber dem Feinde zu überlassen, in der die einzigen Waffen- und Munitionsfabriken sich befanden, das war für einen Staat, dessen Zufuhr an Kriegsmaterial nur mehr über Montenegro und Albanien erfolgen konnte, ein unersetzlicher Verlust.

Je mehr unsere Truppen in das Herz Serbiens drangen, um so ungangbarer wurden die Wege, um so größer die Entbehrungen. Konnte man im Tal der Morava noch von mangelhaften Straßen im europäischen Sinne sprechen, weiter östlich und westlich fehlte jeder Begriff für die Wege, die der Truppe zum Vormarsch zugemutet werden mußten. Auf lehmige, zum Teil tief eingeschnittene Pfade, die eines jeden Unterbaues entbehrten, war man mit seinem ganzen Troß angewiesen. Strecken, deren Zurücklegen in der Ebene wenige Stunden erforderten, mußten im tagelangen mühevollen Marsch durchrungen werden. An regelmäßigen Nachschub war nicht mehr zu denken. Was nach vorne gekarrt werden konnte, war Munition. Eisen ging vor Verpflegung. Zum Teil mit zehn Pferden bespannt, unter Beihilfe ganzer Kompagnien wurden die Geschütze einzeln in Stellung gebracht. Manches brave Tier, das noch vor kurzem die Straßen des Westens oder Ostens geschmückt hatte, sank hier im Lehm und Schlamm erschöpft zusammen. Pferdefutter gab es von rückwärts schon lange nicht mehr; man konnte froh sein, den Menschen das Nötige zuführen zu können. Hin und wieder sorgte das Land für die Ernährung der Truppe. Obwohl die serbische Regierung den Abtransport des reichlichen Viehbestandes in das Innere des Landes organisiert hatte, gab es doch Gegenden, in denen noch mancher Vierfüßler in die Feldküche wandern konnte, zum Teil trieb der starke Schnee, der auf den Bergen fiel, das Vieh unseren Feldgrauen in die Arme. Ohne zu murren gaben auch die Einwohner ihr Letztes dem Sieger, um ihn selbst dann flehentlich zu bitten, sie vor Hunger zu bewahren. Die vermutete Heimtücke des serbischen Volkes war zur Mythe geworden, wohl hatten vereinzelt Einwohner versucht, einen Hinterhalt zu bereiten; sie haben ihr Verbrechen gebüßt. Im allgemeinen ertrugen die Zurückgebliebenen das über sie verhängte Schicksal mit Würde. Wer als Serbe, Soldat oder Nichtsoldat, im ehrlichen Kampfe in die Hände des Siegers geriet, wurde behandelt, wie es sich dem gegenüber geziemt, der für sein Vaterland dem Tod ins Auge sieht.

Am 1. November, 4,30 Uhr vormittags, wurde durch einen Parlamentär im Zug der 7. Kompagnie eines deutschen Reserve-Infanterie-Regiments beim Petrovavola-Wirtshaus die Stadt Kragujevac feierlich übergeben. Die Gemeindevertretung hatte sich am 27. Oktober einstimmig aus eigenem Antrieb entschlossen, die Tore der Stadt ohne Widerstand den verbündeten Truppen zu öffnen, vertrauend auf die Menschenliebe der Sieger und um das Leben vieler Tausender von Kindern, Frauen und Greisen vor den Kriegsgreueln zu retten. Hin und wieder kam es zu kurzen Zusammenstößen mit zurückgebliebenen Komitatschis, sonst verhielt sich die Stadt ruhig, durch die noch im Laufe desselben Morgens die Masse der Infanterie gegen die der Stadt überragenden vom Feinde noch besetzten Höhen vorging. Auch hier zog der Serbe, ohne erheblichen Widerstand zu leisten, ab. Dagegen bedurfte es äußerst heftiger Kämpfe, um den Feind aus seinen gut ausgebauten Stellungen auf den Höhen von Bagrdan zu werfen. Mit dem Vorrücken der Verbündeten beiderseits Kragujevac war auch ein längeres Halten für die Serben am Timok unmöglich geworden. Die gut ausgebauten Befestigungen von Knjazevac und Zajecar, vor denen sich der reißende Fluß hinzog, hatten den tapferen Bulgaren an dieser Stelle den Eintritt in serbisches Gebiet verwehrt. Jetzt im Rücken bedroht, mußten die Serben dem immer wieder anstürmenden feindlichen Nachbar das Feld räumen. In der dem Sohn der Berge eigenen Gewandtheit strebten sie durch das unwirtliche Hochland ihren Kameraden zu, die sich dem westlichen Morava-Tal näherten. Noch war die Macht des Feindes nicht gebrochen, noch war von Auflösung nichts zu merken. Wohl brachte jeder Tag aller Orten Gefangene, die von Hunger erschöpft, die eigene Sache für verloren erklärten, das Gros der serbischen Armee aber war noch in der Hand ihrer Führer, mit ihm konnte ein Durchbruch vielleicht über Pristina, Skoplje, gedeckt durch die schützende Wand an der östlichen Morava, Aussicht auf Erfolg haben. Mußte denn eine Armee, die immerhin noch über 100 000 Mann und den größten Teil ihrer Geschütze verfügte, den Kampf aufgeben, wo einstweilen nur schwache bulgarische Kräfte den Weg zum Bundesgenossen verlegen konnten? Umsomehr kam es für die drei verbündeten Armeen, die sich jetzt bei Paracin die Hand gereicht hatten, darauf an, im rücksichtslosen Fortschreiten zu bleiben. Durch den Anschluß der Bulgaren an den linken Flügel der Deutschen war auch der unmittelbare Einfluß des Feldmarschalls über die ihm unterstellten Heereskörper sichergestellt. Während früher zur Armee des Generals Bojadjieff der durch Witterungseinfluß oft behinderte Funke die Anweisungen übermittelte oder unsere kühnen Flieger im Kampf mit den unberechenbaren Windströmungen jener Gebirgstäler für den Nachrichtenaustausch Sorge trugen, war der Verkehr jetzt von Truppe zu Truppe möglich. Schulter an Schulter, in einer zusammenhängenden Linie von der Grenze Montenegros bis zum Timok, schoben die drei Armeen den Feind vor sich nach Süden her. Der König der Schwarzen Berge schien sich nicht auf Abenteuer einlassen zu wollen. An der westlichen Morava kam es zu erbitterten Kämpfen.

Die nördlich und südlich das breite Flußtal krönenden Höhen können von heldenmütigen Opfern reden, die Deutsche und Oesterreicher in treuer Waffenbrüderschaft gebracht haben, unvergeßlich bleibt jener siegreiche Kampf eines Bataillons gegen eine 12fache Ueberlegenheit an dem Wege Kragujevac—Kraljevo. Vier Geschütze, 1300 Gewehre und der Abzug der Serben war der wohlverdiente Lohn. Eng verknüpft sind die Orte Cacak und der Uebergang bei Trstenik mit den tapfer geführten österreichisch-ungarischen Waffen. Die Geschichte der einzelnen Truppenteile wird später einmal Zeugnis von dem ablegen, was hier an Mut und Heldentum vollbracht worden ist.

Wo der Serbe angegriffen wurde, wehrte er sich verzweifelt. Bisher war es der zweifellos sehr guten serbischen Führung fast immer gelungen, durch die Nachhutkämpfe Zeit zu gewinnen, um die Masse des Heeres in Sicherheit zu bringen. Jetzt wurden aber die Nachhuten überrannt und der Angriff ging weiter gegen die Hauptkraft des Gegners.

Die Verwirrung und Auflösung der serbischen Armee steigerte sich mehr und mehr. Namentlich an den Bahnhöfen und Brücken von Kraljevo und Krusevac ging diese Auflösung fast bis zur Panik. Immer wieder versuchten Eisenbahnzüge mit Material aller Art den Bahnhof Kraljevo zu verlassen, um nach Osten durchzukommen. Das Sperrfeuer deutscher Geschütze hinderte aber bald jeden Verkehr auf der Strecke, so daß alles in die Hände der Verbündeten fiel. Die Zahl der Gefangenen steigerte sich von Stunde zu Stunde, ebenso die Zahl der genommenen Geschütze. Der Anfang vom Ende der serbischen Armee war gekommen.

An ein Operieren, an ein Vorschieben der Truppenkörper war nunmehr für die serbische Führung nicht mehr zu denken, der Feind schrieb die Rückzugsrichtung vor. In den Kapaonik, den unwirtlichsten Teil Serbiens, flutete das feindliche Heer in südlicher und südwestlicher Richtung zurück. Es galt zu reiten, was zu retten war. Schon machte sich der seitliche Druck der von der östlichen Morava unaufhaltsam nachdrängenden Bulgaren verhängnisvoll bemerkbar. Eine Katastrophe drohte. Da stürzten sich westlich Leskovac 4 serbische Divisionen unter persönlicher Führung ihres Königs auf den verhaßten Verfolger und schüttelten ihn wieder für eine Weile ab. Am 13. November meldeten Flieger den Abmarsch einer 10 Kilometer langen Infanterie-Kolonne auf Kursumlija. Der Feind hatte sich der Umfassung entzogen.

Den Serben jetzt noch mit der ganzen bisherigen Kraft zu folgen, erübrigte sich, da mit einem ernstlichen Widerstand größerer Massen nicht mehr zu rechnen war. Abgesehen davon stieß das Nachführen von Munition und Verpflegung bei dem schnellen Folgen und den trostlosen Witterungsverhältnissen auf derartige Schwierigkeiten, daß die vierfache Anzahl von Nachschubmitteln nicht genügte, das Nötigste heranzuschaffen. Was bisher zum Transport für ein Korps genügte, es reichte kaum mehr für eine Brigade aus. Kolonnen konnten nur selten mehr verkehren; man war zumeist auf Tragtiere angewiesen. Trotzdem durfte nicht locker gelassen werden. Brandenburger, Bayern, Thüringer und Preußen waren es, die gemeinsam mit ihren Bundesbrüdern den letzten Teil Altserbiens kämpfend durchmaßen, den selbst die Reste des feindlichen Heeres nicht billig hergaben. Manch harter Gegenstoß mußte hier ausgefochten werden, manch erstem Ansturm folgte ein zweiter, ein dritter, um eine Höhe, einen Abschnitt sein eigen nennen zu können. Die Zeichen der Auflösung mehrten sich. Täglich wurden neue Gefangene eingebracht, in Zivilkleidern ging man massenweise zum Sieger über, hunderte von feindlichen Verwundeten, notdürftig versorgt, wurden in sorgsame Pflege genommen; deutsche und österreichische Gefangene wurden von ihren Brüdern befreit.

Als in der zweiten Hälfte des November der letzte serbische Soldat die Grenze seines Mutterlandes überschritt und ihm somit der heimische Boden entzogen war, da brach seine letzte Kraft zusammen. Von den Bewohnern Neuserbiens, die nur gezwungen das Joch ihres einstigen Besiegers trugen, war kaum etwas Gutes zu erwarten. Den Feind dicht auf den Fersen, die Eingeborenen im Hinterhalt, Entbehrungen aller Art im Gefolge, so zogen die Trümmer des Serbenheeres über jenes Amselfeld, das schon einmal zum Verhängnis geworden war. Bei Pristina und Mitrovica ward die Macht der Serben gebrochen, der Mord von Sarajevo blutig gerächt.

Das einstige Königreich, weit über 150000 Gefangene und mehr als 500 Geschütze sind der Siegespreis.

Aber auch manch einen der Unsrigen, der für diesen Siegespreis in treuer Pflichterfüllung sein Letztes hergab, drückt heute die Last fremder Erde. Jenen Helden gebührt vor allem der Dank des Vaterlandes für den siegreichen Feldzug.

Oesterreich-Ungarn gegen Italien.

Das offiziöse „Wiener Fremdenblatt" sagt zu den Reden Sonninos und Salandras im italienischen Parlament:

Sowohl die Minister selbst wie die Mehrzahl der Abgeordneten wissen ganz genau, daß das Gerede über eine unumgängliche Notwendigkeit, gegen Oesterreich-Ungarn Krieg zu führen, von Anfang bis Ende innerlich unwahr ist. Die Begründung, wie nötig es sei, durch einen siegreichen Krieg die topographische Unterlegenheit Italiens zu beheben, heißt mit anderen Worten: Da es sich gezeigt hat, daß Oesterreich-Ungarn die Mittel besitzt, sich zu wehren, wenn es von Italien angegriffen wird, so ist es bewiesen, daß Italien es angreifen mußte, um ihm diese Verteidigungsmittel wegzunehmen. Ein Grundsatz, wonach jeder Staat jeden Nachbar anfallen müßte, um ihn wehrlos zu machen.

In ein Gedenkbuch ist auch der Satz von der „Zivilen Hegemonie" einzutragen, die Italien in der Adria haben müsse. Wenn damit etwas anderes gemeint ist, als eine Ueberzahl von Handelsschiffen, so kann man sich darunter nur die Macht Italiens denken, den adriatischen Verkehr der anderen Uferstaaten nach Belieben zu beengen oder unmöglich zu machen. Nach der Darstellung Sonninos hätte Italien auch Tripolitanien nur weggenommen, und neuerlich den Krieg an die Türkei nur erklärt, um sich zu verteidigen. Außerhalb Italiens glaubt man aber, daß Italien im August den Krieg an die Türkei erklärt hat, weil es Eroberungen in Kleinasien machen wollte. Und Sonnino selbst sagt in seiner Rede, daß Italien gegenüber den anderen mit ihm im Wettbewerb befindlichen Mächten nicht abseits bleiben und nicht mit seinem Desinteressement Ausschließungen und Verzichtleistungen besiegeln konnte. In Griechenland werde man das schon verstehen, und ebenso werde man dort verstehen, was es bedeutet, wenn Sonnino sagt, daß für Italien Albanien ein Interesse ersten Ranges habe, weil Albaniens Schicksal innig mit der Verfassung des Adriatischen Meeres verknüpft sei.

Zum Glück hängt die künftige Gestaltung der Landkarte jetzt von niemand weniger als von Italien ab. Das Bild der Lage, das der italienische Minister des Aeußern entworfen habe, ist in jeder Hinsicht eigenartig. Was seine Behauptung betreffe, daß zwischen Deutschland und Italien nur der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bestehe, so können wir es der deutschen Presse überlassen, zu erörtern, ob mit dieser Darstellung das jetzige Verhältnis zwischen Deutschland und Italien zutreffend und hinreichend charakterisiert ist.

Mit welcher Miene könnte aber in den Ländern der Entente gelesen werden, was Sonnino über Serbien und über die Versuche zur Hilfeleistung gesagt hat. Es klingt ja alles wie eine Selbstironie. Nach Sonninos Ansicht war es bisher Italiens größtes Verdienst um die Sache der Entente, daß es angeblich den Russen möglich machte, im September wieder einige Vorstöße zu unternehmen. Die Kampflinie auf diesem Schauplatz hat sich um nichts verschoben. Man hat den Eindruck, daß der knapp vor der Eröffnung der Kammer, also nach den vergeblichen Versuchen, Görz einzunehmen, erfolgte Beitritt Italiens zur Septemberkonvention dadurch veranlaßt wurde, daß Italien fürchtete, es könnte, wenn etwa die andern die Zeit für gekommen erachten würden, eines Tages allein als Kriegführender sitzen bleiben. Wenn Sonnino von Bulgarien gesagt hat, daß dessen Staatsmänner sich von einzelnen militärischen Ereignissen und Verstimmungen beeinflussen und so die vitalsten Ziele der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Volkes außer Betracht ließen, so paßt dies, so bemerkt das „Fremdenblatt", nicht auf die bulgarischen Minister, sondern auf ihn selbst und seinen Kollegen Salandra, die alles vergessen haben, was eine Geschichte von 30 Jahren und was der Blick auf die großen Interessen Italiens und auf seine natürlichen Schranken sie hätte lehren müssen, und die sich blind auf den Köder stürzten, den ihnen England, Frankreich und Rußland hingehalten haben.

Gute Bücher sind, namentlich in jetziger Zeit, die empfehlenswertesten Geschenke oder, wie K. J. Weber sagt, „die besten Tröster und Freunde der Einsamkeit". Eine überraschend reiche Auswahl von guter und preiswerter, teilweise außerordentlich billiger Unterhaltungs- und Geschenkliteratur enthält die in dieser Nummer veröffentlichte Bücheranzeige der bekannten Berliner Verlags- und Versandbuchhandlung Schweizer & Co. Abt. 7, Berlin NW. 87, Enke-von-Repkow-Platz 5. Genannte Firma verschickt außerdem an jede aufgegebene Adresse gratis und franko ihre reichhaltigen diesjährigen Kataloge und Weihnachtsverzeichnisse.

Möbel-Engros-Lager Berliner Tischler- u. Tapeziermstr.
Albert Gleiser Alexanderplatz
G·M·B·H· Berlin C. 45. Alexanderstrasse 42

Wir liefern direkt an Private als Spezialität: Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen in jeder Holz- und Stilart, nur erstklassige Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen.
10 Jahre Garantie. Beste Verarbeitung
Schlafzimmer: M. 183, 219, 270, 326, 428, 532, 640, 814, 992, 1088 bis 3500
Speisezimmer: M. 296, 333, 426, 505, 622, 781 bis 4000 | Wohnzimmer: M. 242, 369, 429, 543, 736, 850 bis 2500
Herrenzimmer: M. 209, 328, 487, 550, 627, 752 bis 3000 | Neuzeitl. Küchen: M. 51, 58, 75, 93, 125, 189, 249, 450
Ständig. Lager von ca. 500 Einricht. Enorme Auswahl bis zum Auserlesensten. — Illustr. Katalog mit Referenzenliste gratis.
Frankolieferung durch ganz Deutschland direkt ab Fabrikgebäude. — Einzelmöbel ohne Preiserhöhung.

Wir empfehlen baldigen Kauf zu gegenwärtig noch billigen Preisen. Gekaufte Möbel werden beliebig lange in unseren umfangreichen Lagerhäusern kostenlos aufbewahrt.
Pensionen, Gasthöfe und Hotels sollten sofort unsere billigen Spezial-Preise einfordern.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Spirituszentrale hat mit Wirkung vom 22. 10. 15 ab den Preis für vergällten Spiritus von 58,50 Mk. auf 43,60 Mk. für das hl. herabgesetzt.

100 kg kosten also (bei 0,8143 spez. Gewicht) rund 53,50 Mk., sodaß eine Ermäßigung um (71,50 — 53,50 Mk.) = 18 Mk. eingetreten ist. Demnach stellen sich gemäß § 7 Buchstabe c der Bekanntmachung über die Verwendung von Benzol usw. vom 15. August 1915 die Höchstpreise

für Benzolspiritus 70 B. 30 Sp. auf $67,- \left[\frac{18 \cdot 30}{100}\right] = 61,60$ Mk.

für Benzolspiritus 25 B. 75 Sp. auf $74,- \left[\frac{18 \cdot 30}{100}\right] = 60,50$ Mk.

für 100 kg. [1081

Danzig, den 9. Dezember 1915.

Von seiten des stellvertretenden Generalkommandos XVII. Armeekorps.

Der Chef des Stabes. von Linsingen, Oberst.

Bekanntmachung.

Die Gastwirtschaft **Franz Wagner** zu **Graudenz**, Kulmerstr. 26 wird vom 11. Dezember d. Js., mittags an auf 2 Wochen geschlossen, weil der Inhaber die ihm genau bekannte Verordnung über den Ausschank alkoholhaltiger Getränke nicht befolgt hat.

Graudenz, den 11. Dezember 1915.

Der stellvertr. Kommandant.

Bekanntmachung.

Im Sommer und Herbst dieses Jahres hatten sich bei Tuchel im Walde Verbrecher eingenistet, die von dort aus Streifzüge in die Umgegend machten. Sie stahlen besonders auch Nahrungsmittel. Ich ersuche sämtliche Bestohlenen, soweit sie nicht schon Anzeige gemacht haben, schleunigst mir oder der zuständigen Polizeibehörde oder dem zuständigen Gendarm Anzeige von den Diebstählen zu machen. [1076

Konitz, den 7. Dezember 1915.

Der Untersuchungsrichter.

Die Stelle des

Gemeindeeinnehmers

ist vom 1. Januar 1916 anderweitig zu besetzen. Das pensionsfähige Gehalt beträgt 800 Mark, steigend von 2 zu 2 Jahren um je 100 Mark bis zum Höchstgehalt von 1200 Mark.

Neben dem Gehalt wird eine jährliche Büro-Entschädigung von 50 Mark gewährt. Kaution 2050 Mark. Meldung **bis zum 20. Dezember d. Js.**

Kamin Wpr., den 9. Dezember 1915.

Der Magistrat.

J. V.: **Wagner.** [971

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Baustoffe zur Unterhaltung der Provinzialstraßen für das Rechnungsjahr 1916 im Bezirk des Landesbauamtes Elbing soll in 34 Losen, „Stein und Kiesmaterialien getrennt", vergeben werden.

I. Strecke Dirschau—Elbing—Neukirch-Höhe.

Los 1 und 1a: Stat. 59,9+9 bis 89,3 — Provinzialwegemeister **Müller**, Marienburg, Hornstraße 6b.

Los 2 und 2a: Stat. 89,3 bis 107,4+27 — Provinzialwegemeister **Kaminski**, Posilge.

Los 3 und 3a: Stat. 112,3+40 bis 132,8+88,3 — Provinzialwegemeister **Mietz**, Hommelbrücke.

II. Strecke Elbing—Güldenboden.

Los 4 und 4a: Stat. 2,6+33 bis 15,7+6 — Provinzialwegemeister **Mietz**, Hommelbrücke.

III. Strecke Christburg—Altfelde.

Los 5 und 5a: Stat. 80,0+10 bis 100,9+10 — Provinzial-Wegemeister **Kaminski**, Posilge.

IV. Strecke Marienwerder—Marienburg.

Los 6 und 6a: Stat. 0,4+54 bis 32,0 — Provinzialwegemeister **Machajowski**, Tiefenau.

Los 7 und 7a: Stat. 32,0 bis 37,8+88 — Provinzialwegemeister **Müller**, Marienburg, Hornstraße 6b.

V. Strecke Marienwerder—Kleinkrug.

Los 8 und 8a: Stat. 1,2+49 bis 5,5+80 — Provinzialwegemeister **Machajewski**, Tiefenau.

Los 9 und 9a: Stat. 6,0+37 bis 13,5+50 — Provinzialwegemeister **Kornahl**, Pienonskowo.

VI. Strecke Dirschau—Bromberg.

Los 10 und 10a: Stat. 24,0 bis 37,6+32 von Jellen bis Neuenburg — Provinzialwegemeister **Kornahl**, Pienonskowo.

Los 11 und 11a: Stat. 37,6+32 bis 58,5 von Neuenburg bis Flötenau — Provinzialwegemeister **Romczynski**, Warlubien.

Los 12 und 12a: Stat. 58,5 bis 80,0 von Flötenau bis Schwetz — Provinzialwegemeister **Laude**, Obergruppe.

Los 13 und 13a: Stat. 80,0 bis 103,6+81,5 von Schwetz bis zur Grenze des Kreises Bromberg — Provinzialwegemeister **Blohm**, Schönau.

VII. Strecke Kl. Mühle—Czerwinsk.

Los 14 und 14a: Stat. 0,0 bis 3,8+82,5 — Provinzialwegemeister **Kornahl**, Pienonskowo.

VIII. Strecke Gruppe—Graudenz.

Los 15 und 15a: Stat. 0,0 bis 6,1+96 — Provinzialwegemeister **Laude**, Obergruppe.

IX. Strecke Culm—Terespol

Los 16 und 16a: Stat. 2,4+65 bis 10,0+6 — Provinzialwegemeister **Blohm**, Schönau.

X Strecke in Warlubien.

Los 17 und 17a: Stat. 0,0 bis 0,7+14 — Provinzialwegemeister **Romczynski**, Warlubien.

Die allgemeinen Vertragsbedingungen und die Angebotsunterlagen sind im Büro des Landesbauamtes Elbing, Aeuß. Mühlendamm 5, II, von 8—1 und 3—6 Uhr, ebenso bei den zuständigen Wegemeistern einzusehen. Letztere sind gegen bestellgeldfreie Einsendung von 0,60 Mk. für das Einzellos von den Wegemeistern und dem Landesbauamt vom 15. Dezember ab zu beziehen. Sämtliche Lose werden gegen Einsendung von 5 Mk. nur vom Landesbauamt abgegeben. Teilangebote sind gestattet. Das eingereichte Angebot ist 5 Wochen, vom Tage des Verdingungstermines an gerechnet, aufrecht zu erhalten. [977

Die Angebote sind bis zum

10. Januar 1916, vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an das Landesbauamt einzureichen.

Elbing, den 9. Dezember 1915.

Das Landesbauamt.

Meisinger.

Forstverwaltung Peterhof

Post: **Schloß Roggenhausen**, Tel. 9

versteigert **Donnerstag, den 16. Dezember, vorm. 9 Uhr** im Walde Orle nachstehendes [921

Brennholz

Buchen-, Linden-Kloben- und Knüppelholz.

Versammlungsort: **Schloß Peterhof.**

Wunden, Flechten. Frostbeulen, Wundlaufen, Wundreiten, offene Füsse heilt die **hautbildende**, schmerzstillende „Vater Philipp"-Salbe à 1,20 u. 2,25, als Feldpostbrief unentbehrlich. **Graudenz** Schwanenap. Markt. Vers.: Rotogen-Labor., Szittkehmen.

Hotel

altrenommiertes, bestes in stark besuchtem Badeort, beste Geschäftslage, 3 Stunden von Berlin, besonderer Umstände wegen sehr billig verkäuflich. 50 Fremdenzimmer, große Gasträume, Saal, großer Restaurationsgarten, Konditorei. Selten gute Kaufgelegenheit für Leute (auch Damen), die nicht das ganze Jahr geschäftlich tätig sein wollen. Gute Papiere nehme in Zahlung. Off. u. **Ta. W. 3566** an **Rudolf Mosse, Berlin**, Tauentzienstraße 2. [899

Holzverkauf!

Jeden Dienstag und Freitag wird stehendes Stangenholz z. Selbstabholzen parzellenweise meistbietend geg. Barzahlg. verkauft.

Dom. Rowienitza v. Dritschmin.

Holz.

In **Czernewitz**, per Thorn II sind viele tausende 1-, 1,50- und 2 m-Pfähle, zu Drahtzäunen geeignet, [15169

Brennholz

starke und schwache Stangenhaufen, worin auch gute Dachstöcke vorhanden sind, verkäuflich

J. Modrzejewski sen.

Komplettes [1051

Schmiedehandwerkszeug

zu verkaufen. Maschinen auch einzeln abzugeben.

Ella Meyer, Schwarzbruch b. Roßgarten, Kr. Thorn.

Dank.

Ein hochgradig nervöses Leiden machte mir seit längerer Zeit viel zu schaffen, nämlich heftiges Herzklopfen u. Angstgefühl, stete Eingenommenheit des Kopfes, Druck u. Schmerzen über dem Magen, schlechte Verdauung, wenig Appetit, Schwäche, Schwindelanfälle; auch konnte ich oft ganze Nächte nicht schlafen. In meiner Not **schrieb** ich, nach vergeblicher Anwendung vieler Mittel, an die nichtärztl. **Nervenbehandlung System Gust. Herm. Braun, Breslau 10**, Schützenstr. 41. Durch die einfachen, nicht teuren **Braunschen** Verordnungen bin ich i. 6wöchentl. Kur von meinen Leiden befreit. Ich kann der Nervenbehandl. System **Braun** nicht genug danken für meine schnelle Heilung. Meine ganze Familie, Mann u. 4 Kinder, teilt meine Freude u. Dankbarkeit u. wir werden stets bemüht sein, das **Braunsche** Heilverfahren bestens zu empfehlen. Frau **Eduard Lang, Wangen**, Post Ostrach, Hohenzollern. [952

Heiraten

Zwei Feldgr., **Ingenieur u. Kaufm**, 26 J. alt, wünsch. m. geb., mus. jung. Damen zw. bald

Heirat

in Briefw. zu treten. Nur ernstgem. Off. m. Bild unt. Nr. 15236 an den Geselligen erbeten.

Geb. Beamtentochter

evangl., Mitte 30er, Vermögen 10000 Mk. u. gute Wäscheausst.,

wünscht Heirat

mit bess. Beamten. Off., wenn mögl. mit Bild, unter Nr. 15171 an den Geselligen erbeten.

Betriebsingenieur

mittl. Staatsbeamter 1. Kl., 29 J., s. mangels gesellschaftl. Veranstalt. inf. ernster Zeit auf d. Wege christl., häusl. u. edelgesinnte **Lebensgefährtin.** Aussteuer und etwas Verm. erforderl. Annäherung d. Eltern u. Verw. erw. Verschwiegenheit zugef. Zuschr. m. Ang. d. Alters erb. u. W. M. 749 Annoncen-Exped. **W. Meklenburg, Danzig.** [864

Gefr. d. Ref., im Felde gew., geb. Gutsbesitzersohn, respektable anlehnl. Ersch., 25 J., ev., 1,7 g musikal. u. Sportfreund, herzg. wünscht Bekanntschaft mit netter jung. verm. Dame, junge Witwe, wenn auch mit Anh.

zwecks Heirat.

Gefl. Off. mit Bild unt. Nr. 15234 an den Geselligen erbeten.

Junge Witwe möchte sich mit einem Windmüller mit Vermögen

verheiraten.

Offerten unter Nr. 15271 an den Geselligen erbeten.

Chemiker

30 J. alt, solide, schlanke Erscheinung, wünscht **Heirat** mit gebild. netter Dame. Diskr. zuges. Zuschriften erb. u. Nr. 15232 an den Geselligen.

Geldverkehr

20—30000 Mk.

gegen 6 Proz. Zins. u. garantiert. jährlich. Gewinn von 1500 bis 2000 Mk. von einem tüchtigen, soliden Kaufmann sof. gesucht. Tätige Beteiligung nicht ausgeschlossen, kann auch Invalide sein. Strengste Verschwiegenh. wird zugesichert. Ausführliche Offerten unter Nr. 15275 an d. Geselligen erwünscht.

Bekanntmachung.

Am 1. d. Mts. ist auf der Chaussee nach Marienwerder ein **Portemonnaie m. annähernd 100 Mark Inhalt gefunden worden.** Dasselbe ist gegen Erstattung der Unkosten hier in Empfang zu nehmen.

Garnsee Wpr., d. 6. 12. 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 14. Dezemb. d. J., vormittags 11 Uhr, werde ich in [1040

Lessen

1 Schnelldruckpresse

meistbietend, zwangsweise gegen Barzahlung verkaufen. Sammelpunkt der Käufer am Markt.

Stupening, Gerichtsvollzieher.

Pachtungen

Verpachtung.

1000] Das H. Wodtke'sche **Kolonialwaren- und Schankgeschäft** in Strasburg, mit gutgehender Restauration, großer Auffahrt, 4 großen Stallungen, vielem Zubehör und voller Einrichtung, ist von sofort oder später zu verpachten. Warenlager ist nicht zu übernehmen. Anfragen an A. Gapa, Konkursverwalter, Strasburg Westpr.

Schmiede

mit Wohn., Stall u. Gartenl. in Kgl. Kamiontken, 5 km Chaussee von Marienwerder ist von gleich sehr billig zu verpachten.

15237] **Lehrbass.**

Bäckerei u. Fleischerei

ist von sofort oder später zu verpachten. [8567

Emil Purtzel, Konitz.

Eine nachweislich gutgehende

Bäckerei

möglichst allein am Orte, auch mit **Mehlumtausch**, wird von sogleich oder später zu pachten gesucht. Off. u. Nr. 15178 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

Jeden Posten

Rotklee Grünklee Weißklee Seradella

kauft [878

Landw. Großhandelsges. m. b. H., Danzig.

Nudeln Griesz auch Mehl

in Kisten, kauft [1040

Max Uhl, Graudenz.

Bienenhonig

jeden Posten kaufen [1074

Gebrüder Strehlow, Berlin, Urbanstraße 9.

Rotklee und Seradella

kauft zu höchsten Preisen [803

J. Rukofzer, Dirschau.

Kartoffeln

sortierte und geharfte, kauft waggonweise jed. Posten geg. Kasse

Adolf Löbl, Dresden-A, Kartoffelgroßhandlung.

Gesucht [1013

1 Militärpelz

für große schlanke Figur,

1 Offizierkragen

für mittelgroße Figur. Angeb. an **Lukanow**, Oberapotheker im Kriegsgefangenen-Lazarett in **Pr. Holland.**

Angefrorene oder vom Frost beschädigte [24

Kartoffeln

kauft zu höchsten Tagespreisen, sofortigste Lieferung,

I. Schweriner, Schneidemühl.

Gegründet 1865.

Fernsprecher 17 und 130

Frisch gebrochene Kiefern- und Bankskiefernzapfen

kauft jeden Posten und zahlt die **höchsten Preise** bei Waggon- oder Stückgutbezug [295

H. Gaertner, Geschäftshaus für Forstwirtschaft, Schöntal b. Sagan i. Schl.

Kartoffeln

alle Sorten auch frostbeschädigt,

Speisemöhren

rote kauft [15254

Ed. Mehl, Dt. Eylau. Telefon Nr. 114.

Futterwruken u. Futterrunkel-Rüben

kauft jed. Posten in Waggonlad. gegen Kassa. [1010

Schwirtz, Danzig-Langfuhr, Birkenallee. Fernspr. 2709.

100 Zentner

Stroh

suche sof. zu kaufen. Offerten mit Preis an [949

Arthur Pfeiffer, Allenstein.

Kartoffeln, Rüben Wruken etc.

evtl. auch angefroren und bahnstehend kauft stets, Kasse vorher, Vorschuß zu Diensten. [15188

C. Brock, Großhandlung, Danzig-Langfuhr. Fernsp. 1257.

Stroh

anzukaufen gesucht in Ballen, gebunden oder lose. Offert. mit Preisangabe an [1079

Goemann, Purwienen b. Judtschen Opr.

Viehverkäufe

Fette Schweine! zahlreich milchende Kühe kräftige Pferde! nur mit Ummövin-Nährsalz, Kart. 50 &. Germania-Drogerie, Graudenz

Hervorragende Bullkälber

aus milchreicher ostpreußischer Herdbuchheerde sind wieder abzugeben. [516

Rittergut Wetgethen bei Königsberg i. Pr.

Absatzferkel

der berühmten, schnellwüchsigen Edelrasse, seuchenfrei, ganz selten prima Tiere, langgestreckt, breitbucklig, Schlappohren, 5 Mt. schlachtreif. Bis 5 Ztr. schwer werdende Tiere. Dankschr. von Rittergutsbesitzern stehen jedermann zu Diensten. [7561

6—8 Woch.	alte à	Stck.	14—16 M
8—10	„	„	17—20 „
10—12	„	„	21—24 „
12—15	„	„	25—30 „

pr. Nachn. Lebende Ankunft.

Läufer

von 60—100 Pfund, 1,20 Mk. pro Pfd. ab hier.

Viehversandgeschäft **Fritz Koppenberg**, Warburg, Westf.

4 Rinder

und eine ältere [821

Kuh

stehen zum Verkauf bei **R. Wojnowska**, Kornatowo, Kreis Culm.

Aeltere Läufer

gut angest. [917

Hammel

Brackschafe, verkauft **Dom. Raymowo Wpr.**

1 Jagdhündin

mit zwei 10 Wochen alten Welpen verkauft **Kutschinski**, Sawdin, Kr. Graudenz.

5 hochtragende

Sterken

1 hochtragende

Kuh

aus milchreicher Herde verkauft Unkrieg, Groß Grünhof bei Mewe Wpr. Telef. Mewe 64.

Sau- u. Eberferkel

des großen, weißen, deutschen Edelschweins zu verkaufen. 25 Mk und 30 Mk. pr. Monat. [927

Heilbron, Oberamtmann, Domäne Raudenfeld b. Pelplin.

10 St. schw. Puten, p. St. 11 M., 1 großen Ganter, 15 Mark verk. **Laskowski**, Mhl. Barton Op.

Starker, zugfester

Esel

od. Maulesel, mögl. m. Geschirr u. kl. Federwagen sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 15269 an den Geselligen erbeten.

Läuferschweine

zum Weiterfüttern, im Gewicht von 100 Pfd. und darüber, kauft und erbittet Offerten [817

Molkerei Rachelshof b. Marienwerder Wpr.

Suche sofort einen scharfen, bissigen [1033

Hofhund.

Angebote und Preisangabe zu richten an

Frau Lehrer **Penner**, Siegsruh b. Unislaw, Kr. Culm.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Seit vielen Jahren bestehende

Drogerie u. Parfümerie todeshalber sofort zu verkaufen.

Zur Uebernahme nur einige Tausend Mark erforderlich. Anfragen zu richten an [15231

Drogerie Sikorski, Bentschen in Posen.

Da mein Sohn zur Fahne einberufen und ich kränklich, möchte mein Ansiedelungs-**Gasthaus**, 25 Morg. Land, unt. günstigen Bedingungen abgeben. Einziges im großen Kirchdorfe, Schule, Bahnhof unmittelbar. Offerten unter Nr. 15156 an d. Geselligen erbeten.

Da mein Mann im Felde ist, ich leidend bin, verkaufe meine gutgehende

Gastwirtschaft

mit großem Obstgarten, schön eingerichtet. Restaurationsräume, Saal und Fremdenzimmer, Bäckerei verpachtet, große Postagentur, elektr. Lichtanlage. Zur Uebernahme sind 20000 Mark erforderlich. Fest entschlossene Käufer wollen sich unt. Nr. 15244 an den Geselligen melden.

Neues Haus

mit Obst- und Gemüsegarten, an Chaussee und Bahn, Haltestelle Wiesenburg, hübsche Lage, billig zu verkaufen. [8540

F. Krüger, Rentier, Alt-Thorn.

Culmsee 11 000 Einw. Zwangsversteigerung.

Mein Eck-Marktgrundstück Nr. 8 mit anschließendem, geräumig. Getreidespeicher wird am [860 **Mittwoch, den 15. Dezember vorm 10½ Uhr** an der Gerichtsstelle versteigert werden.

F. Jagelski, Maler.

In H., Kreisstadt, Regb. Bromberg, ist ein **Drogengeschäft** an erstklassiger Stelle seit 20 Jahren gelegen (speziell für einen Deutschen geeignet), von einem Polen zu erwerben. Das Geschäft liegt in einem deutschen Hotelhause, welches momentan in ein Militärlazarett umgewandelt wird. Off. erbitte u. Nr. 15167 an den Geselligen.

Umständehalber verkaufe sogl. in schönem Vorort Brombergs mein 1907 neu erbautes [873

Hausgrundstück

mit Materialwarengeschäft und kleinen Wohnungen, mit 8½ Proz. verzinslich. Wasserleitung, Ausguß und Gas im Hause. Miete 4460 Mk. Off. unter **A. 87** an Exped. **Riesenfeld, Bromberg.**

Wer verk. **Grundstück, Geschäft oder Landwirtsch.? Denecke, Berlin W. 15.**

Spedition.

Gelernt. Spediteur sucht kleineres

Speditionsgeschäft

Bahnspedit. bevorz., zu kaufen. Evtl. ist auch Beteiligung an ausc. Geschäft nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Nr. 15243 an den Geselligen erbeten.

Bester Ersatz für Petroleum

durch die **Wunder-Berolina-Carbid-Lampe.** Helles, ruhiges, billiges Licht. Furchtbar einfache Handhabung. Jeder Käufer ist überrascht. Moderne Tischlampe komplett **5,50** Mk. Versand nur gegen Nachnahme.
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
Blechemballagen-Vertrieb Berolina,
Berlin C., Alexanderstraße 9. [1074

Seife.

Weiche Salmiak-Schmierseife, gar. schäumend, p. Ztr. **48** Mk. gegen Nachnahme offeriert freibleibend [8709
Chem. Fabrik „Donatol", Briesen Wpr.

Habe noch mehrere Zentner
Kunstspeisefett
billigst abzugeben. [1067
H. Druschke, Elbing.

Moderne
Laden-Einrichtung
fast neu, für Manufaktur, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Wäsche und Konfektion, mit großen Spiegeln, Schränken, Messinggestellen, Figuren, Köpfen, 12 Schaukästen, Schaufenstereinrichtungen, vollständige Einrichtung für Bettfedern mit neuester **Lorch-Maschine** und Motor, wegen Geschäftsauflösung sofort billig zu verkaufen. Näheres bei **Max Michaelis, Berlin,** Turmstr. 35.

Bouillonwürfel
100 St. 2,50 M gibt ab Nachn.
Kaufhaus H. Dühring,
Grammentin Pomm. [1084

Dank!

Lange Zeit schon nervenschwach, stellte sich in letzter Zeit häufig Angstgefühl u. Herzklopfen ein, Vollgefühl vor dem Magen, unter den Rippen bis in die Seite, Leberbeschwerden, Aufstoßen, mangelnde Eßlust und Empfindlichkeit gegen Speisen u. Witterungseinfluß, Mattigkeit und leichtes Schwitzen. Ich konnte fast nichts vertragen und leisten und fand keine Hilfe. Auf Empfehlung wandte ich mich **schriftlich** an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 2.** Bald stellte sich bei leicht durchführbaren Anordnungen Besserung ein; nach längerer Prüfung kann ich jetzt auch meinen Dank aussprechen, denn ich fühle mich wieder kräftig und kann alles ertragen. Frau **Haack, Deutsch-Pribbernow.**

Prima Fischmehl
60,5 % Protein u. Fett hat abzugeben [1064
Rich. Schmidt, Danzig-Langfuhr,
Ulmenweg 9. Telefon 1007.

Delikateß-Weinkäse
Postkiste 100 Stück 12 Mk. off.
Herrmann Hantel,
1072] **Wehlau** Ostpr.

Zu kaufen gesucht

Kaufe jeden Posten erstklassiges
Wiesenheu.
Kasse voraus. Angebote mit Preisangabe erbittet [986
Kawald Jun.,
Schippenbeil. Fernsprecher 36.

Grüne Korbweid.
einjährig,
mit Preisangabe kauft 1018
Harsdorff, Danzig,
Mattenbuden 29

Kaufe Futterkartoffeln.
Preisangabe erbeten. [15255
Gohritz, Freystadt Wpr.

Fettgänse
geschlachtet, kaufe jeden Posten. Preisang. [1660
Kiesewetter, Berlin,
Buckowerhalle, Stand 9.

Heu und Stroh
für Heereslieferung kauft zu kulanten Bedingungen.
Emil Fabian, Bromberg.

Mehrere 1000 Ztr.
Koks
sucht zu kaufen und bittet um schleunige Angebote [15248
G. Vogelreuter,
Königsberg Nr., Viktoriastr. 5.

Kaufe
guterhaltene [1003
Häckselmaschine
für Motorbetrieb.
Böers,
Seinskau b. Jaenskowo Wpr.

Kiefernwaldbestände
zu Grubenholz geeignet, zu kaufen gesucht. 988
A. Knodel, Graudenz,
Blumenstr. 15.

Heiraten

Neujahrswunsch!
Blonder, forscher 211er (im Felde) wünscht mit einer netten, jg. Dame **zwecks spät. Heirat** in Briefwechsel zu treten. Offerten **unter** Nr. 15256 an d. Geselligen erbeten.

Landwirt, 30 J., evgl., sucht auf diesem Wege Bekanntschaft einer jungen Dame
zwecks Heirat.
Offerten unter Nr. 15263 an d. Geselligen erbeten.

Tücht. Gutsinspektor, 29 Jahre alt, evgl., Besitzersohn, z. Zt. im Felde, wünscht Bekanntschaft einer vermög. Dame
zwecks späterer Heirat
evtl. Einheirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Gefl. Meld. mit näh. Angaben d. Verhältn. evtl. Bild unt. Nr. 15267 an den Gesell. erb.

Bess. Schneidermstr. Wtw. anf. 40., ev. m. erwachs. Tochter s. pass.
Lebensgefährtin
Waise od. Ww. m. Vermög. bevorzugt. Diskretion Ehrensache. Off. nur m. voller Adresse unter Nr. 15270 an den Geselligen.

Suche für meine Schwester 21 Jahre alt, kath., sehr hübsches Mädchen, forsche Erscheinung, sonst sehr wirtschaftlich und häuslich erzogen, einen mittleren Beamten oder besseren Handwerker zwecks
Heirat.
Auch Witwer angenehm. Off. u. Nr. 15241 an den Ges. erb.

Verkäufe

Ein in **Schönlanke** in bester Lage gelegenes, vor wenigen Jahren erbautes 2stück., massives
Grundstück
mit 2 Läden, für Bäcker und Fleischer geeignet, preiswert zu verkaufen oder zu vertauschen. Auch wird kl. Landwirtschaft in Zahlung genommen. Meld. unt. Nr. 1077 an den Geselligen erb.

Zigarrengesch.
(Existenz) passend für Witwe od. Kriegsinvaliden, sofort oder spät. krankheitshalber zu verkaufen. Gefl. Meldungen unt. Nr. 15249 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen

Goldgrube.
Vom 1. Januar 1916 ab sind die Restaurationsräume, verbunden mit Destillations-Detailgeschäft nebst 3-Zimmerwohnung, Küche und reichlichem Nebengelaß auf einer Hauptverkehrsstraße Posens anderweitig neu zu verpachten. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Off. u. Nr. 887 bis 15. cr. a. d. Ges. erb.

Wohnungen

In **Marienburg** Wpr. ist sofort ein moderner, sich zu jedem anderen Geschäft eignender
Laden
zu vermieten, in dem seit 20 Jahren das einzige Spezialgeschäft am Platze für Tapeten, Linoleum, Teppiche 2c. betrieben wurde, dessen Inhaber sich zur Ruhe gesetzt hat. Für Fachmann bei sofort gem. Zugreifen gesich. Existenz. Auskunft erteilt
Frau **Martha Wendt,**
Marienburg, Hohe Lauben 35 III.

2 Wohnungen
eine bestehend aus 4 Zimmern, Badestube und Zubehör und eine aus 3 Zimmern, Badestube und Zubehör sind von sofort zu vermieten. [1071
R. Leibrandt, Culmsee.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Suche für m. Sohn, 15 Jahre, deutsch u. polnisch sprechend, eine **Lehrlingsstelle** i. Manufakturwarengeschäft v. 1. 1. 16. [15274
A. Lewandowski, Exin.

Bedeutende Eisenwaren-, Werkzeuge- u. Baubeschlag-Handlung in Westpreußen sucht zum möglichst baldigen Antritt einen durchaus branchekundigen, energischen, umsichtigen, militärfreien
Geschäftsführer
der das Personal beaufsichtigen und den Verkauf leiten kann.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild unter Nr. 1058 an den Geselligen erbeten

Tücht., branchek. Verkäufer
militärfrei, zum Eintritt am **1. Februar 1916** resp. früher gesucht. **Herren, die im Dekorieren größerer Fenster bewandert sind, erhalten den Vorzug.** Off. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet [1057
A. Jacoby, Rastenburg Opr.,
Manufaktur-, Modewaren- und Konfektion.

Kaufmann
Materialist, 30 J. alt, mehr. Jahre in Hotels u. Restaur. tätig gew., sucht **Kriegsvertret.** im Hotel, Restaur. od. Gastwirtsch. Gefl. Off. u. Nr. 15261 St. an d. Ges.

15260] Alt., i. Forst- u. Jagdsach erf., zuverl., energ., led., d. u. poln. spr. **Rev.-Först.** sucht z. 2. 1. od. sp. Stell., evtl. wo Verh. gest. Off. an Först. i. **Neusalz,** Freystädterst. 33.

Suche sofort Stellung
als **Rechnungsführer u. Hofinspektor** auf größerem Besitz. Buchführung u. Rechnungswesen firm, vollständig militärfrei.
Offert. an **Ebert, Rittergut Brausendorf** b. **Schmorse** Nm.

Offene Stellen

Vertreter für Graudenz
für Spezial-Artikel als Ersatz (koscher) hergestellt unt. Aufs. d. Rabb. d. jüd. Gem. Berlin. Probeschaukarton mit 50 Stück M. 5,50, 20 Probebeutel 3 M. franko. Alleiniger Fabrikant **Hellmuth Koerpe,** Nährmittel, Inh. **F. Mendelsohn, Berlin,** Burgstr. 30. [1061

Einen tüchtigen, älteren und umsichtigen [997
jungen Mann
möglichst militärfrei, für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von sofort gesucht. Bewerbungen nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. zu richten an
Ernst Schardin Nachf.,
Lauenburg i. Pom.

Suche sofort einen jg. [1005
Verkäufer
(Materialist). Anfangsgehalt 35 Mk. monatl. u. Stat.
A. Bagomihl, Kantine I **Stettin,**
Bellevuestr. 4—6.

Suche zum 1. 1. militärfreien
Gehilfen.
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erwünscht. [895
P. Heysemann,
Kolonialwaren Destillation,
Flatow Wpr.

996] Für mein Destillations-, Kolonial- und Eisengesch. suche per sofort oder später
1 Volontär
1 Lehrling.
Offerten erbeten.
J. Süßkind's Wwe.,
Exin.

Tüchtiger
Werkzeugschlosser
auch Kriegsbeschädigter, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.
A. P. Mussate, G. m. b. H.,
Maschinenfabrik,
Dirschau. [1078

Schmiede und Stellmacher
sucht **Wagenfabrik Gründer, Graudenz,** Trinkestraße 14.

Friseurgehilfe
findet angenehme dauernde Stelle, auch kriegsbeschädigte wollen sich melden. [1025
Friseur **Silz, Danzig,**
Reitergasse 8.

Friseurgehilfe
sucht von sofort für dauernde Stellung und bei hohem Gehalt
H. Standke, Tiegenhof Wpr.

Fischer.
Suche vom 1. Januar verheirat. Fischer. **Ed. Bendig, Zuckau.**

Tüchtige
Maurer und Bauarbeiter
für Kriegsbauten gesucht. Meld. beim Polier **Thordsen,**
Luftschiffplatz Jeserit
bei Stolp. [1014

Maurer
werden eingestellt **Neubau Zuckerfabrik Braust bei Danzig** (Winterarbeit). Freie Unterkunft, Essen Fabrikkantine. Zu melden beim Polier **Alex** auf der Baustelle. [1046
Baugeschäft Hermann Prochnow.

Friseurgehilfe
gesucht. Gehalt 100 M. [1019
G. Sabłotzki,
Zoppot, Seestraße 34.

Feldbeamter
und [1009
Brennereigehilfe
zum 1. Januar gesucht in
Rinkowken b. Hardenberg Wpr.

Domäne Papau
bei Wroclawken
sucht von sof. oder etwas später einen verheirateten, erfahrenen
Feld-Aufseher
(Wirt), der mit allen Gespannarbeiten und Ackergeräten Bescheid weiß. [1021

Für **Frankenhain** bei Melno suche zu sofort oder 1. März 1916 einen sehr tüchtigen, nüchternen, militärfreien mit guten Zeugnissen versehenen [15238
Gespannwirt.
Meld. an Oberinspektor **Krahn.**

Beim Eisenbahnbau **Rachelshof** stelle ich sofort noch ein ge
Lokomotivführer
Bauschmiede
Schachtmeister und Bauaufseher
ein. Nur persönl. Meldungen auf der Baustelle unter Vorlegung der Ausweise werden berücksichtigt. [992
Ernst Schulz,
Graudenz.

Zuverlässigen
Schachtmeister
für Erd- und Chaussierungsarbeiten sucht [1056
Ferd. Klostermann,
Dirschau.

Kassenbote
verheiratet, welcher Hauswartstelle mit übernimmt, gesucht. Freie Wohnung u. Heizung bei guter Bezahlung. [1055
C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H.,
Thorn-Mocker.

1 Kellnerlehrling
kann sofort eintreten.
Deutsches Haus
1049] **Riesenburg.**

2 Fleischerlehrlinge
können unter günstigen Bedingungen eintreten. 1038
Zilz, Graudenz, Langestraße.

Kellnerlehrling
Sohn ordentlicher Eltern, bei gutem Verdienst und fr. Station von gleich gesucht. [1016
Bahnhofswirtschaft Rothfliess Opr.

Für meine Kolonialwaren-, Destillation, Holz-, Kohlen- und Fouragehandlung suche per 1. Januar 1916 einen [1052
Lehrling.
Max Mendel,
Thorn III.

Frauen, Mädchen

Aeltere Wirtin
sucht Stellung von gleich oder später. In Stadt- und Landhaushalt gründlich erfahren. Bitte Gehaltsangabe. Gefl. Off. u. Nr. 15155 an den Ges. erb.

Empf. u. suche z. jed. Zeit für Hotel, Restaur., Café **Kochmamsell, Wirtin, Stützen, Verkäuferin für Konditorei, Büfettfrl., Stubenmädchen, Köchin u. Mädchen für alles. Stanislaus Lewandowski,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Thorn,** Schuhmacherstraße 18. Fernsprecher 52.

Junges ev. Mädchen
Landwirtstochter, welches die feine Küche erlernt, erfahren in Weck. s. Stell. z. 1. 1. 16 als Mamsell oder Wirtschafterin unter Leitung der Hausfrau. Gut bevorzugt. Zeugnisse vorh. Anfragen richten mit Gehaltsang. unt **P. M.** postl. **Raymowo Wpr.**

Suche Stellung als
Verkäuferin
im Kolonialw.- u. Ausschank-Geschäft. Gute Zeugnisse vorhand. Briefliche Meldungen unter Nr. 15227 an den Geselligen erbeten.

Kontoristin
mit Buchführung, Schreibmasch. und Stenogr. vertraut, wünscht sich per 1. Januar 1916 zu
verändern.
Offerten unter Nr. 15253 an d. Geselligen erbeten.

Junge Buchhalterin
19 Jahre alt, kath., 2 Jahre im Kolonialwarengeschäft tätig gewesen, auch an der Kasse, sucht vom 1. Januar 1916 ähnliche Stellung. Gefl. Offert. u. Nr. 15240 an den Geselligen erbeten.

984] **Jung. Mädchen** aus achtbarer Familie wünscht auf einem größ. Gut od. Haushalt d. feine Küche bei kl. Taschengeld zu erlernen. Off. u. **P. K 10** an die Exped. **Riesenfeld, Bromberg.**

Jg. Mädchen
sucht Stellung im Geschäft und Haushalt bei kleinem Gehalt f. sofort oder Neujahr. Off. z. richt. u. Nr. 15266 an den Geselligen erbeten.

Jung. Dame
w. m. der Buchführung, Stenographie und Maschinenschr. vertraut, s. per 1. 1. 16 Stelle als Buchhalterin od. Gutssek. Off. unter Nr. 15229 an den Gesell.

Junges evangelisches
Mädchen
20 J., a. gut. Fam., sucht z. 1. 1. 16 Stelle in Kaffee Gesch., Konditorei oder Papier-Gesch. Off. unter Nr. 15262 an d. Ges. erb.

Offene Stellen

Kindergärtnerin
1. Klasse
zum Unterrichten meiner 6jähr. Tochter zum 1. 1. 16 gesucht. Offerten mit Gehaltsford. und Zeugnisabschr. unter Nr. 1032 an den Geselligen erbeten.

Wir suchen zum 1. Januar 16 eine tüchtige, ältere branchekund.
Verkäuferin
für unsere Kolonialwarenabtlg. bei hohem Gehalt. Gefl. Angeb. mit Bild und Zeugnisabschriften an die **Deutsche Kaufhausgenossenschaft e. G. m. b. H., Janowitz i. P.** erbeten.

Verkäuferin
sucht Stellung vom 1. 1. 16 am liebsten in einer Kantine. Gefl. Offerten erbittet [15273
Helene Kaminski,
Hohensalza, Friedrichstr. 18.

Für unser Kontor suchen wir zum sofortigen Antritt ein
Fräulein
mit sauberer Handschrift, das leichtere Buchungsarbeiten zuverlässig macht, sicher rechnet u. in Stenographie und Schreibmaschine (Adler) geübt ist. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbitten
Neumärkische Filz- und Schuhwarenfabrik
Willmann & Barsch,
Friedeberg Nm. [1082

Zum 2. 1. 16 suche [1028
Fräulein
v. anst. Herkunft z. Beaufsicht. d. Mädchens u. d. Entrahmstation. Muß gut schneidern und plätten. Nicht unter 25 J. alt. Gehalt 30 Mk. b. fr. Station. Ang. erb.
Gräfin Mycielska,
Groß-Jauth b. Rosenberg Wpr.

Eine einfache Stütze (kath. wird f. den Haush. m. Familienanschl. ges. Waise bevorzugt. Off. m. Gehaltsanspr. u. **G. F. 82** a. d. Exp. **Riesenfeld, Bromberg.**

Infolge Verheiratg. unserer Kassiererin suchen wir mögl. sofort eine [1057
Kassiererin
mit schöner Handschrift für einfache Buchführung, welche auch Maschine Davis-Adler schreibt. Schriftl. Angeb mit Gehaltsanspr., Photographie u. Referenzen erb.
Lindenstrauss & Co.,
Schneidemühl.

Küchenmädchen
sauber, kräftig, für Hausarbeit, Geflügel u. einige Schweine zum 2. 1. 1916 gesucht. Zeugnisse sind einzusenden. [865
Frau Gutsbesitzer Stricker,
Gut Wepritz b. Landsberg a. W.

Fräulein
zur Hilfe am Büfett u. Haushalt sof. ges. Jung. Mädch., d. kochen erlernt, bevorz. Ferner **Mädchen** für sämtl. Hausarbeit gesucht. Bewerb. mit Bild, Gehaltsanspr. zu richten an [1002
Kahl, Kaiserfeal,
Osterode Ostpr.

Bess. Landwirt, jg. Witwer, z. Zt. Offiz.-Stellv. hier, sucht z. 1. 1. 16 selbständige, zuverl. ev.
Wirtschafterin
mit Interesse f. Landwirtsch. zur Führung s. frauenl. Haush. und Erziehung s. 2 Jungen v. 5 und 7 Jahr. auf intens. Besitz. v. 140 Mg., i. groß. Ort b. Strelno Wpr. Dienstm. vorh., keine Leutebeköst., 2 Arbeiterfamilien. Ausf. Bew. u. Nr. 15151 an Geselligen erb.

Suche zum 1. 1. tüchtige [896
Verkäuferin.
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erwünscht.
P. Heysemann,
Kolonialwaren Destillation,
Flatow Wpr.

1007] Suche zum 1. Januar ein anständ., sauberes, fleißiges
Hausmädchen
und eine ordentliche
Leuteköchin.
Zeugnisse und Lohnansprüche zu richten an
Frau Gutsbesitzer Hostmann,
Emilienhof
bei Rosenberg Westpr.

Mädchen
für alles, zuverlässig u. saub., für 1. Januar 1916 gesucht. Off. unter **A. 300** a. d. Dt. Eyl. Ztg., **Dt. Eylau.** 15268

Gesucht zum 1. Jan. 1916 ein tüchtiges, kräftiges [1006
Hausmädchen
das Stubenarbeiten übernimmt. Pers. Vorst. od. Bild erw. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an Frau Oberamtmann **Groddeck, Rittergut Zeukau** bei Chra-Danzig

Suche vom 1. Januar ein
ordentl. Mädchen
für mein. jüd. Haushalt, d. auch etwas kochen kann. [1054
Frau J. Raoziejewski,
Hohensalza,
Heiligegeiststraße 102.

Eine jüngere tüchtige [998
Verkäuferin
suche per sogleich oder 1. Januar für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, der polnischen Sprache mächtig
Kaufhaus S. Hermann,
Neuteich Wpr.

Domäne Raudnitz, Wpr. sucht von sofort ordentliches [1012
Stubenmädchen.

Ja. Mädchen findet z. 1. 1. 16 frdl. Aufnahme z. Erl. d. Haush. und d. fein. Küche **Posen,** Königstraße 1, part b. Frau **Schmidt**

Tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, das kochen, nähen plätten kann als
einfache Stütze
zum 1. 1. 16 gesucht. Dienstmädchen vorhand. Gas, Dampfheiz., Elektriz. im Hause. Angeb. m. begl. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. wenn mögl. Bild, bald. zu senden an Frau Betriebsdirektor Burghardt, Köslin Wilhelmstr. 55. 1955

Welche ev. Herrschaft
wäre geneigt, einen Knaben, Sohn eines im jetzigen Kriege verstorbenen Zahlmeisters, zur weit. Erziehung und Schulbesuch anzunehmen? Der Knabe ist gut beanlagt, besucht die Mittelschule einer größeren Stadt. Angeb. u. **Nr. 15173** an den Ges. erb.

Richters

Anker-Steinbaukasten

ist seit Jahrzehnten
ein unversiegbarer Quell fesselnder Unterhaltung.
Des Kindes liebstes Spiel

Neueste Serie: **Festungen** Soeben erschienen!

zum bauen von Befestigungswerken aller Art, wie Schützengräben, Sperrforts, Talsperren, Brückenköpfe, Panzertürme usw.

„Imperator"

Der kleine Anker-Ingenieur. Schönster Metallbaukasten.
Einfachste Konstruktion, Ohne Schrauben.

Preisliste Nr. 2609 kostenlos.
F. Ad. Richter & Cie. Rudolstadt (Thür.)
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Billige Tuche

eig. Fabrikat. Muster frei. Meter von 2,30 M. an. Auch allerbeste Tuche für jed. Kleidung versendet an jedermann
Wilhelm Müller, Wollspinnerei Cottbus. [8017

Essigsprit

12—13% S. H.

garantiert reines Gärungsprodukt für größere Abnehmer, bei Wagenladungen gewähre Preisermäßigung. [5054
St. Eylauer Essigfabrik Hugo Nieckau & Co.

Weiße weiche

Hausseife

per Pfund 27½ Pfg. direkt ab Fabrik in hochfein. Zinkeimern. Sparsam im Gebrauch, vorzügl. f. d. Wäsche, da frei v. schädlich. Bestandteilen. Für alle Zwecke i. Haushalt geeignet. Ständ. Nachbest. in Zinkeimern v. 20 Pfd. ℳ 5.50, in Zinkeimern v. 40 Pfd. ℳ 11.—, in Holzfässern v. ca. 110 Pfd. i. h. ℳ 26.— per 100 Pfund ab Stat. Altona geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrages. Nachn. p. Eimer u. Faß 30 Pfg. mehr. Garantie Zurücknahme
Reuel's Seifenindustrie Hamburg-Langenfeld. 50
Bitte um genaue Ang. d. Bahnstat.

Mauersteine

(Kalksandsteine)
haben jed. Posten sof. abzugeben
Dt. Eylauer Hartsteinwerke und Zementwarenfabrik, G. m. b. H. [8568

Prima

Qualitäts-Betten

kein sogenannten Reklamebetten, nur erprobte, bestbewährte Qualitäten, für deren Haltbarkeit weitgehende Garantie übernommen wird. Hochfein echt rot, dicht Daunenköper, grosse 1½schläf. Ober- und Unterbetten und 2 Kissen m. 20 Pfd. zartweiche Federn u. Halbdaunen, das Gebett Mk. 31,50, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 36,50. Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 44,50. Zweischläf. kost. jed. Bett Mk. 5,00 mehr. Nichtgefallend, Umtausch od. Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben.
Altbewährtes Bettenversand-Haus
A. & M. Frankrone, Cassel 125

Schuhcreme!

Nr. 25, Inhalt 200 Gramm, Mark 35,00 p. 100 Dosen,
Nr. 15, Inhalt 100 Gramm, Mark 22,00 p. 100 Dosen,
Nr. 50, „ 13,00 „ „ „
Nr. 45, „ 9,00 „ „ „
gibt in anerkannt guter Ware unter Nachnahme ab hier ab. Auch m. Ausfuhrbewilligung nach Russ.-Polen. [1866
Chemische Fabrik
M. Davidsohn, Schönlanke.

Kutschwagen

aller Gattungen, neue und wenig gefahrene. Gelegenheitskäufe sow. Ausführ. v. Karosseriearb. Pfeffer, Berlin N. W., Luisenstr. 27—28.

Reisepelz

echt Bär, sehr gut erhalten, neu bezogen, einberufungshalber für 200 Mk. verkäuflich. Off. u. Nr. 15217 an den Geselligen erb.

Leder-Abfälle.

Gerademachleder Pfd. 15 Pf., Kernst. Sohlen etc. 1,95 M., Kalbl. Kappen etc. 85 Pf., Boxcalfabfälle 20 Pf., Rindled. 29 Pf., Sattlerriemen, b. 4 cm breit b. 1,50 m lang, 1,00 M. Prob. v. jed. Sort. 1. Postp. p. Nachn. **Rath, Berlin NO. 55.**

: Preis-Rätsel :

kein Die-leuch-im-Armee-tei-dun-Uhr

Jeder, der dieses Rätsel löst, erhält abgebild. Herren-Anker-Remontoir-Uhr mit Radium-Leuchtzifferblatt u. Radium-Leuchtzeigern geg. Nachnahme von Mk. 4.60 portofrei mit 3-jährigem Garantieschein. Dieselbe Uhr als Armbanduhr 1 M. mehr. Damenuhr kostet 7.50 M.

Wir legen vollständig **GRATIS** eine elegante Silbra-Uhrkette u. patriotische Krawattennadel bei. Aufträge für Feldpostsendungen werden zuverlässig bei Einsendung des Betrages u. genauer Adresse erledigt.
Deutschland Uhren-Manufaktur
LEO FRANK, Berlin SW. 19, Abtlg. 1.

Decken Sie Ihren Bedarf in Seife

dieselbe steigt weiter im Preise
da die Rohmaterialien täglich teurer werden u. Fette fast garnicht mehr zu haben sind. Trotzdem geben wir weiter zu billigen Preisen ab solange der Vorrat reicht:

Gelbe Wachskernseife B.	kg M. 2,50,	10 kg M. 24,—,
Allerb. Wachskernseif. 64%	„ „ 2,70,	„ „ „ 26,—,
Feine pil. Blumenseife 327,	50 gr p. Stck.,	Dtzd. „ 1,60,
„ „ „ Nr. 432,	50 „ „ „	„ „ 1,80,
Feine Lanolinseife Nr. 301,	55 „ „ „	„ „ 2,40,
„ „ Nr. 435,	75 „ „ „	„ „ 3,25,
Feinste Toilettenfettseife Nr. 1	20, 80 „ „ „	„ „ 3,60.

Versand gegen Voreinsendung der Beträge oder Nachnahme zuzüglich der Spesen. [985
Max Julius Georg Michaelis, Berlin-Schöneberg, Bennigsenstr. 19.

Fahrbarer Benzolmotor (10 PS.) und Motordreschmaschine m. Sortierzylinder

fast neu, ganz vorzüglich arbeitend, ist wegen Einberufung für den äußerst billigen Preis von 4600.— Mk. zu verkaufen durch [635
Otto Müller, Landsberg a. W.,
Heinersdorfer Straße 103. — Fernsprecher 679.

Fr. Hege, Möbelfabrik

Bromberg
Zurückgesetzte Einzelmöbel, Teppiche, Gardinen, Dekorationen ꝛc. sehr preiswert

---

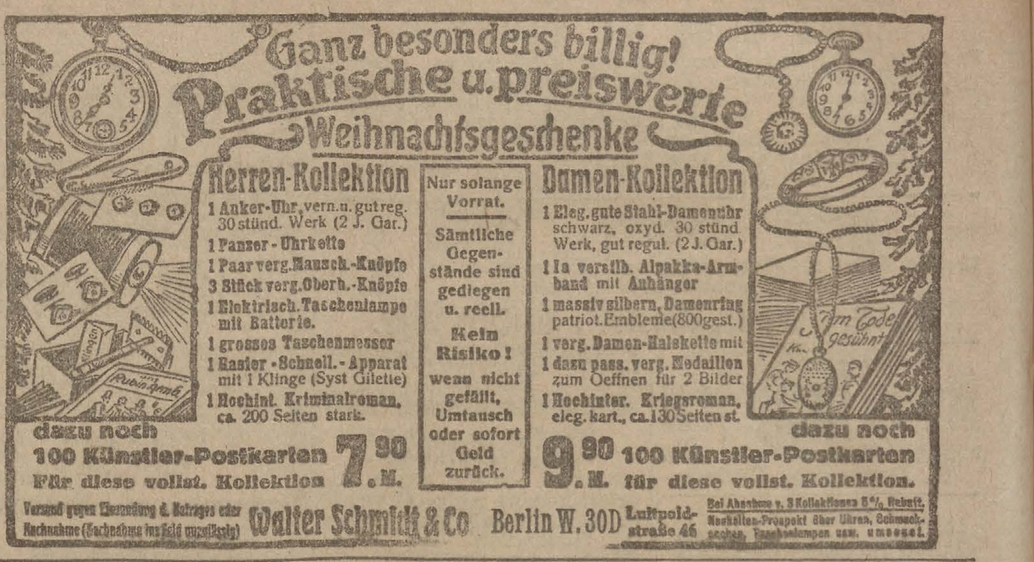
Wer einen kranken Magen

hat u. an Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Kopfschmerz, Verstopfung, Blähungen leidet, sollte täglich einige **Spanische Mosella Hopfenbonbons** zu sich nehmen. Der ganze Verdauungsapparat wird durch dieses naturgemäße Mittel aufgefrischt, neu belebt und gekräftigt. Alle Mattigkeit, Entkräftung und jede trübe, düstere Stimmung schwindet.
Paket Mk. 1,85 und Mk. 4,85 franko Nachnahme durch das [710
Laboratorium zum Engel, Dresden.

Schokoladen — Zuckerwaren.

ca. 100	Co.	Creme-Schokolade, 50/100 = 5 tlg.,	p.	Co	9,60,
„ 200	„	1 Pf glatte Stangen, 5 Pfd.,	p.	„	2,00,
„ 200	„	5 Pf. Viktoria-Stangen, 5 Pfd.,	p.	„	3,00,
„ 50	„	5 Pf. Kokosstangen, 100 Stück,	p.	„	4,00,
„ 50	„	Liliput-Konserve, 10 Pfd.,	p.	„	4,60,
„ 30	„	Schokoladen-Plätzchen, 10 Pfd.,	p.	„	14,50,
„ 20	„	Pfeffermünz-Pralinee, 10 Pfd.,	p.	„	10,00,
„ 7	Ztr.	gefüll. Bonbons (Artusmischg od. sort.)	p.	Ztr.	68 00,
„ 7	„	Rocksbonbons,	p.	„	52,00,
„ 3	„	Pfeffermünz-Plätzchen,	p.	„	72 00,
„ 2	„	Sahnebonbon,	p.	„	120,00,
„ 5	„	gebrannte Mandeln,	p.	„	116,00,
„ 5	„	große Himbeeren,	p.	„	48,00

alles freibleibend offeriert zur prompten Lieferung gegen sofortige Kasse ab westpr. Station. Ferner habe ca.
4000 Tafeln Reichardt-Schokoladen
wie Bona, Liebkind, Vollmilch, Hausgolf etc. abzugeben. [593
Tel. 88. **L. Jagusch, Löbau Wpr.** Tel. 88.



Ganz besonders billig! Praktische u. preiswerte Weihnachtsgeschenke

Herren-Kollektion	Nur solange Vorrat.	Damen-Kollektion
1 Anker-Uhr, vern. u. gut reg. 30 stünd. Werk (2 J. Gar.) 1 Panzer-Uhrkette 1 Paar verg. Mansch.-Knöpfe 3 Stück verg. Oberh.-Knöpfe 1 Elektrisch. Taschenlampe mit Batterie. 1 grosses Taschenmesser 1 Rasier-Schnell-Apparat mit 1 Klinge (Syst Gilette) 1 Hochint. Kriminalroman, ca. 200 Seiten stark.	Sämtliche Gegenstände sind gediegen u. reell. Kein Risiko! wenn nicht gefällt, Umtausch oder sofort Geld zurück.	1 Eleg. gute Stahl-Damenuhr schwarz, oxyd. 30 stünd. Werk, gut regul. (2 J. Gar.) 1 Ia versilb. Alpakka-Armband mit Anhänger 1 massiv silbern. Damenring patriot. Embleme (800 gest.) 1 verg. Damen-Halskette mit 1 dazu pass. verg. Medaillon zum Oeffnen für 2 Bilder 1 Hochinter. Kriegsroman, eleg. kart., ca. 130 Seiten st.
dazu noch 100 Künstler-Postkarten 7.90 M. Für diese vollst. Kollektion		dazu noch 100 Künstler-Postkarten 9.90 M. für diese vollst. Kollektion.

Versand gegen Einsendung d. Betrages oder Nachnahme (Nachnahme ins Feld unzulässig) **Walter Schmidt & Co** Berlin W. 30 D Luitpoldstraße 46
Bei Abnahme v. 3 Kollektionen 5% Rabatt. Neuheiten-Prospekt über Uhren, Schmucksachen, Taschenlampen usw. umsonst.

Seifen-Angebot.

Nur für Selbstkäufer.
200 Zentner Oranienburger Seife
in ¼-Pfund-Stücken, prompt ab Dresden lieferbar, 83 Mark pro Ztr. Kasse gegen Duplikat. [930
Gebrüder Sielmann, Danzig,
Telephon 3091 und 3174.

Die Töchter des Erfinders

Engros-Vertrieb Lebrecht Weigel & Entz, Stettin.

Wer Haare lässt

der behandle täglich die Kopfhaut energisch mit dem seit :: 25 Jahren bekannten ::
Peru-Tannin-Wasser
mit der Schutzmarke: Die Töchter des Erfinders.
Ueberall zu haben à M. 2,— u. 3,75.

In Graudenz: Oscar Abromeit, Unterthornerstr. 13, Willi Becker, Getreidem. 30, dto. Lindenstr. 5, W Bendhack, Schwanen-Apoth., Emil Schirmacher, Drogerie, Th. Joachimczyk, Adler-Drogerie. **Briesen:** H. Glowacki, Drog. **Marienwerder:** F. Gnodt, Drog., H. Wiebe, Drog. **Tuchel:** Th. Scheffs, Drog. **Dt. Eylau:** Gust. Neske, Drog. **Pillkallen:** E. Gernhöfer, Drog. **Stallupönen:** A. Link, Parf. **Insterburg:** E. Bückner, Parf., Emil Enskat Seif., Albert-Stadiestr. 5. **Prostken:** J. Bittkowski. **Lötzen:** F. Murach, Markt-Drog. und P. Radtke Nchf., Drog. **Osterode:** H. Grund, Drog. und A. Steinert, Parf. **Lyck:** Frau Louise Podschwadt, Seifen. **Soldau:** V. Kloskowski, Engel-Drog. **Schwetz:** J. Hemmpel, Drog. **Neidenburg:** M. Mehrke, Parf. **Neuenburg:** Roman Chalicki. **Allenstein:** Paul Mallunat, Ceres-Drog., Berthold Milde, Drog., Fritz Krenz, Kaiser-Drog., Emil Schirmacher, Drog., Reinhold Hesse, Central-Drogerie.

Marmeladen

Gemischte Früchte (konserviert)	Mk.	Aprikosen	Mk.
Blecheimer a 25 Pfd. brutto	12.—	Blecheimer a 20 Pfd. netto	12,—
„ a 10 „ „	5.—	„ a 10 „ brutto	6,—
„ a 5 „ „	2.70	„ a 5 „ „	3,10

Kunsthonig

Blecheimer a 25 Pfund brutto Mk. 9.50
„ a 10 „ „ „ 4.20
„ a 5 „ „ „ 2.25

1 Pfund Feldpost-Packungen

Gemischte-Früchte-Marmelade Mk. 0.65
Aprikosen-Marmelade „ 0.70
Kunsthonig „ 0.60

Sämtliche Preise verstehen sich pro Stück ab Fabrik Boguschau gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto Nr. 181 Danzig.
Bei Bestellungen auf Feldpostpackungen sind für jedes Paket 20 Pfg. Porto beizufügen. [807

C. F. Müller & Sohn, Boguschau Wpr.
Speisesirup- und Pflaumenmusfabrik.

L. B. Roger, Breslau X

Bismarckstr. 30.
Mühlsteine
aus bestem französischem, deutschem u. künstlichem Material.
Echte Schweizer Seidengaze
Fabrikat **Dufour & Co.**
Sämtliche Mühlenbedarfsartikel.
Grosses Lager neuer und gebrauchter **Müllereimaschinen.**
Askaniasichter, bester Sichter für Kriegsmehl, billig und wenig Platz einnehmend.
Spitz-, Schäl- und Bürstmaschine „Germania" ersetzt vollständig Spitzgang und Eureka.
Mit billigsten Offerten stehe gern zu Diensten. [863

Liebes Christkind

Vater ist Soldat, da wünsche ich mir Weihnachten nur feldgraue Lineol-Soldaten und Feinde, die verhauen werden können. Ich will auch immer recht brav sein. Dein Erich.

Lineol-Soldaten
sind das schönste Spielzeug für Kinder. Nur echt mit der Schutzmarke Lineol. Nur in den besseren Geschäften zu haben. Bezugsquellen werden nachgewiesen durch die Fabrik
Oskar Wiederholz / Brandenburg a. H.

Kanarien-Vögel.

Eilpost-Nachn.-Versand. Des Krieges wegen offeriere zu spottbillig. Preise unermüdliche Tag- und Lichtsäng. 7, 8, 12, 15 M. Umt. innerh. 14 Tagen, eventl. Betrag retour.
O. Weidemann, Neukölln, Hobrechtstr. 28. [14548

Neu! **Viel Geld** Neu!
ersparen Familienväter, wenn sie sich ihre Schuhe für die ganze Familie selbst besohlen vermittelst des praktisch bewährt.
:: Leistenknies ::
an jeder Bank oder Stuhl anzubringen, für jede Schuhgröße passend. Preis nebst genauer Gebrauchsanweisung und Stifte für ein Paar Sohlen Mk. 3,50 per Nachn. od vorh. Kasse d. [14974
Oskar Loepke,
Osterode Ostpr., Neuer Markt 26.

Echt silberne

Remontoir-Uhren garantiert gutes Werk, 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, Mk. 12,00. Dieselbe mit 2 echt silbern. Kapseln, 10 Rubis, Mk. 15. Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind wirkl. gut abgezogen u. genau reguliert; ich gebe daher reelle 2jährige schriftliche Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustrierte Preisliste üb. alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwar., Musikwerke, Stahl- u. Lederwar. gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaren en gros, Berlin C.,
Neue Königstraße 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer. [6489

Krätze,

juckender Ausschlag verschwindet nach garantiert 3 Tagen bei Anwendung von „Dermaseife".
Für 1—2 Personen . . . 1,95 M.
Für ältere Fälle . . . . . 2,95 M.
Behandlung ohne Berufsstörung
dazu gehörig: Neumatee, Pack 75 Pf.
F. S. Markgraf, Königsberg i. Pr., Königstraße 51/52.

100/1 Ztr. Kisten
Oranienbg. Seife
½ Pfunde geschnitten m. Stempel, Zentner 80,00 Mark,
300/1 Ztr. Kisten
Elfenbein-Seife
½ Pfunde verpackt, Zentner 90,00 Mark,
25 Zentner
Maidburg-Kernseife
verpackt in 1-Pfund-Paketen, Zentner 112,00 Mark,
25 Zentner
Komposit.-Kerzen
8er, Zentner 165,00 Mark,
Sunlicht-Seife
Größe I 80,00 Mark,
Sunlicht-Seife
Größe IV 48,00 Mark,
Sunlicht-Seife
Doppelstücke 60,00 Mark
Alfred Engelhardt & Co., Bromberg. [80c

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 291.

Graudenz, Sonntag 12. Dezember 1915.

Die Preisbewegung am Nahrungsmittelmarkt.

Infolge des starken Steigens der Preise für Butter und Schweinefleisch sind im Oktober die Kosten für die Ernährung wiederum in die Höhe gegangen und zwar erheblich empfindlicher, als in den Monaten Juni bis September. Auch die Preise für Rind- und Hammelfleisch sind zum Teil gestiegen, ihre Steigerung fällt aber nicht so erheblich ins Gewicht wie die Verteuerung von Butter und Schweinefleisch. Durch Festsetzung der Höchstpreise hat man zwar die weitere Steigerung der Preise dieser Waren zu verhindern gesucht, aber man hat, wie sich allmählich herausgestellt, damit auch die Zufuhren zu den Absatzgebieten stark beeinträchtigt, wie denn die Höchstpreise immer in der Weise wirken, daß das Preisniveau im ganzen Marktgebiete alsbald auch dort, wo sie vorher noch niedriger standen, bis zu dem Höchstsatze ganz allgemein hinaufgetrieben wird, daß fernerhin aber das Angebot an Ware sehr schnell zurückgeht.

Man sucht jetzt nach den Gründen der Knappheit, bedenkt aber nicht, daß die Bevölkerung auf dem Lande nicht nur Produzent, sondern auch Konsument ist. Solange der Verkauf von Butter nach den Städten einbringlich ist, solange begnügen sie sich mit anderen Fetten, d. h. sie geben ihre gute Butter weg und verzehren sie nicht selbst. Wenn aber der Anreiz zum Verkauf wegfällt, so zieht man es vielfach vor, die Butter auf dem Lande selbst zu verbrauchen. Auch die Versorgung der Städte mit Schweinen hat schon nachgelassen, ohne daß man genau angeben könnte, auf welche Umstände und Personenkreise diese Zurückhaltung zurückzuführen wäre. Aber man kann diese Frage ruhig unentschieden lassen, soviel ist sicher, daß die geringere Versorgung von der Zeit an eingesetzt hat, da die Höchstpreise erlassen wurden. Da für Wurstwaren noch keine Höchstpreise festgesetzt worden sind, so wird die Vermutung ausgesprochen, daß das Schweinefleisch, das in die Städte komme, von den Schlächtern hauptsächlich zu Wurstwaren verarbeitet werde, weil sie dabei mehr verdienen könnten, als wenn sie das Fleisch zu den Höchstpreisen verkaufen würden. Die Schlächter seien zu diesem Verhalten bis zu einem gewissen Grade dadurch genötigt, daß sie selbst das Schweinefleisch nur zu einem sehr hohen Preise von den Viehhändlern erhalten könnten, die an keine Höchstpreise gebunden seien. Dadurch ergebe sich die geringere Versorgung der Städte mit Schweinefleisch ohne weiteres. Von den Viehhändlern gehe ein Druck einerseits auf die Preise bei den Landwirten aus, auf der anderen Seite setzten sie die Preise für die Schlächter wiederum sehr hoch an, so daß die geringere Belieferung der Städte sehr begreiflich erscheine.

Das ist eine Darstellung der Marktlage, wie sie möglich ist, aber es muß immerhin bemerkt werden, daß einzelne Beobachtungen sich keineswegs ohne weiteres verallgemeinern lassen. Jedenfalls aber steht fest, daß die Versorgung der Städte mit Schweinefleisch sehr knapp ist. Im Oktober war die Versorgung mit Butter und Schweinefleisch entschieden noch reichlicher, allerdings wurde dadurch der berechnete Kostenaufwand für die wöchentliche Ernährung einer Familie um 1,97 Mark gegen September in die Höhe getrieben. Die Indexziffer steht damit auf 41,90 Mark. Das ist eine neue, für die Verbraucher höchst bedauerliche Steigerung. Soweit die Verbraucher in ihrer Eigenschaft als Produzenten ebenfalls schön verdienen, können und müssen sie sich mit dieser Verteuerung abfinden. Man vergesse nicht, daß die Bevölkerungsschichten, deren Einkommen ebenfalls erheblich gewachsen ist, nicht gerade klein sind. Freilich als Verbraucher sind auch sie mit der Preisbewegung im höchsten Grade unzufrieden. Mißlich sind nachgerade aber die Verhältnisse für die in der Tat leistungsunfähigen Verbraucher, von deren Häufigkeit wir leider keine Vorstellung haben. Welcher Nutzen würde diesen Kreisen erwachsen, wenn ihre Ernährung durch öffentliche Speiseanstalten sichergestellt würde. Denn auch bei hohen Preisen können große Küchen viel billiger wirtschaften, als das dem kleinen Einzelhaushalt möglich ist. Mag man sich gegen die Einführung solcher Speiseanstalten vorläufig auch noch wehren, so wird man doch nicht unterlassen dürfen, auf diese Lösung des Ernährungsproblems für die leistungsschwachen Verbraucher immer wieder hinzuweisen.

Das Heidekraut im Kampfe gegen die Futterknappheit.

In unserem üppig gewordenen Zeitalter galt die bescheidene nordwestdeutsche Tiefebene wenig, man achtete sie und ihre Erzeugnisse gering, hatten wir doch Geld die schwere Menge, glänzende Ueberseeverbindungen, durch die wir uns Lebensmittel in Hülle und Fülle aus den gesegnetsten Strichen der Welt beschaffen konnten. Der Krieg aber hat unser Werturteil über Heide und Moor sehr geändert. Zuerst wurde uns der Torf ein wertvoller Bundesgenosse im Kampf gegen die Folgen unserer wirtschaftlichen Isolierung. Seine desinfizierenden Eigenschaften nützten uns in der Verwundetenpflege, er wurde uns ein wertvoller sanitärer Faktor bei vielen infolge des Krieges entstandenen Einrichtungen. Als das Stroh knapp zu werden begann, wurde uns der Torf ein wichtiges Streumittel, und heute ist er sogar, vermischt mit Kleie und Melasse, ein nicht zu verachtendes Viehfutter geworden, das von Pferden und Kühen gern genommen wird.

Auch die Nachbarin des Torfes, die anspruchslose, im August und September durch ihr strahlend rötliches Aussehen den Wanderer erfreuende „Heide" kommt nunmehr zur Geltung, und zwar ebenfalls als Viehfutter. Der Gedanke, die Erika als solches zu verwenden, lag eigentlich nahe. Die vielgepriesenen Heidschnucken der Lüneburger Heide, eine Abart des Schafes, die ein ausgezeichnetes, weiches und schmackhaftes, in mancher Hinsicht dem Wildbret ähnelndes Fleisch und dichte, hochwertige Wolle liefern, nähren sich jahrein, jahraus von keiner anderen Pflanze, ein Beweis, daß dieser Pflanze ein starker Nährwert innewohnt. Forschungen haben ergeben, daß die Erika nicht wie die Wiesengräser mit dem großen herbstlichen Sterben der Natur ihren Gehalt an Nährwerten verliert, daß sie vielmehr den ganzen Winter über geerntet werden kann, daß es also jetzt noch Zeit genug ist, sie unserer Viehfütterung dienstbar zu machen. Zwecks Erzeugung des Futterstoffes aus Heidekraut wird dieses gemäht, an der Luft getrocknet, wobei es einen Schwitzprozeß infolge eigener Erwärmung durchmacht und dann in eigens konstruierten Mühlen gemahlen. Das so erhaltene Mehl eignet sich zur Verfütterung an Pferde, Kühe und Schweine. Zur Gewinnung des Futtermehles darf nur die gewöhnliche, auf trockenem Boden wachsende sogenannte Besenheide (Erica vulgaris), nicht ihre Schwester, die Moorheide (Erica tetralis) verwandt werden, weil letztere die Eigenschaften des Grases aus sauren Wiesen hat, bitter und fast unverdaulich ist. Beide Heidearten sind leicht von einander zu unterscheiden: Die gewöhnliche oder Besenheide hat einen holzigen Stamm mit vielen Aestchen und Zweigen, an denen fähnchenartig die Blüten und Früchtchen hängen. Die Moor- oder Sumpfheide hat nur ganz kurze, dünne Stengel und an der Spitze eine einzige glockenartige Blüte. Da, wo sie in größeren Flächen vorkommt, nimmt die Sumpfheide ein moosartiges Aussehen an und ist dann ganz besonders leicht von der Besenheide zu unterscheiden.

Weihnachts-Bücherschau.

— **Die Werke Friedrichs des Großen** für die Gegenwart herausgegeben und übertragen von Albert Ritter. Mit Bildern von Ad. v. Menzel. Zwei starke Bände in Leinwand gebunden 8 Mark. Verlag von Wilhelm Borngräber-Berlin. Trotzdem Friedrich der Große als der „alte Fritz" von allen Königen Preußens vielleicht am innigsten mit dem Volksbewußtsein verwachsen ist, blieb es in weitesten Kreisen des deutschen Volkes fast unbekannt, daß er den Weltereignissen vor und während seiner Regierung Werke von höchstem allgemeinem Interesse gewidmet hatte, und zwar, weil seine Werke französisch geschrieben waren und die vor einigen Jahren erschienene große Deutsche Ausgabe durch ihren Preis eine allgemeine Verbreitung nicht ermöglichte. Nun hat das gewaltige Ringen des großen Krieges aller Augen zurückgelenkt auf den großen König, der einen ähnlichen Kampf durchzufechten hatte, wie ihn heute Deutschland um seine Existenz und Weltstellung führt. Die Aehnlichkeit der Begleitumstände dieses und des Siebenjährigen Krieges sind hinreichend in der Oeffentlichkeit besprochen worden. Wie weit die Aehnlichkeit über das allgemein Bekannte noch hinausgeht, ist im übrigen in den einleitenden Ausführungen der neuen Ausgabe nachzulesen. So umfassen Friedrichs Werke, teils in besonderen Abhandlungen, teils in seinen historischen Schriften verstreut, noch heute gültige und interessante Aeußerungen und Darlegungen über die politische Arbeit, die hinter den Ereignissen liegt, ihnen folgt oder vorangeht, über die militärischen Erwägungen, die jede Aktion bestimmen, sie meiden oder wagen lassen, über die Minierarbeit bei den Neutralen, Einwirkung auf die Kriegführenden, Betrachtungen über Friedensschlüsse, Friedensbedingungen, Kriegserklärungen, Bündnis- und Vertragsschlüsse, Bruch von Abkommen, die Grausamkeiten eines einzigartig-erbitterten Krieges und viele andere Fragen, wie sie sich heute jedem einzelnen aufdrängen. Dazu kommen die vielen Urteile zur Charakteristik der verschiedenen europäischen Staaten und Völker. Was Friedrich über England, Frankreich und Rußland schreibt, klingt noch heute so treffend, als hätte er die Ereignisse der Gegenwart dabei vor Augen gehabt. Eine besondere Stellung im Rahmen dieser Werke nehmen Friedrichs Briefe ein. Hier ist es ihm möglich, sich nicht nur auf die objektive Darstellung zu beschränken und deshalb treffen wir hier auf Worte von einer Eindringlichkeit, wie sie kein Historiker über die von ihm geschilderten Ereignisse finden könnte. Dadurch drängt sich vielleicht noch lebhafter als durch die Vorgänge selbst der Vergleich mit der Gegenwart auf. — Der verhältnismäßig billige Preis ermöglicht jedem die Anschaffung dieses trefflichen Werkes.

— **Von Wundern und Tieren.** Neue naturwissenschaftliche Plaudereien von Wilhelm Bölsche. Geheftet 3 M., gebunden 4 M. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Seinen „Stunden im All", die schon in neunter Auflage erschienen sind, läßt W. Bölsche einen neuen Band naturwissenschaftlicher Plaudereien folgen. Sie haben diesmal, wie der Titel „Von Wundern und Tieren" andeutet, ein gemeinsames Grundthema: Seltsames und Wunderbares aus der Welt der Tiere. Wer Bölsche kennt, weiß, daß bei ihm ein gemeinsames Grundthema nun nicht etwa Eintönigkeit in der Wahl oder in der Behandlung des Stoffes bedeutet Vielmehr ist es auch in diesem neuen Buch wieder erstaunlich aus wie verschiedenen Zonen der Tierwelt Bölsche seine Gegenstände entnimmt, mit welcher Meisterschaft er jeden lebendig und farbenprächtig darzustellen weiß, wie er immer unseren Blick vom Einzelfall auf die großen Zusammenhänge des Naturgeschehens, in dem nach Göthes Wort nichts Schale, alles Kern ist, vom Wunder im Kleinen auf das unergründliche Wunder des Alls hinzulenken weiß.

— Helene von Mühlau: **Der Kriegsfreiwillige.** Roman. — Verlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin W. — Preis 3,50 M. Einer jener zarten, überfeinen jungen Menschen, wie sie gemeiniglich als das Produkt der deutschen Gymnasialerziehung hingestellt werden, wird durch diesen Krieg aus der Welt der Gedanken mitten hineingetrieben in die ihm bis dahin fremde Welt der Tat. Wie sich dieser junge humanistische Kriegsfreiwillige zum zielbewußten Kämpfer, zum pflichttreuen und selbstsicheren Soldaten entwickelt, wie auf der anderen Seite die Mutter den zärtlichen Knaben, das Kind ihres Herzens, sich losreißen sieht aus den Mutterarmen, wie sie staunend und furchtsam vor diesem Fremden, ihr ganz Unbekannten steht, und wie auch ihr die Erkenntnis kommt, daß dieser Krieg aus unsern Müttern große Frauen, Heldenmütter schaffen muß und schafft, das ist der fesselnde und zu tausend und abertausend Herzen sprechende Inhalt dieses Buches.

— **Der japanische Garten.** Roman aus dem Jahre 1914 von Georg Hirschfeld. Preis geh. 5 Mk., geb. 6 Mk. Verlag von Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel), Berlin W. 35. Das neueste Werk von Georg Hirschfeld steht zwar in keinem unmittelbaren Verhältnis zum Kriege, ist also kein „Kriegsroman", doch bildet das große Ereignis einen schicksalhaften Hintergrund und droht wie ein Gewitter eine Schar spielender Kinder zu überraschen. Wir erleben Kriegsanfang in München. Im Mittelpunkt des lebensfrohen Fasching-Treibens steht wie ein aufreizender Fremdkörper eine Tänzerin aus Berlin W., die ein buntes Völkergemisch von jungen, deutschen Künstlern und Gelehrten, Russen, Engländern, Japanern in ihren Wirbel zieht. Das fließende Bild, von Georg Hirschfelds geschmeidigem Geist gebannt, wird einen großen Kreis von Liebhabern finden.

— **Blockade.** Roman von Meta Schoepp. Verlag Ullstein u. Co., Berlin-Wien. 3 Mk. — Den Traum von Deutschlands Seemacht zeigt der Roman im Lichte des ersten deutschen Frührots. Es ist eine Geschichte von schweren Opfern und dumpfem Gram, die Meta Schoepp, das tote Aktenmaterial beseelend, hier nacherzählt, die Geschichte dieser deutschen Marine, deren Fregatten Holzschiffe waren, deren Verwaltung der Dichter Wilhelm Jordan und ein Rektor aus Meseritz führten. Durch den Roman geht der Ton eines vaterländischen Gelöbnisses.

— **Der Narrenturm.** Grotesken und Satiren von A. von Gleichen-Rußwurm. Stuttgart, Verlag Julius Hoffmann. (Preis geheftet 2 Mk., Pappband 3 Mk.) Des Verfassers Meisterschaft über die Form hat hier reizende kleine Erzählungen und Märchen geschaffen, an denen Geschmack und Kunstfertigkeit hervorleuchten und hohen Genuß gewähren. Aber es ist nicht nur Artistenwerk, was uns geboten wird, es ist ein guter, echter Goldgehalt eigener, schwerer, schmerzlicher Erfahrungen darin.

— **Die Träger des deutschen Idealismus** von Rudolf Eucken. Sammlung „Männer und Völker". (Verlag Ullstein & Co., 1. M.)

— **Weihnachten 1915.** Eine Festgabe des „Daheim" für unsere Krieger. Verlag von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig. Preis 75 Pfg. Ganz besonders geeignet für Weihnachtsgaben erscheint das Heft „Weihnachten 1915". Einige anziehende Erzählungen, weiter hochinteressante Schilderungen von Kriegsteilnehmern, persönliche Erlebnisse, ein Aufsatz über die von unseren Truppen besetzten Landesteile in Belgien und Rußland und ein gemütvoller Bericht, wie im vorigen Jahre im Felde das Weihnachtsfest gefeiert wurde. Alles gehaltreich und stimmungsvoll, und dabei so gehalten, daß der Offizier und der Wehrmann es mit dem gleichen Interesse liest.

HENKEL'S Bleich-Soda
ist der beste und billigste
Ersatz für Seife

Die Hälfte der Seife wird gespart, wenn die Wäsche vor dem Waschen in **Henkel's** Bleich-Soda in lauwarmem Wasser eingeweicht wird, denn Henkel's Bleich-Soda bewirkt ein schnelles Lösen **aller** Schmutzstoffe aus der Wäsche. Mithin wird das Waschen

wesentlich billiger

und mit weniger Arbeit wird eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt.

Henkesl's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holzsachen u. Küchengeräte, sowie beim allgem. Hausputz u. ist nur in Originalpackungen **mit dem Namen Henkel** und der **Schutzmarke „Löwe"**
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Oberkellner

33 Jahre alt, verheiratet und militärfrei, sucht ab 1. Januar 1916 Stellung im Hotel oder Restaurant. Suchender übernimmt auch die Leitung eines größeren Lokals auf eigene Rechnung für die Dauer des Krieges. Kaution und prima Zeugnisse vorhanden.
Gefl. Offerten mit genauer Angabe des Geschäfts unter Nr. 15195 an den Geselligen erbeten.

Wegen Auflösung der Wirtschaft
e. fast neue Speisezimmer- u. Saloneinrichtung, schwarz eichen bezw. dunkel mahagoni, gr. mass. Kronleuchter f. Gas, elektr. Licht, engl. Standuhr v. J. 1600, antik. Schreibsekretär hellbirken, gr. Oelgemälde — Thamar — aud. wertv. Bilder, dunkelmahag. Damenschreibtisch, Vertikow, gr. Teppich blaugrau, alles fast neu, preiswert zu verk.
Marzinkowski, Danzig, Langgarten 11, II. [779

Geldverkehr

4000 Mk. a. Land z. vergeb. Off. u. Nr. 14913 an d. Geselligen.

Gelddarlehne o. Bürgen a. Hyp. Wechs., Schuldsch. Wertpap. usw. u. Ratenabzahlung G. Lölhöffel, Berlin W. 57., Frobenstr. 18. Rückp. Hunderten ausgez.

Geld-Darlehen ohn. Bürg. Ratenrückzahl. diskr., reell. u. schnell v. Selbstgeb. Schlevogt, Berlin 131 Rosenthalerstr. 6.

Heiraten

Bes. einer Dampfschneide- und Mahlmühle i. groß. Kirchdorf in Wpr., kath., Mitte 30, von gemüthv. Charakter, sucht eine tücht., wirtschaftl., vermög. Dame zwecks baldiger

Heirat

kennen zu lernen. Off. unter Nr. 15170 an den Geselligen erb.

Solider intell. Landwirt, 34 J. 30000 Mk. Vermögen, wünscht in ein kleines Gut nicht unter 300 Morgen

einzuheiraten.

Zuschriften erbitte u. Nr. 14667 an den Geselligen.

Dir. Auftr. v. 600 heiratsl. Damen m. Verm. v. 5—200 000 M. Herren (a. ohne Verm.), d. rasch u. reich heir. w., erh. kostenl. Ausk. L. Schlesinger Berlin, Elisabethstr. 66.

Heiratsanzeiger
Leipzig, weitverbreitet, 11. Jahrgang. Proben verschl. geg. 30 Pfg.

„Welt-Detektiv"
Auskunftei Preiss-Berlin W 58 Lützowstr. 49, Nähe Lützowplatz
Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten usw.). Ermittelungen, speziell in Zivil- u. Strafprozessen! — In- und Ausland.
Heirats-Auskünfte
über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mitgift etc.! für alle Plätze Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der neutralen Staaten. [8033
Diskret! Zuverlässigst!
In langjährig bewährter Praxis tausende freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten und vielen sonstigen Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unauffälligem Kuvert ohne Firma

Auskunfts-
büro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H. mit Detektiv-Abteil. bef. sich Berlin, Potsdamerstr. 51.

Wohnungen

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme Daus, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18

Damen die ihre Niederkunft erwarten, find. Aufn. in m. Priv.-Entb.-Anstalt ob. Heimbe. Stoll, Hebamme, Königsberg i. Pr. Alexanderstr. 10. [9779

Damen find. freundliche Aufnahme bei A. Tylinski, Hebamme, Bromberg, Kujawierstr. 21. [4304

Stellen-Gesuche

Geb., jung. Mann, 19 J. alt, militärfr. sucht vom 1. 1. 16

Beschäftigung

in schriftl. oder techn. Zeichenarbeiten. Ebenfalls Erfahrung in der Maschinen-, Maurer- und Zimmer-Konstruktion. Gefl. Off. unt. Nr. 823 a. d. Gesell. erbet.

Landwirtschaft

Junger Nordschleswiger sucht Stellung als 2. Beamter auf großer Begüterung oder alleiniger Beamter unter Oberleitung auf mittlerem Gut. Gute Zeugn. über 3½jährige Lehrzeit vorh., außerdem Realschulbild. Angebote sind zu richten an H. Hansen, Eleve auf Treuburg Wiesby, Kr. Tondern, Schl.-Holst. [15128

Oberinspektor
militärfr., verh., 39 J. a., selbst. u. selbstt., s. anderw. dau. Stell. Gefl. Off. u. Nr. 15197 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe, Industrie

1 tücht. Bäckergeselle
sucht von sofort dauernde Stellung. Briefliche Meldungen unter Nr. 15136 an den Geselligen erbeten.

Lehrlinge

Suche für meinen Sohn, 17 J. alt, kräftig, eine Lehrstelle als

Schmied

möglichst in einer Wagenbauerei mit Hufbeschlag. Gefl. Offerten erbitte an [15124
V. Makowski, Stellmachermstr., Cynsk b. Mecewo, Kr. Stuhm.

Offene Stellen

Evangelischer

junger Mann

für Büroarbeiten von sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unt. Nr. 902 an den Geselligen erbeten.

Suche für mein Kolonial-, Eisen- und Destillations-Geschäft einen älteren, erfahrenen, kath., poln. sprechenden

Gehilfen

kann auch Invalide sein. Offert. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 23 an den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonial-, Materialwaren-, Destillations-, Stabeisen-, Eisenwaren-, Baumaterialien-Geschäft, Haus- u. Küchengeräte-, Elektrotechnische Bedarfsartikel- und Fahrrad-Handlung suche

einen Verkäufer und einen Lehrling.

Jacob Jahnke, [1923
Gr. Zünder Westpr.

Für sofort oder später suche für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft einen militärfreien [1919

jungen Mann

kann auch Kriegsinvalide sein. Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Ewald Friedrich Ristow, Rügenwalde a. Ostsee

Junger, tüchtiger [1820

Verkäufer

Christ, für mein Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft per 1. Jan. evtl. später gesucht. Derselbe muß mit Landkundschaft umgehen können und im Dekorieren etwas bewandert sein. Off. m. Bild und Gehaltsanspr. bei fr. Station erbittet
Friedrich Arnoldt, Rügenwalde (Ostsee.)

Suche per sofort einen [15192

flotten Verkäufer

bei gutem Gehalt. Bewerber bitte Zeugnisabschr. beizufügen.
Friedrich Schiller, Ortelsburg, Jägerkantine.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft suche per 1. 1. 16 [9334

1 Verkäufer.

Meldungen mit Bild und Gehaltsansprüchen bei fr. Station erbittet
Otto Neumann Nachf., Osiva Westpr.

Für meine Abteilung Eisenwaren suche p. sogleich od. später

1 Verkäufer.

Meldungen mit Bild und Gehaltsanspr. bei fr. Station erb.
Otto Neumann Nachf., Osiva Westpr. [9335

Gewerbe, Industrie

Schlosser und Dreher

werden eingestellt von sofort. Off. mit Angabe des Alters u. bisheriger Tätigkeit an [844
Paul Fast, Danzig, Maschinenfabrik.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewarengeschäft suche per 1. Januar einen tüchtigen

Verkäufer

(Christen), welcher gut dekorieren kann, der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung an [1970

Kaufhaus Leo Penkalla
Tuchel Wpr.

Zum baldigen Eintritt suche gewandten, mit der Branche vertrauten [1928

Lageristen oder Expedienten.

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Auerhan, Lissa i. P.,
Kolonialwaren en gros.

Destillateur

nüchtern und zuverlässig, für unsere Teerdestillation sofort gesucht. [724
Graudenzer Dachpappenfabrik, Graudenz.

Wir suchen zum sof. Antritt mehrere [1845

Müller-gesellen.

Solche, die mit der Walzen-Riffel-Maschine umzugehen verstehen werden bevorzugt. Schriftliche Angebote sind zu richten an die Kornhausmühle-Pelplin Westpr.

Landwirtschaft

Gesucht zum 1. Januar 1916 älterer [832

Oberinspektor

unverh., evangel., für ein Gut v. 3500 Mrg. (Rübenboden). Persönliche Meldungen erwünscht.
v. Ruperti, Grubno b. Culm Wpr., z. Zt. Danzig-Langfuhr, Kirch's Hotel.

Suche von sofort oder später einen kathol., poln. sprechenden, älteren, erfahrenen, unverheirat.

Hofverwalter

welcher die Gutsgeschäfte mit erledigen muß, kann auch Invalide sein. Off. mit Gehaltsanspr. an Dom. Bialowierz b. Tuchel.

Suche zum 1. 1. 16 für mein Gut einen jungen, tüchtigen

Inspektor

auch Kriegsinvalide, der befähigt ist unter meiner Leitung selbständ. zu wirtschaften. Gehalt 600 M. und freie Station. [1932
H. Voßberg, Stolzenberg, Bezirk Köslin.

Dom. Michorowo
per Pestlin, Kreis Stuhm
sucht sofort oder vom 1. 1. 16 einen [1924

2. Wirtschafts-beamten

kath., polnisch sprechend, ledig, militärfrei, bei freier Station 40 Mark monatlich. Zeugnisabschriften an die
Gutsverwaltung.

Berliner Verein deutscher Landwirtschaftsbeamten
unter Protektorat Sr. Majestät d. Kaisers
Berlin SW., Dessauer Str. 14.
Gegründet 1865.
Vermögen 1. 1. 1915 Mk. 480 183.
Mitglieder können gut empfohlene Landwirtschaftsbeamte all. Branchen werb., Pensionsberechtigung erwerben, der Vereinswitwenkasse beitreten, in besonderen Notlagen Unterstützungen erhalten.
Stellenvermittlung beiderseits kostenlos
Das Direktorium.
Ehrhardt, Oekonomierat.

Landwirtschaftliche Beamte werden dringend verl. Gründliche Ausbildg. in kurzer Zeit. Honorar mäßig. Kriegsinvalid. u. Damen, die sich z. Gutssekretärin ausbild. woll., Preisermäßigung. Lehrplan u. Auskunft durch die Landwirtsch. Beamtenschule, Frankfurt a. O. 9136] W. Paul, Direktor.

Hofverwalter

militärfrei, unbedingt zuverlässig u. solide, mit Buchführung u. Gutsvorsteher-sachen vertraut, auch Kriegsbeschädigter, zum 1. Januar 1916 nach Westpreußen gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 879 an den Geselligen erbeten.

Noch ein

Eleve

gesucht z. 1. 1. 16 od. spät. unter Oberinspektor a. gr. Gutm. Ziegelei u. Brennerei in Nähe ein. Stadt. Gute Verpflegung, kl. Pensionspr. Off. u. Nr. 15142 a. d. Ges. erb.

Suche von sogleich einen energischen jungen Mann als [1929

Inspektor.

Gehalt nach Uebereinkunft.
Eugen Ziehm, Adl. Gremblin b. Subkau Wpr.

Brennereiverwalter

kann auch Kriegsinvalide sein, findet bei hohem Gehalt zum 1. Januar 1916 Stellung auf
Dom. Hoffstaedt, Kreis Dt. Krone Westpr.

Brennereigehilfe

militärfrei, unbedingt zuverlässig, befähigt bei evtl. Einberufung des leitenden Beamten den Betrieb mit Trocknerei selbstständig zu führen, sofort nach Westpreußen gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 880 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. 4. 16 einen herrschaftlichen [462

Kutscher

auch Kriegsinvalide wird berücksichtigt sowie eine Arbeiterfamilie mit Scharwerkern.
Domäne Butzendorf bei Frankenhagen, Kr. Konitz Wpr.

Suche zum 1. 1. 16 od. später einen verheirateten [788

Gärtner

oder eine unverheiratete

Gärtnerin.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden an
Frau Pollnau, Rittergut Groß Gluschen b. Pottangow Kr. Stolp.

Suche einen [9516

Gärtnergehilfen

mit der Samenbranche vertraut, mögl. auch d. poln. Sprache mächt. für die Samendetail-Abteilung.
B. Hozakowski, Thorn.

Lehrlingsstellen

Konditorlehrling

für Berlin W., Sohn anständig. Eltern verlangt [791
Otto Eckel, Berlin-Steglitz, Bergstraße 82.

2 Kellnerlehrlinge

von sofort gesucht. [884
Central-Hotel, Culm a. W.

Bäckerlehrling

für Berlin W., Sohn anständiger Eltern, bei freier Reise sowie wöchentlichem Taschengeld verlangt. [790
O. Eckel, Berlin-Steglitz, Bergstr. 82.

Für mein Kolonialwaren-, Destillations- und Eisenkurzwaren-Geschäft suche von sof. od. später

1 Lehrling.

Herm. Schilkowski, Dt. Eylau. [15141

2 Tischlerlehrlinge

können sofort eintreten
F. Herzberg, Tischlermstr., 797] Finckenstein Wpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Wo kann besseres

junges Mädchen

die feine Küche erlernen? Offert. unter Nr. 15205 an d. Ges. erb.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Januar

eine tüchtige Verkäuferin

für Abteilung Damen-Konfektion, die auch kleine Abänderungen machen kann, der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [710
Neumann Leiser, Exin.

Junges Mädchen

(Ank.), welches Stenographie u. Maschinenschreiben kann u. gerne die Buchführung erlernen möchte, sucht Stellung. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Offerten unt. Nr. 15070 an den Gesell. erbet.

Achtung.

Besitzertochter, kath., 20 Jahre alt, sucht zum 1. 1. 1916 Stelle

als Wirtschaftsfrl.

Off. u. Nr. 15132 a. d. Ges. erb

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, eine Stelle vom 1. 1. 16 oder später zur Erlernung der

Wirtschaft

am liebsten auf dem Gute. Bedingungen nach Uebereinkunft.
Fr. A. Pawlowski, Dt. Eylau, Lützowstr 12.

Suche für meine Schwester, kath. und schon mehrere Monate tätig zum 1. Januar 1916 Stellg. als

Wirtschafterin od. Haushälterin.

Anfragen unter Nr. 15182 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

welches einfache, doppelte und amerikanische Buchführg., Stenographie und Maschinenschreiben erlernt hat, sucht Anfangsstelle. Gefl. Off. unter Nr. 15185 an den Geselligen erbeten.

Ev. junges

Mädchen

kinderlieb, im Nähen erfahren, möchte gern zum 1. Januar od. später in größerem Haushalt sich in der Wirtschaft vervollkommnen. Familienanschluß u. Taschengeld 10—15 Mk. erwünscht. Zuschriften werden unter Nr. 15207 an den Geselligen erb.

Suche Aufnahme in besserem Hause zur Vervollkomm. in der

Wirtschaft.

Familienanschluß u. Taschengeld erwünscht. Gut bevorzugt. Briefl. Meld. u. Nr. 15085 a. d. Ges. erb.

Offene Stellen

Suche zum 1. Januar für meine 2 Kinder, 10 und 12 J., eine anspruchslose [811

Erzieherin.

Meldungen nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Frau Holzlehner, Sieden, Kr. Lyck.

Personalgesuch.

Zum Eintritt per 1. Jan. 16 suchen wir eine gewandte jüngere

Kassiererin

eine tüchtige jüngere

Verkäuferin

und zwei [666

Lehrmädchen

der poln. Sprache mächtig, für die Abteilung Kurz- u. Wollwaren. Off. mit Bild unter Angabe der Gehaltsanspr. bei fr. Station erb.
Kaufhaus Gebr. Marcus, Jeschewo Wpr.

Zum 1. 2. 16 suche ich für meinen kinderlosen Haushalt eine deutsche, wenn möglich evangel

Wirtschafterin

die perfekt kochen und den Haushalt führen kann. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen erbittet
Felisch, Stadtrat, Hohensalza.

Suche zum 1. Januar 16

eine tüchtige Putzarbeiterin

die im Verkauf mittätig sein muß, ferner

eine tüchtige Verkäuferin

für Manufaktur, Konfektion, Schuhwaren, mosaisch. Gefl. Offerten erbittet mit Bild u. Gehaltsansprüchen bei freier Station.

Louis Gerber
Warenhaus
Groß Tychow.

Suche von sofort od. 1. Jan. evangelisches, gebildetes [848

Kinderfräulein II. Kl.

zur Beaufsichtigung der Schularbeiten von zwei Mädchen von 8 u. 10 J. und 1 Jungen von 5 Jahren. Hilfe im Haushalt Bedingung. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift. einsenden. Familienanschluß im Hause. Nichtbeantwortung innerhalb 8 Tagen gilt als Absage.
Frau Gutspächter H. Chomse, Michelau p. Rosenberg Wpr.

Suche per sofort

Kindergärtnerin

(Fröbel) für ein 2jähriges Mädel. Off. mit Bild u. Zeugnissen u. Nr. 15202 an den Geselligen erb.

Suche tüchtige u. selbständige

Putzarbeiterin

zum 1. Januar. Stell. dauernd und angenehm. Zeugn. u. Bild und Gehaltsanspr. erbeten. [903
H. Dettmann Nachfl., Stallupönen.

Für mein Getreidegeschäft suche per 1. Januar 1916 eine zuverl.

Buchhalterin

aus der Branche. Photographie, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr.
L. Weile, [968
Hammerstein Westpr.

Directrice

für feinen Putz findet per 1. Febr. angenehme Jahresstellg. Nur tüchtige Damen wollen sich unt. Zusendung von Zeugnissen, Bild und Angabe der Gehaltsanspr. melden. Off. u. Nr. 760 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. 1. 16 für mein Kolonial- u. Eisenkurzwarengeschäft evangelische

Verkäuferin

der poln. Sprache mächtig, bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erbeten u. Nr. 901 an den Geselligen.

Gesucht zum 1. Januar ein

Fräulein

mit guter Handschrift zur Vertretung e. Postagentur, Familienanschluß und freie Station. Evangelisch und firm im Klavierspielen. Off. m. Photographie, Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 836 an den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaren-, Delikatessen- und Destillationsgesch. suche p. 1. 1. 16 oder früher eine kath., mit der polnischen Sprache und Buchführung vollst. vertr.

Kassiererin.

Den Bewb. s. Gehaltsansp., Zeugnisabschr. u. Bild beizufüg. [929
K. Horus, Strasburg Wp. Tel. 132.

Akademisch gebild. Schneidermeisterin sucht z. 1. 1. 16

gebildete jg. Dame

a. g. Hause, evgl., nicht unt. 18 Jahren, z. Erlernung d. feinen Damenschneiderei. Letztere muß gewandt und energisch, später zeitw. Beaufsichtigung der and. Lehrdamen übernehmen. Lehrz. 3 Jahre bei freier Station und Familienanschl. Später Taschengeld. Off. unt. Nr. 909 an den Geselligen erbeten.

Für mein Putz-, Weiß-, Woll- u. Kurzwarengeschäft suche ich zum 1. Januar ein [15183

Fräulein

das selbständig Putz arbeitet, der polnischen Sprache mächtig und im Verkauf tüchtig ist. Meld. erb. an Frau Henrietto Baer, Neumark Wpr.

Suche zum baldigen Antritt

jg. Mamsell

d. Lehrzeit beendet. Zeugn. und Gehaltsa spr. sind zu senden an Frl. A. Schulze, Arnswalde Nm., Gut Marienberg.

Küchenmädchen

für Schloßhaushalt sucht [730
Bonstetten, Firchau Ostbahn

Suche e. anst. ehrliches, bes.

Dienstmädchen

dem Gelegenheit geboten wird, sich im Geschäft auszub. Eint. v. gleich oder spät. Geh. u. übereink.
Fr. H. Tißler, Gastwirtschaft, Lamenstein, Kr. Dirschau.

Siehe Arbeitsmarkt auch 2. Blatt.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt für die Fähnrichprüfungen. Nimmt nur Fahnenjunker und Kriegsfreiwillige, die übertreten. Jede sachkundige Auskunft. 1915 bestanden bis Ende Oktober 351, seit Kriegsbeginn 489. Berlin W. 57 Bülowstr. 103. **Dr. Ulich.**

Halle S. Dr. Harangs Anstalt 415 Einj., 131 Abit. s. 1900. Prospekt.

Centralheizungen
aller Art
Trockenanlagen
Wasserversorgungen
Feuerlöschanlagen
Pumpwerke
Badeanlagen
} jeder Grösse u. Ausdehnung.
liefert
Dresdner Centralheizungsfabrik
Louis Kühne
Dresden Sa.
In Ost- u. Westpreussen gut eingeführt. Vertreter gesucht.

Kartoffeln
zur Trocknung übernimmt **Zuckerfabrik Neu-Schönsee, Schönsee Wpr.** [8109

Wiederverkäufer.
Honigpulver Apis
100 P. = Mk. 15.00.
Eiersatz
mit echtem Hühnerei hergestellt, 100 P. = Mk. 7.00. 300 P. (Poststück) Mk. 20.00 frko. **F. H. Markgraf, Königsberg Pr.**

Kokosbindegarn
beste Qual. offeriere per Ztr. m. 60 Mark. [14
Julius Raphael, Posen. Telephon Nr. 2200.

Teetz'
sche Kriegsspiele 1. U-Boot-, 2. Blockade-, 3. Welt-Spiel zus. 2,60 u. Porto - 2 Spiele 1,70 u. Pt. Prov.-Vertreter gesucht. Verlag **Wilhelm Teetz, Berlin S. 42,** Brandenburgstr. 19. [686

Kognak-Verschnitt
feine Ware, habe laufend abzugeben. Preis bei Kufe Liter 2 Mark, bei kleinen Bezügen in Korbflaschen von 10 Liter an p. Liter 2,20 Mark ab Löbau. Korbflasche nehme zum berechneten Preise innerhalb 4 Wochen zurück. [9130
Franz Tysler, Löbau Wpr.

Sup. Kartoffelmehl
26,50 Mark per Zentner offeriert [691
Rudolf Gehrke, Bromberg. Telephon 229.

Hochfeine Frischobst-
Marmeladen
in Eimern v. 25 Pfd. Ztr. M. 42,
Blutwurst u. Zwiebelleberwurst Ztr. M. 140,
Fleischwurst u. Landleberwurst Ztr. M. 155,
in **Postpaketen** Pfd. 10 Pfennig teurer. Gegen Nachnahme. Preise freibleibend. [363
Deutsche Lieferungszentrale, Berlin O., Thaerstr. 61.

Tilsiter Vollfettkäse
a 146 Mk., **Schuhpuz** 70 mm Durchmesser, 100 Dosen 6,75 Mk. Dieselbe Größe brennende Tervertin-Wachsware, 100 Dosen 11 Mk. Offerten an [707
Max Riesenfeld, Bromberg.

Habe noch einige Waggon beschlagnahmfreie [160
Torfstreu.
Offeriere, solange Vorrat reicht, in Waggonladungen.
E. Kownatzki, Bromberg. Telephon 955.

Telefon 1518
Oberschl. Steinkohlen und Gaskoks
offeriert [1093
Otto Hansel, Bromberg.

Honigpulver Apis!
Für Wiederverkäufer per 100 Stück Mk. 15
200 „ „ 28
franko Nachnahme. [7162
F. Gockowski, Schöneck Westpr.

Landwirtsch. Lehranst. u. Lehrmolk. Braunschweig. Abt. A.: Gründl. Ausb. zum Verwalter, Rechf. u. Sekretär durch Unterr. in landwirtsch. Buchführ. mit Steuererkl., Amtsgesch., Feldmessen u. Nivellier., Dünger-, Fütterungs- und Betriebslehre, Pflanzenkunde, Agrikulturchemie, tierärztl. Unterr., Stenogr., Maschinenschr., Rechnen, Deutsch u. Schönschr. Abt. B.: Gründl. prakt. u. theoret. Ausb. z. Molkereibeamten. Eigene mod. Dampfmolk.; gute Unterk. u. Verpfl. im eig. Pens.; in 21 J. über 4000 Schüler im Alter von 14—35 J. Ausführl. Prosp. kostenlos. Direktor J. Krause.

Ambulatorium und Spezialheilanstalt für Herzkranke und Nerven-Leidende Spezialärztl. Unters. m. Röntgen-Durchleuchtg. Phys. diät. Behdlg. **Danzig,** Ecke Dominiksw all 1. 9—12, 3—5. Fernspr. 2195.

Kuranstalt für Nerven- und Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Kleudgen)
Fernspr. 12 **Obernigk** b. Breslau Fernspr. 12
Entziehung: Alkohol, Morphium usw. — Aufnahme jederzeit — Arzt im Hause. — Prospekt frei. — Nervenarzt Dr. Sprengel.

Lewaldsche Heilanstalt Obernigk bei Breslau
1. Sanatorium für Nerven- und Gemütskranke.
2. Kurpension für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Entziehungskuren.
Näheres durch illustriert. Prospekt.
Gegründet 1870 • Fernsprecher Nr. 1
Dr. Loewenstein, Nervenarzt.

Abrollungen **Lagerhaus**
Ich empfehle mich zum Transport von
Fracht- und Eilgütern
und zur Zusammenstellung von
Wagenladungen
Adolf Koch
Spediteur
Fernsprecher: Moritzplatz 10102/4.
Berlin SO. 16 Köpenickerstr. 54.

Pa. oberschlesische Stückkohlen offeriert billigst [9966
Baumaterialien- und Kohlen-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Thorn, Mellienstr. 8.
Telephon 640/641. Telegr.-Adr.: Handelsbüro.

Carton 6 Briefe 1,25 Mk. Brief 25 Pf.
Für jedes Damen-, Herren-, Kinder-Haar in allen Drogerien und Parfümerien.
G. W. Karl Paulke & Co., Berlin SW. 61.

Günstiges Zigarettenangebot!
1 A. 10- u. 100-Stück-Packung mit Gold u. Pappm. 7.— p. Mille
1 B. 10- „ 100- „ „ „ „ „ „ „ 11.— „ „
1 C. 10- „ 100- „ „ „ „ „ „ „ 16.— „ „
1 D. 100- „ „ „ „ „ „ „ 24.— „ „
1 D. in 10- u. 20-Stück-Blechpackung „ „ „ „ 26.— „ „
Versand gegen Nachnahme. [847
Cigarettenfabrik „Odessa" J. Freyer, Lautenburg Wpr.

:: Stiefelsohlen ::
aus Kunstleder, dauerhaft, haltbar, wasserdicht, 3—6 mm stark, **0.90, 1.35, 1.75 Mk. pro Paar.**
:: :: Gummisohlen :: ::
leicht, selbst anzumachen, 3—6 mm, **1.25, 1.60, 2.00 Mk. pro Paar.** Versand unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Verlangen Sie Probepaar. [14439
Olschanski & Co., Posen, Karlstraße 25.
Agenten und Wiederverkäufer gesucht.

Därme! Pergament, 10 m 1.50, 50 m 5.— M. Rinder, runde, 14 „ 1.75, 70 „ 7.— „ gerade, mittel, 10 „ 3.—, 50 „ 12.50 „ „ weite, 10 „ 3.75, 50 „ 17.50 „
Richard Migge, Danzig.

Gelegenheitskäufe.
Aufklärung, wenig gebrauchte erstklassige [7027
Drillinge
u. Doppelflinten so billig lief. zu können, vers. gratis **Peting,** Hoflieferant., **Berlin 48.**

6 PS. Lanz'sche
Lokomobile
aus 1907, 10 Atm. Druck, 10,4 qm Heizfl., ohne jeden Fehler, wie neu erhalten, für Mk. 2800 verkfl. Besichtigung erwünscht. Off. u. Nr. 14957 an den Geselligen erbeten.

Gegr. 1854
Carl Gottlob Schuster jun.
Markneukirchen Nr. 94.
Bedeutende Musikinstr.-Firma.
Katalog gratis. [4726

Oberschl. Kohlen
liefert schnellstens und billig
C. Walewski, Breslau 5.

Vereid. Landmesser
E. Gauger, Kreisbaumeister a. D.
Graudenz, Getreidemarkt 21 I. Fernspr. 605.
übernimmt die Ausführung aller vorkommenden Vermessungen u. :: kulturtechnischen Arbeiten. ::

Pa. Steinkohlen u. Briketts
in Waggonladungen liefert vorzugsweise an Landwirte [780
A. Meyer, Bromberg, Kaiserstraße 6a. Fernspr. 261.

Seife
weiße Schmierseife, vorzüglich zum Waschen und Kochen [632
Pfd. 35 Pfg. solange Vorrat.
Nur in Fässern von ca. 100—120 Pfd. ab hier gegen Nachnahme. **Verpackung frei. Bahnstation** genau angeben
A. B. Bade-Cabinet, G. m. b. H. **Hamburg 56**

Teilzahlung
Uhren und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Kriegsschmuck
Kataloge gratis und franko liefern
Jonass & Co., Berlin A 762
Belle-Alliancestrasse 7—10.

Komplette [14230
Restaurations-
Einrichtungen jeder Art neu! gebraucht!
Spezialfabrik Jagenow, Berlin, Molkenmarkt 1.

Hamburger
Kaffee-Fabrikat
liefert guten Kaffee, Pfd. 1 Mk. 8½ Pfd. in schöner Standdose frei Haus 8,50 Mk. [9598
Bouillon-Würfel
100 St. 3 Mk., beides zusammen 11,25 Mk. frei Haus. **C. O. Gehlert, Kaffee-Versand, Hamburg 6, Nr. 6.**

Direkt aus der Erfurter Garn-Fabrik in Erfurt A 99 kauft m. nicht einlaufende „Blitz"-
Strick-Wolle
Strümpfe, Socken, Trikotwäsche sehr vorteilh. Muster u. Preisl. fr.

Prima neuer Norwegischer
Fettheering
Größe 13/15 per Kilo, Tonne ca. 90 Kilo Inhalt, [941
a Tonne 115 Mark
ab Bahn Köslin.
Versand gegen Nachnahme od. vorherige Kassesendung.
B. Preuss, Köslin. Fernruf 72.

Eine große National-Registrier-Kasse ist billig zu verkaufen. [972
Bruno Wegner, Crone a. Br.

1 Paar gut erhaltene [55
Mahlsteine
2½", z. Schrotmühle gibt bill. ab **Fritz Bienert,** Maschinenfabrik, **Dirschau.**

Fensterglas
und Glasschneider offeriert billigst **K. Pforte, Bromberg.** Telephon 1620.

Eich. Parkett-Stabfussboden
20+24 mm Stärke v. nur kammertrockn., sauber bearb. Hölzern mit oder ohne Verlegen offeriert billigst von ständig gross. Lager [862
E. Moschall, Osterode Dampftischlerei Stabfussbodenfabrik.

Wöchentlich Doppelwaggon
fette Schweine
zu kaufen gesucht. [372
Koch & Treutlein, Frankfurt a. M. (Viehhof).

Weihnachtskerzen
in Kisten a 50 Pack 35 Mark,
Paraffinkerzen
rot, Kart. 1,40 Mark. [959
A. Nosseck, Nakel.

Zwiebeln
hochfein, Ztr. 12 Mk., vom 13. 12. ab liefert [960
A. Nosseck, Nakel.

Größeren Posten
Lederstanzecken
sortiert 25 M., unsortiert 15 M. pro 50 kg, hat gegen vorherige Kasse oder Nachnahme abzugeben **Ise Moses, Briesen Wpr.** Telefon 135.

Ia Kunstspeisefett
Postkoll 9½ Pfd. 18,50, [15150
Komp.-Stearinkerzen
1-Pfd.-Pakete p. Pack 1,40 Mk. geg. Nachnahme.
G. Scheewe, Marienwerder.

Majoran
gerebelt, per Pfd. 90 Pfg.
Pergamentpapier
75×100, dünn, M. 25 p. 50 Kilo gibt unter Nachnahme ab hier ab
M. Davidsohn, Schönlanke.

Kunsthonig
ab eigner Fabrik gebe laufend jede Woche billigst ab.
Leo Neudzierek, Schönlanke.

Fettdichten
Pergament-Ersatz Abreiß-Rollen
für Apparate in allen Breiten offerieren vom Lager billigst [787
Bodenstein & Wiehike, Danzig, Hundegasse 48/49.

Rindlederne Schaftstiefel a 19 Mk.,
do. Kropfstiefel a 27 Mk.
in bester Bearbeitung hat abzugeben [7655
L. P. Boschwitz, Berlin, Heiligegeiststr. 19.

Teilzahlung
Geringe Monatsraten
Achtung! Credit!
Viele tausende Kunden. Viele tausende freiwillige Dankschreiben.
Uhren :: Goldwaren
Geschäft ¼ Jahrhundert.
Spezial-Uhren-Haus.
R. Hartmann, Katalog franko
Berlin SO. 700, Brückenstr. 5b

Frostbeulen
beseitigt in wen. Tag. prompt u. zuverl. d. Sental-Kur aus der **Apotheke in Altenkirchen** auf Rügen 21. Pr. 3,00 Mk. Viele freiw. Dankschreiben. [7948

80 Kutschwagen,
neue, mod. u. wenig gefahr. Luxuswagen aller Gattungen. Gelegenheitskäufe, Ia Fabrikate, Pferdegeschirre. Reparaturwerkst. auch f. Autos. Kostenanschläge.
Hoffschulte, Berlin N. W Luisenstr. 21. [3968

Holzkohlen
Buchenretorten - Holzkohlen für Gießereien, Klempnereien, Maschinenfabriken, Brauereien, Zuckerfabriken sowie zum Plätten u. Bügeln unübertroff., empfiehlt **S. I. Michalsohn, Graudenz,** 5757) Amtstr. 18. Tel. 143.

Fensterglas
billiger als jede Konkurrenz, liefert Glasgroßhandlung **Jul. H. Behrend, Neustettin.**

Schmiedeeiserne Fenster
Stabil und billig. Lagerliste umsonst.
Erich Schmalz, Graudenz Telephon Nr. 513. [7237

Mein neues Bett.
Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen und zartw. Federn, das Gebett Mk. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—. Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettfedern billig. Katal. frei. 30000 Kunden. 1200 Dankschreiben. Bettenfabrik **Th. Kranefuss, Cassel 8.**

Radium-Masse
macht jede Uhr nachts leuchtend. Für eine Uhr Mark 1,50, 1 Dtzd. Mark 12,30 franko Nachnahme. **Walter Cohnheim, Halle a. S. 23**

Heringe
Holländer Volle
Holländer Maatjes
in ganzen und halben Tonnen offeriert **J. Simon, Thorn.**

Honigpulver
Donatin
Pak. 30 Pfg. detail Wiederverk. 50 Pak. 8 Mk., 100 Pak. 15 Mk. bei 300 Pak. 14 M. pro % Pak.
„ 500 „ 13 „ „ % „
„ 1000 „ 12 „ „ % „
„ mehr noch billiger.
Versende per Nachn. fr. spesenfrei.
Chem. Fabr. „Donatol" Briesen Wp.

Zu kaufen gesucht
Mehrere Waggon trockene
Sägespäne
Hartholz bevorzugt, sucht [822
Garbrecht, Gosslershausen.

Für Heereslieferungen
kaufe ich jeden Posten
Stroh
zu höchsten Tagespreisen; stelle auf Wunsch unentgeltlich eigene Strohpressen, Draht sowie verantwortlichen Preßmeister und erbitte Angebote auch von fertigem
Preßstroh
in Draht- u. Bindfadenpressung zur sofortigen und späteren Lieferung.
Auch für größere Posten
Häcksel
bin ich Käufer ab allen Stationen
Gustav Dahmer, Danzig.
Fernr. 1769. Drahtadr.: Dahmer
Die an mich verkauften Strohposten unterliegen **nicht** der Anmeldepflicht und Freistellung b. d. Bezugsvereinigung d. d. L. in Berlin. [275

Schmutzwolle
zur direkt. od. indir. Ablief. an die **Kriegsrohwollges.** kauft und erb. **nur bemust.** Off. **Julius Raphael, Posen.** Tel. 220.

Weihnachtsbäume
2—3 Waggon sucht bei sofortiger Verladung und Kasse zu kaufen
R. Nimmergut, Elbing. Telef. 845.

Stroh
auch angekommen, zur Streu kauft jeden Posten u. bittet um Angebote [853
Buth, Marienhain bei Grallau.

August Holtz, Berlin N, Brunnenstr. 102,
Butter-Großhandlung, 25 eigene Ladengeschäfte, gegründet 1883 ist ständiger Abnehmer für feine und feinste [813
Molkereibutter
sow. alle Sorten
Käse
zu höchsten Preisen u. prompter Kasse.

Grosse Prämienersparnis

an
Rohr-, Stroh- und Schindeldächern
„Feuersicherheit“
erzielt man mit unserer

„Silifix-Bedachung“

(ges. geschützt)
grau, rot oder **grün.**
Besuche und Kostenanschläge kostenfrei.
Graudenzer Dachpappenfabrik,
Graudenz. [9652

Verlangen Sie gefl. Prospekt G. 4. [4830

Wohnungs-Einrichtungen

gediegen — modern

2 Zimmer u. Küche M. 464,00—1950,00
3 Zimmer u. Küche M. 931,50—5500,00
4 Zimmer u. Küche M. 1483,50—9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.

Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen.

Verkauf nur im Fabrikgebäude 5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern illustrierten Katalog „G“.

Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin- und Rückfahrt vergütet!

Fechner & Preidel Berlin C (a. Hackeschen Markt.) Neue Schönhauser Strasse 2.

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

Für Weihnachten!

Große Freude machen Sie Ihren Angehörigen mit meinen gesetzl. geschützten **silbernen Herren- u. Damen-Anhängern u. Broschen** mit Emaille-Bild. Unbekrzt. M. 5.—, bekr. w. neb. M. 7.— portofr unt. Nachn. Ins Feld geg. vorher. Einsendg. **Halsketten** M. 1.80. Fotogr. od. Karte einsd. **3 Bekränzungen:** Lorbeergold, Eichenlb grüngold, Palmzweig oxyd. Weihn.-Katalog frei.
Johann Bühner, Pforzheim 4.

Prima Oberschlesische Steinkohlen
Schmiedekohlen, Briketts
Koks, Petroleum

empfiehlt zur sofortigen und späteren pünktlichen Lieferung und bittet um Aufträge **K. Rosochowicz, Thorn.** Fernruf 527.

Weiße weiche Hamb. Tonnen-Str. 29½ M.). **Seife p. Pfund 29½ Pf.** nur ca. 100 Pfd.-Fässer
Bahnstation angeb. E. Napp, Ottensen b. Hamburg

Phonographen-Katz

BERLIN C. 25 Ge Tel. Königst. 3727
Alexanderplatz
Dircksenstrasse 20, Weinmeisterstrasse 2, Chausseestr. 92, Gr. Frankfurter Str. 144. Neukölln: Bergstr. 4, Hermannplatz 6. W 62, Kleiststrasse 27, Ecke Lutherstrasse.

Der grosse Weihnachtsverkauf beginnt am 1. Dezember

Spezial-Angebot!

350 grosse **Muster-Luxusapparate** (2 Jahre Gar.) mit extra grossem Trichter, auch trichterlose (Teilzahlungen gestattet) **M. 28.50 38.50 45.— 55.—**
Früherer Wert von M. 45.— bis 100.— (Katalogpreis) Diese Apparate werden komplett mit 10 verschiedenen Stücken u. 1000 Nadeln geliefert.

Reise-Apparate fürs Feld, versandbereit, von wunderbarer Tonfülle, von **M. 20.—** an.

Neuaufnahmen aus:
„Die Kaiserin“ | „Jung muss man sein“
„Wenn zwei Hochzeit machen“ | „Drei Paar Schuhe“

Neue patriotische Aufnahmen und alle anderen vaterländischen Lieder durch das **Grammophon.**
Katalog über 12000 versch. Grammophonplatten auf Wunsch gratis.

Etwas Aussergewöhnliches!

ca. 7000 Doppel-Platten unter Garantie tadellose Aufnahmen, nur solange Vorrat 3 Stück M. **1.95** früh. St. 2.—
Beim Einkauf dieser Platten noch 200 Nadeln gratis!

ca 5000 Taschenlampen, Sturm-Feuerzeuge, Tabakpfeifen, Tabakbeutel, Mundharmonikas usw. in grosser Auswahl,

Neu **Carbidbehälter** **Neu**
passend für jede Petroleumlampe, in prima bester Ausführung, M. 4.50, desgleichen einfacher **M. 2.50.**
Grosse Auswahl in
Carbidlampen, auch für den Schützengraben

Sonntag von 12 bis 2 Uhr geöffnet.

W. Hoffmann Pianos G. m. b. H.

Berlin S. 100, Stallschreiberstraße 58.
Pianos, Flügel. Nur eigene Fabrikate. Katalog gratis. Kulante Bedingungen.

M. Boden's grosses Pelzwaren-Lager

Kürschnermeister — Breslau 1, Ring 38 — Hoflieferant J. M. d. Königin-Ww. d. Niederl.

Lager fertiger

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts, Offizierpelze, Autopelze, Kutscherpelze, Unterziehpelze, Pelzwesten und Jacken fürs Feld.

Stolas, Muffen vom elegantesten bis einfachsten Genre **in allen Pelzarten.**

Fuss-Säcke, Pelz-Decken, -Vorleger, Bären- und andere Felle.

Extra-Anfertigungen — Neubezüge von Pelzen — schnellstens Auswahlsendungen — Pelzbezug und Pelzwerkproben franko!

Preisliste gratis!

Jede sparsame Hausfrau

kauft
Kunst-Marmeladen-Pulver „Frux“
gibt mit 3 Pfund Zucker und ½ Liter Wasser
4 Pfund köstlich schmeckende Kunst-Marmelade.
Kartons à 40 Pfg. überall zu haben.

Honig-Pulver „Apis“
zur Herstellung von 4 Pfund Kunst-Honig. Beutel 30 Pfg.
Analysiert vom Chem. Institut Dr. Woy in Breslau.

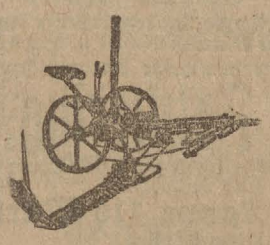
Nahrungsmittel-Fabrik „Apis“
Namslau, Schlesien.

„Der Kriegsausschuss für Oele und Fette, dem Reichskanzler unterstellt, fordert durch Aufruf vom 26. 9. cr. zur Verwendung von Kunsthonig auf und erklärt, dass bezüglich des Nährwertes und der Bekömmlichkeit des Kunsthonigs weder vom chemischen, noch medizinischen Standpunkte Einwendungen erhoben werden können“.

W. Speiser

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei
Göppingen (Wttbg.) Filiale: Berlin-Pankow, Wollankstrasse.

Spezialitäten:



Original-Speiser-Futterschneidemaschinen

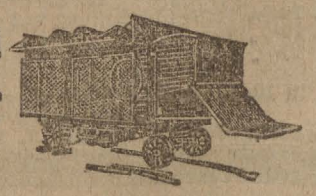
für Hand- und Kraftbetrieb in sauberster Ausführung ∴ mit grosser Leistung. ∴

Original-Speiser-Dreschmaschinen

Stiften- und Schlagleisten-System
in den verschiedensten Ausführungen, mit vorzüglicher Reinigung, ∴ ∴ verbunden mit sauberem Drusch und leichtem Gang. ∴ ∴

Acker- und Wiesen-Walzen
Original-Speiser-Grasmäher

leicht gehend, ein- und zweispännig
: mit beliebigem Messerbalken. :



Göpelwerke, Schrotmühlen, Kreissägen, Transmissionsanlagen etc., Acker- u. Wieseneggen, Kultivatoren etc.
Sabelheuwender, Pferde- u. Schwadenrechen, Getreidemäher

Versand ab Lager Berlin-Pankow und Breslau.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Prospekte gratis und frei.

Radium-Militär-Uhr.

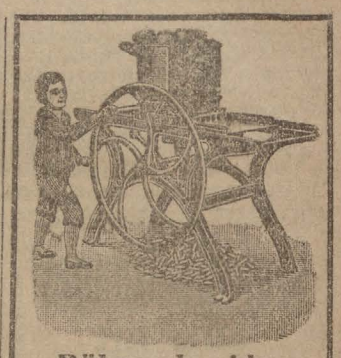
Letzte praktische Neuheit. Diese Uhr ist genau reguliert. Zifferblatt u. Zeiger m. **Radium-Leuchtkraft.** Im finsternSchützengraben die Zeit ohne Licht ablesbar, **nur Mk. 5.50.** Mit feinem starkem Roskopfwerk, staubdichtem Gehäuse, flache Form **Mk. 6.75. Militär-Uhren ohne Radium nur 3.75, Uhrgehäuse 50 Pf., Ketten 50 Pf. Armband-Uhren mit Radium-Leuchtkraft Mk. 6.50. Ia Qualität Mk. 7.50.** für Offiziere erstklass. Werk **Mk. 12.—** und **Mk. 18.—** **Taschenwecker-Militär-Uhren** mit **Radium-Leuchtkraft M. 20.** Für sämtliche Uhren 3 Jahre Garantie. Direkter Versand ins Feld, Porto und Verpackung frei, geg. Voreinsendung des Betrages, da Nachnahme nicht zulässig ist, durch
M. Winkler & Co., München, Sonnenstrasse 10/19.

Plockwurst p. Pfd. M. 2.10

tadellos geräuchert, Dauerware, aus rein. Rind- u. Schweinefleisch,
Rindfleisch geräuch. Pfd. M 1,25,
Ochsenbacken ges. Pfd. M. 0,90,
Enterrauchfleisch Pfd. M. 0,70
offeriert ab Altona gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Garantie Zurücknahme. 18746
Johannes Ramm, Fleischwarenversand, **Altona,** Elbe 11.

Krätze

(Hautjucken) beseitigt innerhalb 3 Tagen geruchlos **Antikrätzin,** Büchse 3 Mk. Seit Jahr. bewährt. Radikalmittel aus der **Apotheke in Franzburg B. 12, Pomm.** Zahlreiche freiw. Dankschreiben



Rübenschneider
D. R. P. u. mit con. Trommeln
Kartoffelschnellämpfer
sofort lieferbar. [9637
Bruno Polster, Posen O. 1,
Berlinerstrasse 5. Hof.
Fernruf 2007.

Hämorrhoiden.

Wer dauernd davon befreit sein will, fordere grat. Broschüre u. ärztl. Gutachten. Kgl. priv. Apotheke **Johannes Müller, Breslau,** Schweidnitzerstr. 43a. [7862

Ausschneiden! Sofort schreiben!
Hilfe bei Rückgrat-Verkrümmung, für Erwachsene und Kinder, **gratis** sendet interr. aufkl. Brosch.
Paul Wenzel,
Berlin, Friedrichstr. 29. [5619

Carbid-Einsatz

für jede Petroleumlampe passend,
der größte Schlager!
1 Stück Mark 2,25, Dtzd. Mark 18,60 franko Nachnahme. [9397
Walter Cohnheim, Halle a. S. 23.

extrafeiner Machandel No. 00 „Edel-Likör“.
Eingetragen am Institut für Gärungsgewerbe zu Berlin, sowie alle anderen Sorten Stobbe's Machandel, Liköre und Branntweine.

Alleiniger Fabrikant des **echten Tiegenhöfer Machandels**
Heinr. Stobbe, Tiegenhof
Dampf-Destillation. Machandel-, Branntwein- und Likör-Fabrik. Gegründet anno 1776.
Originalflasche und Originalgläser gesetzl. geschützt. Preisliste und Verkaufsbedingungen gratis und franko.
Vertreter für Graudenz:
H. Fouquet, Grabenstr. 20/21

C. Klanke,

Müncheberg 57 bei Berlin
Drahtwaren- u. Drahtseil-Fabrik
gegründet 1870.

Drahtgeflechte, Drahtzäune, Stacheldraht, Koppeldraht.
Stahl-Koppelgeflecht
für Viehweiden u. Wildgatter, keine Einzelteile, fix u. fertig zum Anspannen.
Größte Ersparnis

für alle industrielle und landwirtschaftl. Betriebe.
Dampfpflug- und Motorpflugseile.

3000 Zentner Bettfedern

verkauft jährlich die erste Bettfedern-Fabrik mit elektr. Betrieb
Gustav Lustig Prinzenstrasse 48
Berlin 4
Versand geg. Nachn. Verpack. kostenfrei. Garantie: Umtausch oder Rücksendung auf meine Kosten. **Füllfertige Bettfedern** Pfd. M. 0.55, 1.—, 1.30. **Prima Halbdaunen** M. 1.75 u. 1.90. — **Gemischte Gänsebettfedern** M. 2.—. — **Ia weiße Gänsehalbdaunen** M. 2.50, 3.—, 3.50. — Echt chinesische Monopoldaunen (gesetzlich geschützt) M. 2.35. — Stockkräftig Matador-Gänsedaunen (gesetzlich geschützt) M. 3.50. — Weiße Daunen M. 5.—. Von den Daunengemischen 3—4 Pfund zum großen Oberbett. — **Gerissene Federn** M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50. — **Gänsefedern** (3. Reißen) M. 0.60 p. Pfund. — **Oderbrucher Gänseschlachtfedern** mit Daunen M. 1.50. Proben u. Preisliste von allen Bettartikeln gratis.
Unstreitig größtes Betten- u. Bettfedern-Spezialgeschäft.